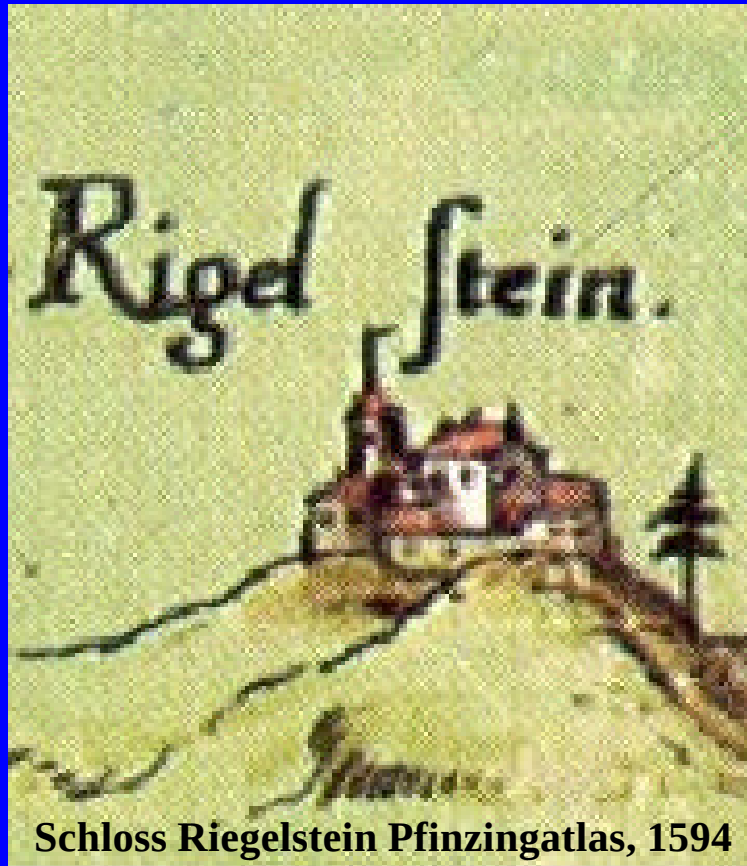




Generation 25

Werner I., geboren um 1200
1241 Turnierteilnehmer in Nürnberg

Generation 24

Heinrich I.
vor 1260—1305
I ∞ Luitgard
II ∞ Agnes

Hermann
vor 1260

Generation 23

Liutgard
1290/91
∞ Konrad
von Birkensee

Konrad I.
1289—1339;
1341 tot

Heinrich II.
1289—1316

Gertrud
1312—1350
Nonne zu
Engelthal

Generation 22

Konrad II.
1344—1350

Dietrich I.
1369—1398
∞ Kunigunde

Heinrich III.
1363—90 (?)

Generation 21

Hans I.
1392;
1401 tot (?)

Generation 20

Hans II.
1398—1416;
1424 tot

Georg
1401—1430
∞ Magdalena

Dietrich II.
1401—1403;
1424 tot (?)

Heinrich IV.
1401—1417;
1424 tot

N
1401—1428

Generation 19

N
1401

Werner
1445—1508
∞ Margarete

Friedrich
1455

Michael
1455

Stammbaum der Türrigl / Dürrigl zum Riegelstein 1200 – 1400

Das ist der
Stammbaum aus
dem Buch
„Der Adel an der
Pegnitz
von 1100 – 1400“,
Dr. Gustav Voit,
Nürnberg, im Sommer
1978

Herausgeber GFF
Kommissionsverlag
Degener & Co.,
Neustadt a. d. Aisch,
1979

Dr. Gustav Voit hat
neben Alois Wittig die
wichtigsten
Grundlagen für diese
Dokumentation aus
dieser Zeit erforscht.

Die Familiengeschichte der Türrigl zum Riegelstein

Die Familiengeschichte der Türrigl zum Rieglstein —— Band 2 ——

Werner Wittig, Nürnberg
Urenkel der Anna Thürrigl aus Neurandsberg

Nürnberg, im Dezember 2002

Die genealogische Verbindung zwischen den Thürrigl, Dirrigl in allen Schreibweisen zum Ministerialiengeschlecht der dem Uradel zuzurechnenden Dürriegl zum Riegelstein ist gefunden.

Die allererste Urkunde nennt

Heinricus dictus Turrigel, miles

miles, lateinisch für hoher Offizier steht hier für einen sog. Reichsministerialen, die dem Uradel zugerechnet werden. Diese Urkunde vom 21. März 1260 wird in diesem Band abgebildet. Ich danke Herrn Dr. Rechter vom Staatsarchiv Nürnberg dafür.

Jeder Empfänger des ersten Bands erhält diese Ergänzung.

Dieses Exemplar ist ein internes handgemachtes Unikat, das keinerlei Veröffentlichungsrechte verletzt.

Jede Person aus meiner mir bekannten Verwandtschaft erhält ein Exemplar.

Für meine eigenen Forschungen und denen meines Vaters erlaube ich generell ein Veröffentlichungsrecht, behalte mir aber für den Fall des Mißbrauchs meine gesetzlichen Rechte vor.

Impressum:

Zusammengestellt von Werner Wittig,

Wittelsbacherstraße 82 a, 90475 Nürnberg,

Tel. 0911 / 83 46 83

Satz: Werner Wittig, PC mit Word und i-Photo-Plus

Druck: Werner Wittig auf Farb-Laser von Hewlett + Packard

Buchbinderei: Werner Wittig, Handarbeit

Nürnberg, im Februar 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7 – 8
I. Ansichten von Schloss Riegelstein, Rothenberg, Spieß, Rabenstein und Hackhn	9 – 14
II. Erklärung der genealogischen Verbindung	15 – 22
III. Adelshäuser, die durch Heirat mit den Türriegl verwandt sind.	23 – 24
IV. Namensherkunft – Turriegl	25 – 28
V. Fehler in den Quellen	29 – 34
VI. Diverse Fundstellen, Urkunden und Anhang	35 – 76
VII. Aktualisierte Genealogicals	77 – 92
VIII. Personenregister	93 – 96
IX. Ortsregister	97 – 98
Nachwort	99

Heureka! Ich hab's gefunden!

Dieser von mir angekündigte zweite Band muss jetzt geschrieben werden, denn die Verbindung zwischen den heute noch lebenden Turrigel - Dirrigl – Thürigl – Dürriegl mit dem Geschlecht der **Dvrrigl zum Riegelstein**, das man dem Uradel zuordnen kann, ist gefunden.

Wer hätte gedacht, dass die Verbindung um 1540 gesucht werden muss?

Und wieder half hartnäckiges Suchen im Internet auf die Sprünge.

Dass Clemens Pongratz, der Heimatforscher aus Kötzing, die Eybregister im Internet listet, war der wertvollste Hinweis.

Bei der ersten Durchsicht hatte sich bei mir die Kenntnis noch nicht durchgesetzt, dass die

unterschiedlichen Schreibweisen alle die gleiche Familie betreffen. Bei einer zweiten Sichtung fand ich dann den **Peter Dürriegel** im Saalbuch der Herrschaft Runding von 1562, der in jenem Jahr als **Hofkäufer in Zinzenzell** in Erscheinung tritt.

Damals war man erst mit 25 Jahren volljährig, so dass wir ein Geburtsdatum von vor 1540 annehmen müssen.

Damit ist Peter eindeutig aus der Verbindung des Balthasar mit Anna von Waldau hervorgegangen.

Adam als Bauer in Zinzenzell 1627 ist urkundlich bekannt. Man kann wohl davon ausgehen, dass es sich bei Adam um einen Nachfahren von Peter handelt. Die bekannt mangelnde Mobilität in jenen Jahren erlaubt den Schluss, dass, der Hof in Zinzenzell in direkter Linie weitervererbt wurde. Dies ist auch sicher in den Salbüchern der Herrschaft Runding,

die im Staatsarchiv Amberg liegen, nachzuweisen. Dem Staatsarchiv Amberg, Herrn Stoiber sei Dank für die Kopie des Salbuchauszugs. Danken muss ich vor allem Dr. Volker Alberti, der mich über 500 Seiten Dürriegl-Urkunden sichten liess, so dass ich heute behaupten kann, das wohl umfangreichste Türrigl-Privat-Archiv zu besitzen.

Interessant war ein Hinweis von Alexander A. Meier aus Kiel, ebenfalls ein Nachfahre eines Türrigl, der mir die Nachproduktion eines Wiegendrucks vom Fische per Fernleihe erlaubte, und der wertvolle Erkenntnisse über den Hans Georg von Gleissenthal und seiner zweiten Frau Elisabeth Thürigl, Tochter des „Joannis à Rigelstein“ brachte.

Hans Neueder, der Leiter des Kreisheimatmuseums Bogen freute sich mit mir, als er die detaillierte Beschreibung des Grabsteins der beiden Ehefrauen von Balthasar Türrigl zum Rigelstein und Hackn in der Bayerischen Staatsbibliothek fand.

Über die Informationen von Willi Rogl habe ich mich riesig gefreut. Willi und sein verstorbener Bruder Max sind auf der Videokassette „Vizekönig der Sierra Morena“ zu sehen. Ihm habe ich ein Exemplar für die Spanier gegeben. Willis Bruder Max wurde posthum zum Ehrencolonisator der Sierra Morena ernannt. Von Willi habe ich auch die Original-Geburtsurkunde des „Joannes Casparus patris Matthio Thirrigls“ erhalten. Bei unserem Kontakt haben wir festgestellt, dass er aus der von mir bereits registrierten eigenen Hofmeister-Linie stammt, also viel näher verwandt ist, als ich glaubte.

Desweiteren habe ich mich gefreut, dass die heutigen Besitzer des „**Dirrigl-Hof**“ die Steger in Gossersdorf Nachfahren des Bruders Martin von Johann Kaspar sind und zwar insofern, dass Martin seinem ältestem Sohn von den Zuwendungen des Johann Kaspar eine Wirtschaft in

Neurandsberg kaufte (meine Linie) und die Tochter Katharina den Hof bekam, in den dann um 1800 Michael Steger einheiratete.

Der Erwähnung meiner Arbeit im Internet verdanke ich viele Kontakte zu heute lebenden Thürigl, Dirrigl, Düriegl, die sich alle hochinteressiert an meiner Arbeit zeigten. Ich danke allen dafür.

Dr. Michael Dirrigl, Studiendirektor i. R., Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Autor hochanerkannter geschichtlicher Bücher, geboren am 24. Juni 1923 zuletzt wohnhaft in Viergstetten / Nittendorf bei Regensburg hat uns leider am 20. März 2002 für immer verlassen. Ihm sei hier gedacht und sein Tod besonders bedauert, weil er, der Experte mir als Berater ungeheuer wertvoll hätte sein können. Er hat noch, bereits von Krankheit gezeichnet, den Entwurf meiner ersten Arbeit registriert.

Der Leiter der Wiener Museen, Hofrat Günther Düriegl war bestimmt erstaunt über meine Arbeit zu seiner Herkunft.

Kritik muss ich eigentlich nur an drei Personen üben, die vor langer Zeit sich bemühten, Daten zu registrieren und der Nachwelt zu erhalten und dabei die nötige Sorgfalt vermissen liessen. Als die Experten ihrer Zeit hätte ich mir von ihnen mehr Quellenwahrheit gewünscht.

Es sind dies

Dr. Wiguleus Hundt, 1570,
J. G. Biedermann, Aufsessischer Pfarrer, 1747 und
Prof. Dr. Ernst Heinrich Kneschke, 1860.

Dem Thema der fehlerhaften Quellen widme ich ein eigenes Kapitel.

Werner Wittig
Wittelsbacherstrasse 82 a
90475 Nürnberg
0911 / 83 46 83

Kapitel I. Ansichten der Schlösser Riegelstein, Spieß, Rothenberg und Hackhn

Ein grosses Problem tat sich auf, im Versuch eine Abbildung des damaligen Schlosses zu finden. Es hieß übrigens niemals Burg, sondern immer Schloss. Auch heute heisst der Berg in Riegelstein noch der Schlossberg. Es gibt finanziell unerschwingliche, farbig angelegte Karten, z. B. vom Fraischbezirk Hersbruck, aber keinen konkreten Kupferstich aus dieser Zeit. Nach Dr. Hellmut Kunstmann ist das Schloss erst um 1642 von den eigenen churpfälzischen Truppen geschliffen worden. Es musste also eine Karte sein, die in jedem Fall ein Datum vor dieser Zeit trug. Einige Zeichnungen und Skizzen habe ich gefunden.

Die für mich glaubhafteste war die im berühmten Pfinzing-Atlas von 1594.

Zu dieser Zeit gehörte das Schloss Hans Werner Dürriegl zum Riegelstein, der war Hochfürstlich Bambergischer Amtmann zu Herzog Aurach, geboren am 17. Juli 1561 und verheiratet mit Sibylla von Crailsheim. Seine Schwiegereltern waren Jacob Christoph von Crailsheim zu Hornberg, Hochfürstlich Brandenburg Onoldsbachischer Rath und Catherina, eine geborene Wormserin von Schafftelsheim.
(Quelle: Biedermann)

Gern stelle ich aber auch noch einige Funde von Karten aus der Zeit von vor 1630 in diese Ausarbeitung.



Schloss Riegelstein

Besitz der Turrigel/Dürriegl zum Riegelstein
Erbaut um 1360, 1. urkundliche Erwähnung 1402
Geschliffen = zerstört um 1642 von den eigenen churpfälzischen Truppen
wegen Grenzstreitigkeiten zwischen den churpfälzischen Bayern und den Brandenburgischen.



Schloss Riegelstein

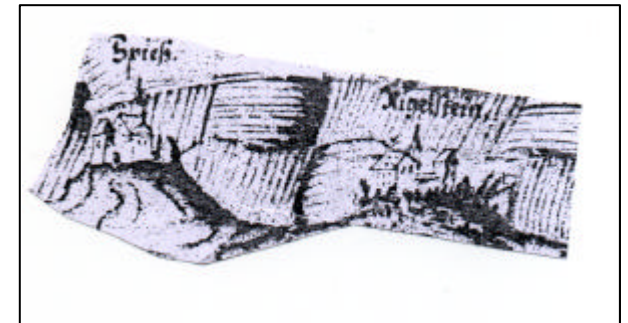
Das sind alles Abbildungen aus dem Pfinzing-Atlas von 1594.





Burg Spieß

Burg Spieß war die Nachbarburg von Riegelstein. In frühen Dokumenten wurden die Spieß als „Oheim“ bezeichnet.



Nürnberger Karten + Pläne von 1622
Nr. 564

Hier ist Spieß bereits Ruine, während
Riegelstein noch steht.

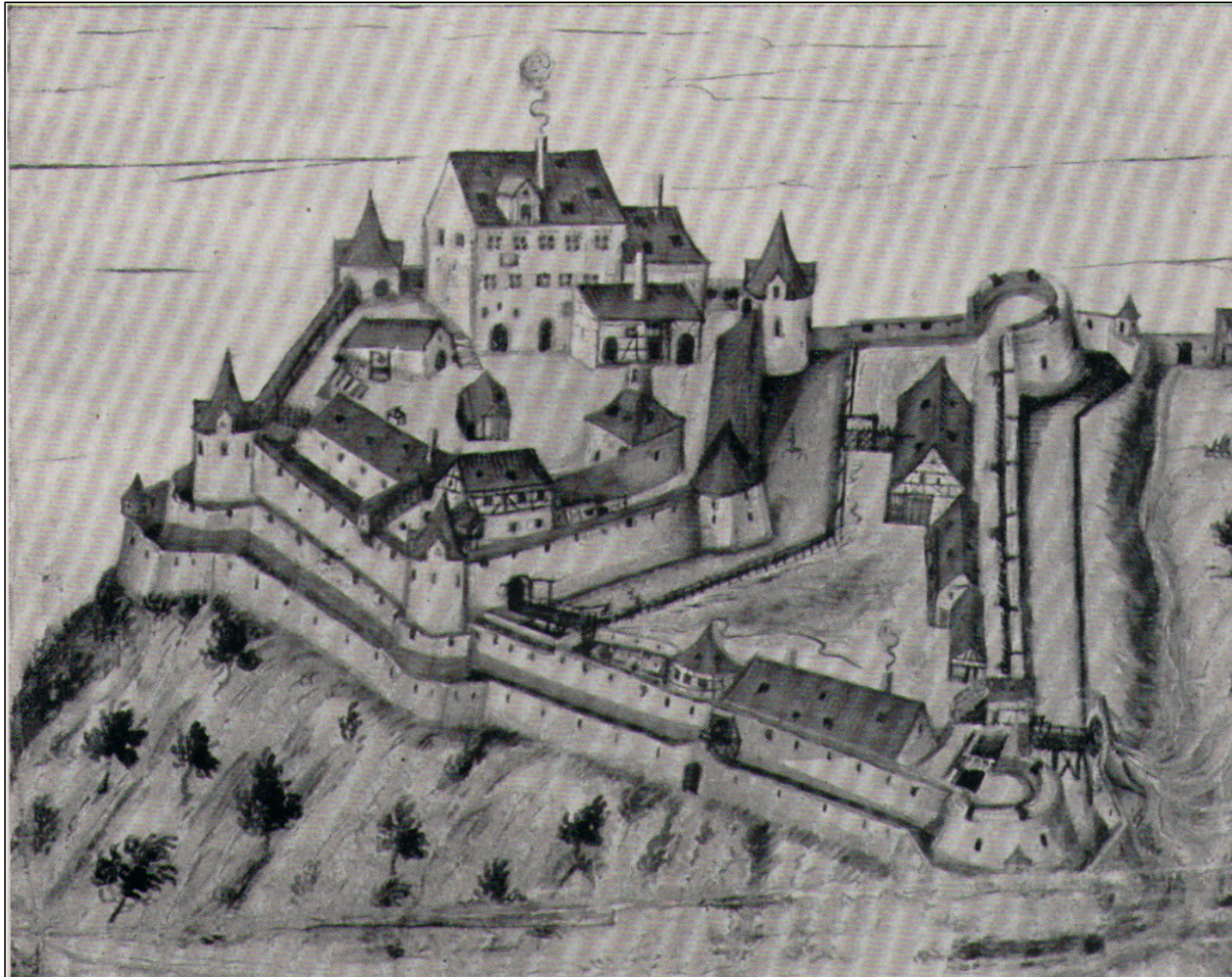
Kupferstichkarte





Burg Rabenstein

Anna von
Rabenstein
heiratet
Werner III.
Türrigl zum
Riegelstein und
Simmelsdorf



Burg Rothenberg Der rote Berg

Die Dürriegl waren um 1550 Ganerben auf dem Rothenberg aber bereits 1363 war Dietrich I. als *Purckmann auf dem Rothenberg*.

Der Rothenberg war damals und auch später noch eine bedeutende, Europas grösste Veste. Hier möchte ich nur das Aussehen in der Zeit als Ganerben-Burg wiedergeben.

Farbiges Aquarell
um 1550,
Original im
Germanischen
Nationalmuseum.



Foto aus
Kunstdenkmäler Bezirk Bogen

Die heutige Besitzerin und Bewohnerin ist Frau Marlies Falck-Berchem, eine geborene Freiin von Berchem. Sie ist durch weibliche Erbfolgen Besitzerin geworden.

Schloss Hacken

Heute Hagg, bei Neukirchen

Balthasar Thirigl zum Riegelstein, zu Rattiszell und Hacken erbt von seinen Schwiegereltern Schloss Hackn.

Die drei Söhne **Gilg von Waldaus** waren bereits tot.

Gilg (Ägidius) stirbt 1508 und seine Frau **Anna von Nothafft** heiratet ein zweitesmal, und zwar 1509 Heinrich von Seeberg.

Die Großeltern der Anna von Waldau waren Ulrich der Waldauer und seine Frau Magdalena, die um 1500 Witwe ist.

Anna von Nothafft ist meine 14fache Urgroßmutter.

Balthasar Türriigl zum Riegelstein, Rattiszell und Hackn erbt um 1537 das Schloss. Um diese Zeit sind bereits die männlichen Erben des Gilg von Waldau tot. Schon bald nach dem Tod seines Sohnes Burkhard (+1559) wird es an Balthasar Kürmreutter verkauft.

II. Erklärung der genealogischen Verbindung

Die Verbindung zwischen den Brüdern Burkhard und Balthasar Dürriegl, bzw. Thirigl zum Riegelstein war eindeutig dem Vater der beiden nämlich Conz, dem Verkäufer von Simmelsdorf 1504 an Sixt von Seckendorff, hergestellt. Dieser vererbt nach seinem Tod 1536 an seine beiden Söhne je die Hälfte seines Anteils von Schloss Riegelstein.

Über den beruflichen Werdegang von Balthasar Tirriegl zum Riglstein wissen wir aus den Quellen, dass er 1527 Pflegsverwalter und 1545 bis 1550 Pfleger in Mitterfels war.

Über Burkhard behaupten damalige Chronisten, dass er ein Sohn von Balthasar war. Wenn dem so ist, dann sprechen wir von Burkhard II.

Eine andere These, die derzeit nicht beweisbar ist, wäre dass Burkhard der Bruder und nicht der Sohn des Balthasar ist. Zumindest taucht Burkhard I. nach dem Erbfall durch Vater Conz in den Urkunden nicht mehr auf.

Im Hundt'schen Stammenbuch, Teil 3, 1570 stirbt Anna von Waldau 15.?2 und Anna von der Wart bereits 1528. Die Warter waren ebenfalls ein in der Nähe von Mitterfels begütert adeliges Geschlecht.

Biedermann erwähnt 1747 Balthasar, lässt in fälschlicherweise bereits 1528 sterben. Fälschlicherweise deshalb, weil 1545 Balthasar nach dem Tod seiner ersten Frau Anna von Waldau noch ein zweitesmal heiratet.

Ich habe den Eindruck, dass immer von den gleichen falschen Quellen abgeschrieben wurde und so war es gar nicht einfach, Quellen aus dem 16./18. und 19. Jahrhundert zu korrigieren. Den Falschangaben in den Quellen widme ich einen eigenen Artikel.

Balthasar Thirrigl zum Riegelstein, zu Rattiszell und Hackhn

wird also 1527 Pflegsverwalter und 1545 - 1550 Pfleger in Mitterfels. Er erbt die Hälfte von Schloss Riegelstein. Um 1522 heiratet er Anna von Waldau zu Waldau und nach deren Tod 1545 Anna von der Wartt zur Wartt. Er ist Pfleger bis 1550, demnach ist ein Todesjahr von 1550 anzunehmen.

Balthasar erbt von seiner Frau Anna von Waldau Schloss Hackn. Die Eltern von Anna waren **Gilg von Waldau**, der bereits 1508 auf Schloss Hackn verstirbt und **Anna von Nothafft**. Tochter Anna war die jüngste von vier Kindern und ihre drei Brüder Georg, Hans Tobias und Hans Sebastian starben offenbar ohne männliche Erben.

Mit dem Tod des letzten der drei Brüder um 1548 ist die Linie der von Waldau im Mannesstamm erloschen. Balthasar erbt von der Familie von Waldau das Schloss Hackhn.

Offenbar erbt den Besitz Hackhn nach 1550 sein Sohn Burkhard.

Grabstein der Anna von Waldau zu Waldau und Anna von der Wartt zur Wartt

als Ehegemahlinnen des
Balthasar Thirrigl zum Rigelstein
und Hacken

Dieser Stein ist am Pogenberg in der Kürch in der Mauer

Anno 1545 am Montag an Sankt Veitstag den 14. Juny ist die Edl und thugenthafft Frau Anna eine geborne von Waldau zu Waldau des Edlen und Vesten Balthasar Thirrigls zum Rigelstein und Hacken Pflegern zu Mitterfels Ehegemahel in Gott mit todt verschiden.

Anno 1548 am Pfingstag nach Riminiscere den 1. Marty ist die Edl und thugenthafft Frau Anna ein geborene von der Wartt zur Wartt gemelts Balth. Tirrigl Ehegemalin in Gott mit todt verschiden, dieser baiden und allen Gläubigen dessen wolle Gott der Allmechtig gnedig und Barmherzig sein.

Diese Abbildung stammt aus der Bayerischen Staatsbibliothek unter der Nummer cgm 2267 des „Ecker'schen Grabsteinwerkes“ findet man im Band 2, auf dem Blatt 46 diese Abbildung. Hans Neueder aus Bogen, der mir diese Abbildung zur Verfügung gestellt hat, schreibt dazu 2002: Die Handschrift stammt vom Dekan von Freising J. F. Eckher von Kapfing, der 1693 offensichtlich diesen Stein noch vorgefunden hat.



Burkhard Dürriegl zum Riegelstein

Hat offenbar noch Verbindung nach Simmelsdorf, denn er heiratet – wie seine Verwandten aus Riegelstein und Simmelsdorf schon mehrmals zuvor – in die Familie von Seckendorff ein.

Ursula von Seckendorff müsste geboren sein um 1525 und stirbt 1555 auf Schloss Hackhn. Burkhard heiratet vermutlich 1556 ein zweites mal **Florentia Kolb von Raindorf**. Die Kolb von Raindorf sind laut Hundt's Stammenbuch, III. Theil ebenfalls ein adeliges Geschlecht in der Nähe von Mitterfels. Die Notiz aus Hundt gebe ich ungeprüft in den Anhang. Ungeprüft erwähne ich deshalb, weil nach meiner Erkenntnis bei Hundt nur ganz wenige Informationen stimmen.

Kinder des Burkhard sind derzeit keine bekannt.

Es heißt offiziell: Schon bald nach dem Tode seines Sohnes (Balthasars) Burkhard 1559 wird das Schloss Hacken an Balthasar Kürmreutter verkauft.

Leider sind die Verkaufsurkunden nicht auffindbar. Sie werden zwar im Staaatsarchiv Landshut vermutet, von dort gibt es aber keine Bestätigung.

Das Geschlecht der Kürmreuther scheint ausgestorben zu sein. Zumindest findet man nichts darüber im Internet. Und in Kürmreuth kennt man nicht mal die eigene Geschichte, obwohl im Hundt'schen Stammesbuch alles nachzulesen wäre.

Einer dieser Verkäufer müsste der Bruder des Burkhard II. gewesen sein. Zumindest kauft 1562 **Peter Dürriegl** einen Hof in Zinzenzell.

Und damit sind wir bei der von meinem Vater über 20 Jahre und von mir ebenfalls 5 Jahre lang gesuchten Verbindung der heutigen lebenden Dirriegl, Tirriegl, Thürriegl in allen seinen Schreibweisen mit dem alten dem niederen, aber Uradel zugehörigen Ministerialiengeschlecht der Türrigl, die erstmals urkundlich 1260 urkundlich beweisbar sind.

Peter Dürriegl

Abschrift:

1562

Eybreger

Käufer und Verkäufer von Höfen im Bereich der Herrschaft Runding 1555-1620

Salbuch 1562 und Standbuch 1582

(veröffentlicht im Internet auf der Homepage

<http://home.tonline.de/home/clemens.pongratz/listen.htm>)

Satz	Name	Vorname	Ort	Herkunft	Buch
66	Duerrigl	Peter	Zinzenzell	Salbuch	1562

Peter Duerrigl ist mit Sicherheit ein Vorfahre des **Adam Dirrigl**, Bauer in Zinzenzell

der von Pfarrer Hildebrandt 1627 dokumentiert wird. 1559 wird vom Erben des Burkhard Türriegl zum Riegelstein Schloß Hackhn verkauft.

Nach heutiger Erkenntnis gehe ich davon aus, dass sich Peter als Bruder des Burkhard II. und Miterbe von seinem Erbteil einen Hof in Zinzenzell kaufen kann.

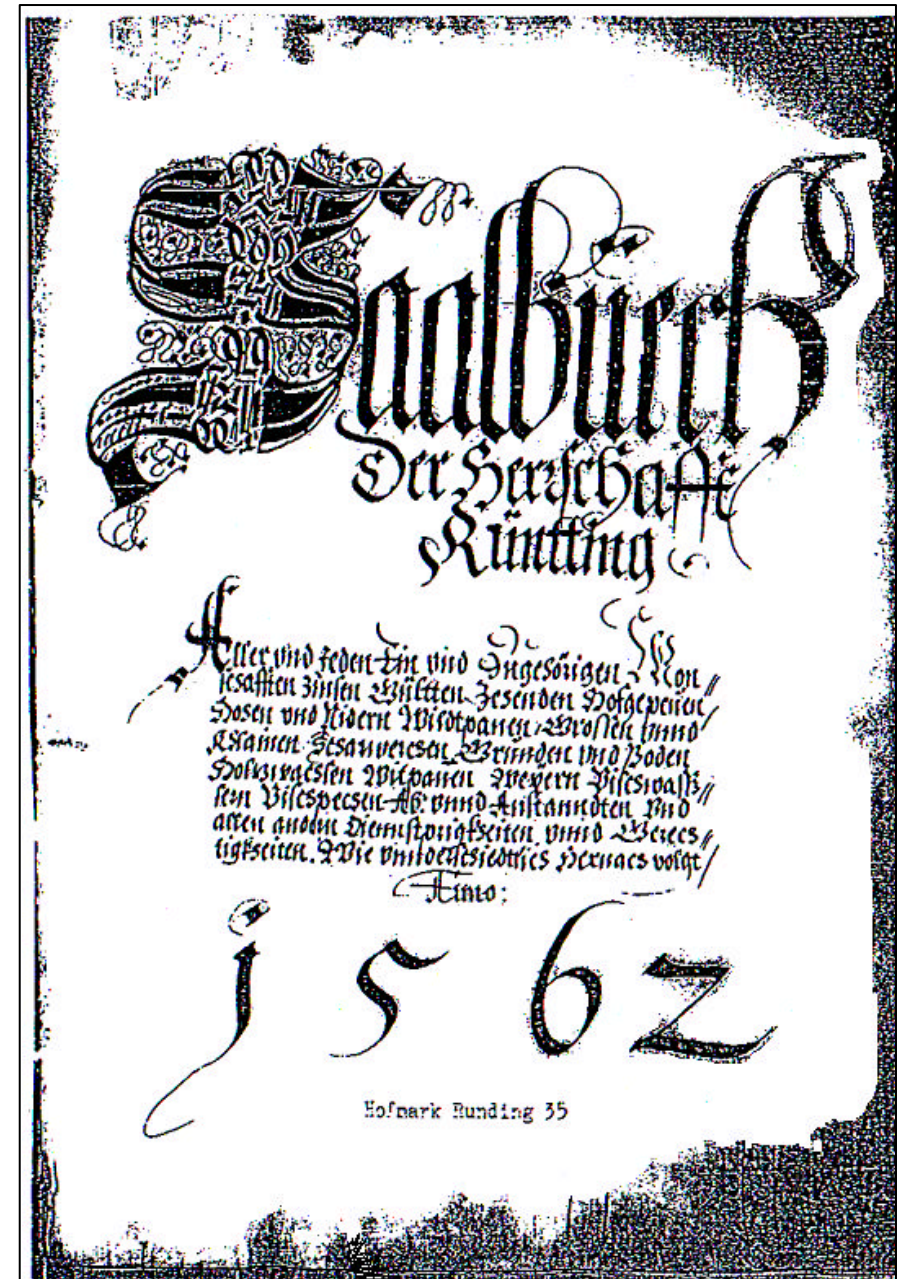
Da man zu damaliger Zeit erst mit 25 Jahren selbständig war, ist ein Geburtsdatum von vor 1545 anzunehmen und so ist Peter eindeutig aus der Verbindung mit Anna von Waldau, also der ersten Frau Balthasars hervorgegangen.

(Das Salbuch liegt im Staatsarchiv für die Oberpfalz in Amberg. Im Repertorienzimmer verlange man die Provinienz Salbücher und findet dort das Salbuch der Hofmark Runding)

Saalebuch
der Herrschafft
Runting

Aller und jeden Ein und Angehörigen Von
Sessafften, Zinsen, Gültten, Zehenden, Hofgepeuen,
Hohen und Nidern Wildtpauen, Grossen und
klainen Scharwerken, Gründen und Boden,
Holzwachsen, Witpauen, Weyern, Vischwas-
sern, Vischpecken. Ab: und Anstanndten und
allen andern Diennstbarkeiten und Gerech-
tigkeiten wie unterschiednes hernach volgt

Anno
1562
Hofmark Runding 35



Zintzenzell

Hannß Gabler, Wirth

Hannß Schmidt

Hannß Knodt

Hannß Haslbeckh

Peter Dürri gel

Zinsen

Michaelis (?) 2 Pfund 24 Kreuzer

Diß Guetl hat Erbgerechtigkeit

Paumbgartten 1

Gehr 1 zweitten hindern Hauß

Krautgarten 14 Pfennig

Ackhers 9 Pfennig

Wismath 2 und 7 Juliwiesen

Ab und Zustand so er verrkhaufft

sambt dem Siglgült und aller Garbrech

Srytwaik so er verkauft oder abgrechts

Khorn Khärn

Habern Khärn

Straßenzehen Klaffter

Bester nach der Herrschafft

und walts gebrauch

Peter Dürriegl

kauft 1562 einen Hof in Zinzenzell. Es ist anzunehmen dass er als Bruder des Burkhard nach dem Verkauf des Schlosses noch soviel vom Erbe behalten kann, dass es zum Erwerb eines Hofes reicht. Mit Sicherheit war er aber nur ein Miterbe.

Andererseits muss Peter als Hofkäufer mindestens volljährig gewesen sein, so dass er nur aus der Verbindung Balthasars mit Anna von Waldau stammen kann. Damals war man übrigens erst mit 25 Jahren rechtsfähig, was man im Taschenbuch für Familiengeschichte nachlesen kann.

*Von vielen Mitgliedern des Familienverbands besitze ich gleichzeitig zweierlei Schreibweisen. Aber eine wichtige Erkenntnis besitze ich:
Alle Dirrigl, Thürriegl, Dürriegl usw. geben eine Herkunft aus dem Bayerischen Wald an und sind somit Nachfahren des Balthasar, dessen Familie als einzige nicht im Mannesstamm ausgestorben ist.*

Adam Tirrigl, Bräugegenschreiber und Probstlicher Verwalter in Kötzing, der in Personalunion Richter in Blaibach ist, lebt von 1630 bis 1661 in Kötzing und trägt sich nur ein einzigesmal bei der Geburt seiner vierten Tochter Marie Lucie mit „zum Riegelstein“ in die Kirchenbücher Kötztings ein.

Adam Dirrigl, vermutlich nicht identisch mit dem Bauer in Zinzenzell, mag aus einer andern Nachfahrenlinie stammen, hat aber mit Sicherheit den Balthasar, 1550 Pfleger in Mitterfels, als gemeinsamen Vorfahren mit den Zinzenzellern.
(siehe Band I)

Wolf Adam als Sohn des Adam wird in die Neubürgerliste aufgenommen und ist auch mit dem Geburtsdatum bekannt. (Siehe Band I)

Adam Dirrigl

Bauer in Zinzenzell, 1627 ist offensichtlich im Kirchenbuch aufzufinden, denn diese waren sicher die Quellen des Pfarrer Hildebrandt. Die Verbindung zu Peter ist offensichtlich, so dass wir davon ausgehen können, dass Balthasar der Stammvater aller heute noch lebenden im Familienverbund ist. Dabei spielt es tatsächlich keine Rolle, wie der Name im Detail geschrieben wird.
(siehe Band I)

Sebastian Tirrigl wird in den Gerichts-Literalien 1690 als verpflichteter Landgerichtsprocurator (Staatsanwalt) in Mitterfels erwähnt. Pfarrer Hildebrandt ordnet diesen Sebastian den Zinzenzellern zu. Andere Quellen behaupten, dass dies Burghardt (III.) Türriegl zum Riegelstein war. Hier muss noch Klarheit geschaffen werden.

Kapitel III. Adelshäuser, die durch Heirat mit den Türrigl zum Riegelstein verwandt sind.

Ritter von Spieß

In einem Dokument werden die Ritter Spieß als Oheim bezeichnet. Die Spieß bewohnen die Nachbarburg.
Die Nonne Gertrud Türrigl vermacht 1289 der Spießin eine Gült an der Seybotinne Gut.

von Birkensee

Liutgard 1290/91 heiratet Konrad von Birkensee, auch Leuggart die Pirschenseerin

Stör von Störnham

1323 Mai 15 Konrad I. Türrigl ist Zeuge für die Stör.
1473 heiratet Cäcilie den Fritz Stör
1590 Juni 9 Urkunde aus dem GNM

von Seckendorff

Sixt von Seckendorff wird 1504 als „unser lieber Schwager“ von Hans und Contz Türrigl bezeichnet.

Hans, der Enkel von Sixt heiratet Margaretha Dürrieglin um 1550 und lebt in Simmelsdorf.

Georg, der Bruder von Hans, heiratet Cordula Türrigl, die Schwester von Margaretha und Werner Türrigl und lebt ebenfalls in Simmelsdorf.

Ursula vermutlich die Schwester von Hans und Georg heiratet um 1520 den Vetter von Werner III. aus Simmelsdorf, nämlich Burkhard und zieht mit ihm nach Mitterfels, bzw. Hackn. (heute Hagg, Gemeinde Hunderdorf)

von Wallbrunn

Lucia heiratet Hans III. Türrigl, auch „der alte Dürriegl“, der 1504 hingerichtet wird.

Hundt von Saulzhaim

Die Mutter von Lucia, Chunnen von Walprun ist eine „hundin von Saulzhaim“.

von Nothafft

Anna von Nothafft ist die Gemahlin des Gilg von Waldau und die Mutter der Anna von Waldau.

Balthasar Thirrigl heiratet Anna von Waldau in Mitterfels. Es ist seine erste Ehe. Anna von Nothafft heiratet nach dem Tod von Gilg von Waldau im Jahre 1508 noch einmal 1509 den Herrn von Seeberg.

von Waldau

Anna von Waldau ist die erste Ehefrau von Balthasar Thirrigl. Sie stirbt am 14. Juni 1545 und wird auf dem „Pogenberg“ begraben. Als ihre Brüder sterben, erbt Balthasar als Ehemann der Anna von Waldau das Schloss Hackn.

von der Wartt zu der Wartt

Anna ist die zweite Frau Balthasar Thirrigls, die er um 1546 heiratet, sie stirbt 1548 und wird ebenfalls auf dem Pogenberg begraben.

von Gotsmann

Sie werden als ein Geschlechts mit den Türrigl bezeichnet. Ich bin mir jedoch mit dem Autor der²³ Familiengeschichte der Gotsmann, Reinhard Gotsmann, Hamburg darüber einig, dass die Wappen-Ähnlichkeit zu dieser Aussage führte. Im übrigen hat das Wappen der Gotsmann einen goldenen, das der Türrigl einen silbernen Hintergrund. Sie waren zusammen, Wolf von Gottsmann und Hayntz Dvrrigl, auf Turnieren in Bamberg und Ingolstadt und sie waren Nachbarn und gemeinsam Ganerben auf dem Rothenberg.

von Rabenstein

Anna heiratet 1576 Werner III. Türrigl. Als Witwe verwaltet sie Simmelsdorf, denn Werner hinterlässt zwei unmündige Söhne.

Kolb von Raindorf

Florentia ist die zweite Ehefrau des Burkhard, sie stirbt 1548 auf Schloss Hackhn. Die Kolb von Raindorf sind ein adeliges Geschlecht,

das in nachbarschaftlicher Nähe von Mitterfels lebt.

von Gleissenthal

Hans Georg von Gleissenthal ist der ranghöchste Verwandte. Er ist erst katholischer Abt des Klosters Speinshart, bei Weiden, konvertiert dann zum evangelischen Glauben und heiratet 1573 in zweiter Ehe Elisabeth Thürrigl, die Tochter des bereits verstorbenen Hans Thürrigl á Riglstein. Für Elisabeth ist es ebenfalls die zweite Ehe. Hans Georg ist einer der vier Vitzethume des Pfalzgrafen zum Rhein, was heute etwa der Stellung eines Regierungspräsidenten der Oberpfalz entspricht.

Hausner von Windpeckh

Matthäus ist der erste Ehemann der Elisabeth, die in zweiter Ehe Hans Georg von Gleissenthal heiratet.

von Exdorf

Ursula Dürriegl, eine Schwester von Hans Werner und Michael Georg heiratet Herrn von Exdorf

von Rotenhann zu Koppenwind

Susanne Elisabeth, die Tochter von Georg Michael heiratet in diese Familie um 1600.

von Crailsheim zu Hornberg

Sibylla, die Frau des Hans Werner ist eine geborene von Crailsheim. Sibylla stirbt 1619 und „ist in der Pfarrkirche zu Herzog Aurach begraben“.

Der Schwiegervater des Hans Werner ist Jacob Christoph von Crailsheim zu Hornberg. Dessen Frau ist eine geborene

Wormser von Schaffelsheim

Schwiegermutter des Hans Werner Dürriegl zum Riegelstein um 1600.

Erbritter von und zu Frauenberg

Balthasars Nachfolger als Pfleger Hans Peter von und zu Frauenberg auf Schölnstein und Garham wird 1550 als Vetter bezeichnet.

Kapitel IV. Woher kommt der Name Turrigel?

Um über die Herkunft des Namens zu forschen, muss man zwangsläufig auf die ältesten Urkunden zurückgreifen.

Leider wurde von Dilletanden in der kürzeren Vergangenheit viel hanebüchenes geschrieben. Alle diese naheliegenden Erklärungen sind relativ einfach zu widerlegen.

Ich bin gewohnt, - bedingt durch eine Ausbildung zum Marktforscher - Daten auf ihre genaueste Aussage hin zu überprüfen und nur solche Aussagen zu treffen, die durch harte Fakten nachprüfbar sind. Nun kann man, wenn man Aussagen über Ereignisse die 1000 Jahre zurückliegen, nicht immer auf Fakten zurückgreifen, aber, man kann sich die Mühe machen, Fakten in logische und rationale Zusammenhänge zu bringen und

mit Sicherheit sind diese Erkenntnisse besser nachvollziehbar, als haltlose und durch nichts in Logik zu bringende Vermutungen oder gar, siehe Tür-Riegel, subtile Darstellungen ohne realen Hintergrund.

Folgenden Versuch möchte ich anstellen:

Die Urnamen sind unsere heutigen Vornamen, auch Taufnamen genannt.

Im 13. Jahrhundert stellen sich langsam sogenannte Übernamen, Hausnamen, Beinamen, Familiennamen oder auch schon Geschlechternamen ein. Frau Charlotte Scheffler-Erhard schreibt in ihrem Altnürnberger Namenbuch, das im 12. und 13. Jahrhundert meist nur die Namen der ehrbaren Geschlechter erwähnt werden. Die einfachen Leute hatten noch keine Beinamen und wurden sogar oft als z. B. Knecht des ... bezeichnet. Erst Ende des 13. Jahrhunderts ist eine Doppelnamigkeit zu erkennen.

Es gilt die Namensherkunft zu erforschen für einen Namen der bereits 1260 erstmals und danach noch mehrmals urkundlich mit „**T u r r i g e l**“ und zwar genau in dieser Schreibweise bzw. mit einem „o-Kringel“ über dem u dokumentiert werden kann.

Diesen Namen einem Tür-Riegel zuordnen zu wollen, in einer Zeit, in der Türen noch Löcher waren, die mit einem vorgestellten Brett und einer Querlatte, dem Riegel, die an beiden Seiten in Löcher gesteckt wurden, zugemacht wurden, ist infantil und einfach zu wenig nachgedacht.

Näher kommt man der Sache, wenn man die „Berufe“ der Türriegl im 13. Jahrhundert betrachtet. Sie waren Ritter und Turnierteilnehmer. Die erste Erwähnung gilt 1241 dem Turnierteilnehmer und die erste Urkunde des Heinricus dictus (genannt) Turrigel im Jahr 1260, lässt ein Geburtsdatum um 1230 definieren und damit ist der Vater (vermutlich der Werner) oder - wenn man genau sein will - der Großvater

des Heinricus und seines Bruders Herrmann noch dem 12. Jahrhundert zuzuordnen. In jener Zeit galt es einem Turnierteilnehmer einen unverwechselbaren Namen zuzuordnen und ein Wappen zu führen. Um 1360 kennen wir auch eine Quelle: Ritter Konrad der Türriegel zu Eschenbach

Das erste was uns urkundlich bekannt ist, ist, dass die Turrigel Lehensmannen der Schenken von Reicheneck waren und Inhaber umfangreicher Lehen im Raum Hersbruck bis Plech. Sie waren also Verwaltungsleute für den hohen Adel und als Lehensverwalter, später Reichsministerialien und Pfleger von niederem Adel. Aber durchaus als Turnierteilnehmer akzeptiert. 1241 bei Pfarrer Hildebrandt nimmt Werner Türriegl am Turnier in Nürnberg teil und Rixner in seinem Turnierbuch und Freyberg erwähnen „Hayntz durrigl“ als Turnierteilnehmer in Bamberg, 1487 in Regensburg und vier Jahre zuvor in Ingolstadt. Und genau von diesem Wortstamm „Tur“nier lässt

sich der Name ableiten. Das Mittelhochdeutsche Wort „t u r r e n“ auch „t ü r r e n“ bedeutet in der Erklärung ebenfalls bei Charlotte Scheffler-Erhard, Nürnberg: „*wagen, den Mut haben, sich getrauen*“. Als Quelle gibt sie an: Lexer, Matthias, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Leipzig 1872-78. Auch bezeichnet sie „t ü r r e n“ als Eigenschaftsnamen eines Mutigen.

Leider ordnet Frau Scheffler-Erhard in Nichtkenntnis der Geschichte der Turrigel den Namen tatsächlich ebenfalls einem Tür-Riegel zu, was aber bei der Fülle der Namen, die erforscht wurden, verzeihlich und verständlich ist. Das mittelhochdeutsche Wort „Rigel“ bedeutet ausser Riegel noch Walze, Hebel. Hier wäre eine Bedeutung naheliegend: Der im Turnier alles niederwalzt oder seine Gegner mit der Lanze aus dem Pferd hebt.

Eine weitere mögliche Erklärung wäre: Die Turrigel mussten als Ministerialien die Beachtung der

„Regeln“ der Herrschaft bei den Untertanen durchsetzen, sie waren also an der „Regierung“ beteiligt. Was liegt näher als den Mutigen, der in seinem Gebiet alles regelt, als „den Regler“ (rigel) zu bezeichnen.

Tu(ü)rr rigel (rygel) bedeutet also: Der Mutige, der etwas wagt und die Einhaltung der Regeln kontrolliert bzw. an der Regierung beteiligt ist oder **„Der Mutige, der alles niederwalzt“**.

Und so bekommt eine Deutung plötzlich Klarheit, Nachvollziehbarkeit und Logik. Im Endeffekt regelt auch der Riegel das Öffnen und Schliessen der Tür und somit sind wir wieder beim Ursprung des Mittelhochdeutschen und der Ableitung daraus in die heutige Sprache. (Rigel ist ein uraltes Wort aus dem mittelhochdeutschen und bedeutet Querholz im Fachwerk, Hebel, Walze)

Aus dem Mittelhochdeutschen:

turren, türren = etwas wagen, Mut haben

= Querholz im Fachwerk, Hebel

Weitere logische Ableitungen:

Der Mutige mit der Schlüsselgewalt oder Der Mutige und Herr über die Riegel der Häuser, die ihm zu Lehen gegeben sind.

Der Kaiser als Lehensherr behielt das Öffnungsrecht einer Burg gegenüber dem Lehensnehmer.

Denkbar und einfacher wäre natürlich die Ableitung mit der durchaus üblichen Endung auf „ig“ (Wittig, Herbig, Halbig, Ludwig) und die Verniedlichung mit dem Buchstaben „l“: Der kleine Mutige.

Nicht nachvollziehbar oder als infantil zu bezeichnen sind Aussagen, wie: Nach dem Tür-Riegel benannt. Oder: Führen einen Türriegel im Wappen, was erwiesenermaßen nicht stimmt.

1402 nennen sich die Türriegl erstmals nach dem Geschlechte „zum Rygelstein“.

Hier ist also nach dem Bau des freieigenen Schlosses, der

umgekehrte Effekt eingetreten. Das Schloss wird zwischen 1360 und 1402 erbaut und nach dem Geschlechte der Türriegl in Riegelstein umbenannt. Rund 150 Jahre nach dem ersten Auftauchen eines Turren = Mutigen ist also in der Familie die Herkunft des Namens nicht mehr bekannt, sondern man deutet bereits den Riegel um in Riegelstein. Eine mögliche Alternative: Turrigl von Turrenstein klingt aber auch wirklich nicht melodisch und so kann ich meinen Vorfahren zu dieser kreativen Variante nur meinen Respekt bezeugen. Die Türriegl sagen sich um 1360 vom Lehensherrn Schenk von Reicheneck los und werden allodial. Sie sind also nicht mehr Lehensmänner, sondern freieigene Lehensvergeber (= allodial).

Eine weitere logische Ableitung wäre aus der Vermutung gegeben, dass die Thürriegl sich nach ihrer Herkunft Thüringen nannten. Eine nicht nachvollziehbare Vermutung

heißt: „**sie sind denn eines herkommens von dem uralten Geschlechte der Baben.**“ Nach meiner derzeitigen Kenntnislage gab es in Schweinfurt die Babenberger und der Uralt-Name von Bamberg wird ebenfalls als Babenberg bezeichnet. Es könnte also sein, dass die Zuwanderer von Thüringen sich nach ihrer Herkunft nannten. Dr. Voit hat in einer frühen Quelle den Namenszusatz „de Swinach“

(Schwein, Ache=Fluß) entdeckt und bringt das mit dem früheren Namen von Kloster Engelthal in Verbindung. Vielleicht deutet das aber auf eine Herkunft aus der Gegend der Babenberger aus der Schweinfurter Gegend hin.

Alle diese Erklärungen sind glaubwürdiger, als diejenigen, die ich teils auch von namhaften Namens-Forschern zur Kenntnis nehmen musste, die meist die Geschichte der Familie nicht kannten und aus dem Dvrrigl oder dem Tirrigl einen Tür-Riegel gemacht haben.

Heinricus dictus Turrigel

so lautet die erste urkundliche Erwähnung vom 21. Februar 1260

turren, türren

= mittelhochdeutsch: Mut haben, etwas wagen

Rigel

= sperren, etwas niederwalzen, aushebeln

So entsteht der Familienname, denn man braucht im 13. Jahrhundert als Turnierteilnehmer einen unverwechselbaren Namen.

Wir befinden uns in einer Zeit, in der zum ersten Mal Doppelnamigkeit vorkommt.

Kapitel V. Fehler in den Quellen:

Leider sind Autoren, die über die Türriegl schreiben, nicht immer korrekt, weshalb ich hier den heutigen Stand der Forschung wiedergebe und versuche die fehlerhaften Angaben zu negieren.

Es wird viel abgeschrieben und so kommt es immer wieder zu Falschaussagen, die sich danach hartnäckig halten.

Es ist zwar eine Verbindung zu den Riegelsteinern in meiner direkten genealogischen Linie gefunden, aber alle, die bisher diesen Zusammenhang als selbstverständlich voraussetzten, haben irgendwo abgeschrieben.

Noch schlimmer ist aus dem Johann einen Joseph gemacht zu haben. Die grösste Zumutung war aber die Behauptung: Haben einen Türriegel im Wappen.

Im folgenden werden die Fehler der Autoren aufgezählt:

Dr. Wiguleus Hundt's bayrischen Stammenbuch, Theil 3, um 1570

Behauptet, dass sie „ains Geschlechts solten sein“ mit den Gotsmann. Dies ist durch nichts

nachvollziehbar. Das Wappen der Türriegl ist der ganze Steinbock auf weißem (silbernen Hintergrund), das der Gotsmann der oberhalb Steinbock auf goldenem Hintergrund. Die Sterbedaten bei Hundt sind falsch.

J. G. Biedermann, 1747

Er lässt die Dürriegel aussterben obwohl er den Balthasar in Mitterfels registriert. Er nennt sie „von“ statt „zum“ Riegelstein.

Prof. Dr. Kneschke Adelskalender, 1860

Alles falsch, bitte negieren. Vor allem die Abstammung von den „Ringelheim“ ist frei erfunden. Vermutlich hat Kneschke das Süterlin „e“ = ? umgedeutet in „n“. Und „heim“ ist frei erfunden.

Dr. Joseph Weiß, München, 1907

Der Zusammenhang wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Rudolph Schuegraf, 1880

Er wollte die Lebensgeschichte des Johann Kaspar schreiben, hat aber

schon den Namen Joseph, statt Johann nicht richtig recherchiert. Von ihm haben leider den Namen Joseph viele abgeschrieben.

Sieghardt, August, Nürnberg,

1925. Das Schloss wurde nicht im 13. sondern am Endes des 14. Jahrhunderts erbaut.

Die Herren Türriegl nannten sich nie „von und zum“ sondern immer „zum“. Ein einzigesmal gibt es eine Urkunde wo es „uffm“ = „auf dem“ heißt.

Sie treten nicht erstmals 1282 sondern bereits 1260 auf. Das Schloss wurde nicht 1552 im Markgräfler Krieg sondern um 1630 von den eigenen Churpfälzischen Truppen zerstört.

Es war Johann Kaspar und nicht Joseph Kaspar. Hier hat Sieghardt vermutlich von Schuegraf abgeschrieben.

Quelle unbekannt:

Die Türriegel waren niemals Bischöfe von Eichstätt und Bamberg. Da wurden die Schenk von Reicheneck verwechselt.

Dr. Wiguleus Hundt's

bayrischen Stammenbuch

Dritter Theil.

M i t d e n Z u s ä t z e n

des

Archivar Libius.

um 1570

L ü r r i g l.

Zum Rigelstein.

Steen im Thurnier Reimen für Bayrn, aber im Turnierpueh find ichs nit, allain in 32ten Thurnier ein Lürriegl, zuuor Ain Gohman, diß sein Franckhen, füren Ain Schwarzen halben Stainbockh im gelben Veldt, oben auf dem helm Auch Also, mit Roter Außgestreckter Zungen, das ist der Gottsman Wappen wie sie dan Ains geschlechts solten sein, sonnstn Aber find ich Andrest, Auf dem helm Ain Swarzer Spizhuert mit Ain grossen weissen Fülgen, darinn Schwarze Rázlein, oben Ain Federpusch in Ainer Chron, das seindt die Bayrische Lürriegl.

Balthasar Lürriegl Pfleger zu Mitterfels. 1. Vxor Anna von Walbau †. 15□2. 2da Vxor Anna von der Warth †. 1528. ligen baide Auf dem Pogenberg.

Burkhard Lyrriegl zum Rigelstein vnd Hackhen †. 1559. 1^a Vxor Ursula Seckendorfferin. 2^a Florentia Rholbin ic.

Der Siz hackhen wardt Balthasarn Rhürmreitem verkhaufft.

Hannß Lürigl Alias, Georg, sein Haußfrau Lucia, Chuznen von Walpronn, zu Neuen Egloffhaim, vnd Margreth hundin von Saulzhaim Tochter, sie namb hernach Ruedolph Trenbeckhen zu S. Merthe, sein Sohn Georg Lürriegl, Der Vatter wardt nach Aufgebung des Schloß Rhopffstain, mit hannsen von Pienzenau vnd Andern mehr in Bayrischen Khrieg 1504. Auß beuelch Kh. Maximilian gericht ic. Ex Genealogia Patauien.

L a n d o r f f e r.
Alias Thondorffer.

Ir begrebnus zum Spenhart, Item zu Wiberach im
Closser vnd zu Michelsfeldt.

Miner von Landorff im 26 Thunier zu Stuettgart 1436.
vnder den Bayerischen Adl Ibidem vnder den Fränckhischen
Min Müßlinger genannt Dandorffer. Item Min Landorffer
im 27 Thurn. zu Landtschuett 1439. Vnder den Bayrischen.
N. Landorffer, sein Haufffrau N. Stainlingerin bei ihr
Min Sohn, Hannß Landorffer Statthalter oder Vogt zum
Hof in voittlanndt Vxor N. Hyrschaiderin, Dabej 2 Edhn,
Caspar vund Niclaß. Niclaß von Landorff Vxor N. Lint-
wintlicherin, sein Son Enndres von Landorff, sein Haufffrau
N. von Sparneckh Ao. 60, noch im Leben. Caspar von
Landorff zum Gbypenspühl Vxor Elisabeth von Feiltsch
Ao. 1476. bei ir 2 Edhn vnd 1 Tochter, Jobst, Michael,
vund Anna. Anna 1. Vxor Conradten Lürriegels, 2. N.
Reisacher. Conrad von Landorff Conuentual zu Michels-
feldt im Closser; Jobst von Landorff des Michels Bruder
Pfleger zu Pailstain ettwan Marschalckh Friderici secundi
Electoris Comitiss Palatini. † 1559. het 4 Haufffrauen,
Die 1. Catharina Magensreitterin 1313. Dabej erobert
1. Sohne vnd 2. Edchter, Christoph, Ursula vnd Beatrix,
Ursula Vxor Melchior walraben zu hauzendorff † 1575.
sie † 1583. Beatrix Uxor Pauls Püßls Desß Job sein Andere

Johann Gottfried Biedermann

Hoch-Freyherrlich Aufseesisch gemeinschaftlicher Pfarrer zu Aufsees

1747

Beschlechts-Register

Der
Reichs - Frey - unmittelbaren

Ritterschafft Landes zu Francken
Erbblischen

Orts = Seburg,

Welches
Aus denen bestährtesten Urkunden / Kauf - Lehen - und
Heyraths - Briefen, gesammelten Grabschriften
und

Eingeholten genannten
Schriften

von innen beschriebenen
Bräutig - Freyherrlich - und Edlen - Häusern

In
Gegensätzliche Ordnung verfaßt und richtig zusammen
getragen worden.

Von
Johann Gottfried Biedermann,
P. A.



AM D R A G,
Gedruckt, bey Georg Andream Germer, Hochfürstlichen Hof - Dom - Capl. und
Academischen Buchdruckers. 1747.

T A B U L A CCCXIV.

Von denen

Ausgestorbenen Herren Dürriegeln von Riegelstein.

Deren Stamm-Haus ist das Schloß und Dorff Riegelstein eine Stunde von Meß gelegen, welches die Herren Lochner von Hüttenbach, theils durch Mariage, theils auch durch Kauf von denen Herren Pfrembndern von Bruck an sich gebracht, und dormalen in Besitz haben.

Anna Dürrieglin von Riegelstein. Gemahl Herr Erhard von Drossendorff anno 1400.

Seine Dürriegel von und zu Riegelstein und Winterstein betragte anno 1491. Freytags nach St. Barbara Herren Anton Tüchern, Winterstein, und hatte nebst andern Gütern auch ein drittheil an der Veste Riegelstein, welches er anno 1504. vom Herrn Marggrafen von Brandenburg Culmbach zu Lehen empfiengte, den er es selbst neu aufgestreget hatte.

Anna Dürriegel von und zu Riegelstein welcher Simmelsdorf besessen, und sein Bruder Hans Dürriegel von und zu Riegelstein zu Lauf, machten ihre Drittheil an der Veste Riegelstein dem Herrn Marggrafen von Brandenburg, gegen 1. Theile am Zehend zu Ober- und Unter Weißbach, welche ihnen geringe nel worden, 1502. zu Lehen.

Hans Dürriegel von Riegelstein ward nach Aufhebung des Schloßes Kuffstein im Bayerischen Krieg, auf Befehl Kaiser Maximilian, nebst Hans von Hengstall und andern mehr anno 1504 hingerichtet. Gemahlin, Lucia von Wallbrunn, Herr Conrads von Wallbrunn zu Neuen Eglöfshelm und Paertenheim, dann Frauen Margaretha von Hengstall, einer getrauten von Laufheim Tochter, welche ihm einen Sohn, Namens Georg geboren, und sich ihm vornehmlich mit Herrn Kubele Fernbesen zu St. Martin verlobet hat.

Balthasar Dürriegel von Riegelstein, Pfleger zu Winterfeld 1 anno 1518 und liegt auf den Bogenberg begraben. Gemahlin (I.) Anna von Waldau, (II.) Anna von der Wart 1 anno 1548.

Margaretha Dürrieglin von Riegelstein. Gemahl Herr Hans von Drossendorff.

Cordula Dürrieglin von Riegelstein. Gemahl Herr Georg von Seckendorff zu Simmelsdorf anno 1574. Friederich Dürriegel von Riegelstein anno 1596 vermählt. Anna Wolfssteelin von Reichenberg, Herrn Hans Wolfskeel von Reichenberg zu Reichenberg und Lindflur, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischen Amtmanns zu Bayersdorff, dann Frauen Maria Salome Wolfskeelin von Reivhenberg, einer gebornen Egloffstein Tochter, geboren anno 1578, vermählt anno 1596, den 21. Septemb. da sie sich zum zweyten mahl mit Herrn Hans Christoph von Burdian vermählt gehabt.

Werner Dürriegel von Riegelstein. Gemahlin Anna von Rabenstein, Herrn Hansens von Rabenstein zu Adlitz, und Frauen Anna von Rabenstein, einer gebornen von Renneck, Tochter.

Hans Werner Dürriegel von Riegelstein, Hochfürstlich Bambergischer Amtmann zu Hertzog Aurach geboren anno 1561 den 15. Jule Gemahlin Sibylla von Crailsheim, Herrn Jakob Christophs von Crailsheim zu Hornberg, Hochfürstlich Brandenburg Onoldsbachischen Raths, und Frauen Catharina von Crailsheim, einer gebornen Wormserin von Schaffelsheim, Tochter

Anna Maria Dürrieglin von Riegelstein 1 anno 1656, den 28. November und liegt in der Pfarr-Kirche zu Hertzog Aurach begraben. Gemahl Herr Hans Wolff von Koppenwind, Hochfürstlich Bambergischer Amtmann zu Koppenwind, 1 anno 1637, den 2. Decemb. als der letzte seiner Linie, da er sich noch 2. mahl vermählt gehabt.

Drossendorff und Dürriegel
von Riegelstein.

Tabula CCCxIV (314. Tafel)

Von denen

Ausgestorbenen Herren Dürriegeln von Riegelstein.

Deren Stamm-Haus ist das Schloß und Dorff Riegelstein eine Stunde von Plech gelegen, welches die Herren Lochner von Hüttenbach, theils durch Mariage (Hochzeit), theils auch durch Kauff von denen Herren Pfrembndern von Bruck an sich gebracht, und dormalen im Besitz haben.

Anna Dürrieglin von Riegelstein. Gemahl Herr Erhard von Drossendorff anno 1400

Heintz Dürriegel von und zu Riegelstein und

Winterstein verkauffte anno 1491. Freytags nach St. Barbara (4. Dezember) Herrn Anton Tüchern, Winterstein und hatte nebst andern Gütern auch ein drittheil an der Veste Riegelstein, welche er anno 1504 vom Heren Marggrafen von Brandenburg Culmbach zu Lehen empfiengte, den er es selbst an aufgetragen hatte.

Cuntz Dürriegel von und zu Riegelstein welcher

Simmelsdorf besessen, und sein Bruder Hans Dürriegel von und zu Riegelstein zu Lauf, machten zwey Drittheil an der Veste Riegelstein dem Herrn Marggrafen von Brandenburg, gegen 1. Theile am Zehend zu Ober- und Unter Weißbach, welche ihnen geeignet worden, 1502 zu Lehen.

Hans Dürriegel von Riegelstein ward nach Aufhebung des Schlosses Kuffstein im Bayerischen Krieg, (Bayerischer Erbfolgekrieg) auf Befehl Kayzers Maximiliani, nebst Hansens von Bentzenau (Pientzenau) und andern mehr anno 1504 hingerichtet. Gemahlin Lucia von Wallbrunn, Herrn Conrads von Wallbrunn zu Neuen Eglöfshelm und Paertenheim, dann Frauen Margaretha von Wallbrunn, einer gebornen von Saulheim Tochter, welche ihm einen Sohn, Namens Georg geboren, und sich zum zweytenmahl mit Herrn Rudolph Trembecken zu St. Martin vermählt hat.

Balthasar Dürriegel von Riegelstein, Pfleger zu Mitterfels + anno 1528 (richtig 1550) und liegt auf den Bogenberg begraben. Gemahlin (I.) Anna von Waldau, liegt auf den Bogenberg, (II.) Anna von der Wart + anno 1548

Margaretha Dürrieglin von Riegelstein, Gemahl Herr Hanß von Seckendorff.

Cordula Dürrieglin von Riegelstein, Gemahl Herr Georg von Seckendorff zu Simmelsdorf anno 1574

Friederich Dürriegel von Riegelstein anno 1596 Gemahlin Anna Wolfssteelin von Reichenberg, Herrn Hanß Wolffskeels von Reichenberg zu Reichenberg und lindflur, Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischen Amtmanns zu Bayersdorff, dann Frauen Maria Salome Wolffskeelin von Reivhenberg, einer gebornen Egloffstein Tochter, geboren anno 1578, vermählt anno 1596 + anno 1656, den 221. Septembr da sie sich zum zweyten mahl mit Herrn Hanß Christoph von Burdian vermählt gehabt.

Werner Dürriegel von Riegelstein. Gemahlin Anna von Rabenstein, Herrn Hansens von Rabenstein zu Adlitz, und Frauen Anna von Rabenstein, einer gebornen vion Renneck, Tochter.

Hans Werner Dürriegel von Riegelstein, Hochfürstlich Bambergischer Amtmann zu Hertzog Aurach geboren anno 1561 den 15. Jule Gemahlin

Sibylla von Crailsheim, Herrn Jakob Christophs von Crailsheim zu Hornberg, Hochfürstlich Brandenburg Onoldsbachischen Raths, und Frauen Catharina von Crailsheim, einer gebornen Wormserin von Schaffelsheim, Tochter

Georg Michael Dürriegel von Riegelstein zu Simmelsdorf

Ursula Dürrieglin von Riegelstein Gemahl Herr von Exdorf

Anna Maria Dürrieglin von Riegelstein

+ unvermählt
Susanna Elisabeth Dürrieglin von Riegelstein + anno 1656, den 28 November und liegt in der Pfarr-Kirche zu Hertzog Aurach begraben. Gemahl Herr Hans Wolff von Rothenhan zu Koppenwind, Hochfürstlich Bambergischer Amtmann zu Hertzog Aurach, + anno 1637, den 1. Dezember als der letzte seiner Linie, da er sich noch 2. mahl vermählt gehabt.

Anna Sibylla Dürrieglin von Riegelstein + unvermählt

Drossendorff und Dürriegel von Riegelstein Nr. 2

Neues allgemeines
Deutsches Adels-Lexicon

im Vereine mit mehreren Historikern

herausgegeben

von

Prof. Dr. Ernst Heinrich Kneschke.



Zweiter Band.
[Duxepulski - Ebergassing]

Leipzig,
Friedrich Voigt.
1860.

Dürrelegel v. Riegelstein. Fränkisches, dem Canton Gebürg einverleibt gewesenes Adelsgeschlecht aus dem Stammhause Ringelheim, eine Stunde von Plech. Heintz D. v. u. zu Ringelstein und Winterstein kommt 1491 vor, und Hans Werner D. v. R., geb. 1562 war bamberg. Amtmann. Mit ihm lebte Georg Michael D. v. R. zu Simmeldorf und von diesem stammte Susanna Elisabeth, gest. 1656, welche mit Hans Wolff v. Rotenhann zu Koppenwind vermählt war. Mit Letzterer ist wohl der Name des Geschlechts ausgegangen.

Piederhann, Canton Gebürg, Tab. 314.

1260 Februar 21	Seiten 36 - 37	1572	Seite 44	Kapitel VI. Diverse Fundstellen, Urkunden und Anhang
Die älteste derzeit bekannte Urkunde.		Werner kauft von seiner Schwester Cordula, Witwe des Georg von Seckendorff Simmelsdorf zurück.		
1363/1364	Seite 38			
Kaiserurkunde				
1379 Juni 13	Seite 39	1557	Seiten 45-54	Dirrigl-Hof in Gossersdorf Seite 66
Dietrich der Türriegel purckmann zum Rotenb(er)g vermachte dem Spital zu Nürnberg die Waidwiesn.		Landtafel von 1557 Niederbayern Burkhard Türriegel ist Pfleger		Burggasthof in Neurandsberg Seite 67
1459	Seite 40	1570	Seiten 55 - 58	1860 Seite 68
Das Wappen im Ingelram Codex		Dr. Wiguleus Hundt's bayrischen Stammenbuch, Dritter Theil		Pfeilschifter lobt Johannes Kaspar von Thürriegel
1486	Seite 41	Auszüge für Gleissenthal, Kürmreuth und Kolb von Raindorf		1909 Seiten 69 - 71
Turniertartsche des Wolf Gotsmann, dem Wappen- Verwandten des Heintz Dvrrigel zum Riegelstein		1573	Seiten 59 - 64	Der Bayerische Wald Trellinger schreibt über Viechtach und Linden
1487	Seite 42	Epithalami anlässlich der Hochzeit der Elisabeth Thürriegl, Tochter des am 3. Oktober 1551 verstorbenen Hans Thürriegl zum Rieglstein, mit Hans Georg von Gleissenthal		1925 Seiten 72 - 73
Turnierregister Regensburg 1487 (Auszug aus Freyberg)				Schmid-Dachau zitiert Trellinger Auszug aus Heimatbuch Rattiszell
1507	Seite 43			2002 Seiten 74 - 76
Sixt von Seckendorff kauft ½ Simmelsdorf vom 1504 hingerichteten Hans Türriegl. Als Vormund zeichnet sein Bruder Heinz.		1722	Seite 65	Historischer Atlas von Mitterfels Er erscheint im Jahr 2002 und weist die Pfleger Balthasar und Burkhard und Hofbesitz in Zinzenzell nach.
		Original-Geburts-Urkunde des Joannes Casparus Thirrigl 31. Juli 1722		

Waltherus pincerna de Clingenburch *übergibt* presente et consentiente domina Elizabet dilecta uxore mea totum predium nostrum, quod iure proprietario possedimus in Henfenuelt, duas videlicet curias cum quibusdam aliis adtinentibus prediis *und sonstigem Zubehör* conventui sanctimonialium in Engeltal. *Den einen Hof haben diese empfangen* a domina Adelheide relicta domini Vlrici de Kungestein pie recordacionis in Domino, dilecta socru mea, fundatrice claustris prelibati, pro libris denariorum quinquaginta in munere pro remedio anime sue, cui plenarium ius in dicta curia tantorum denariorum videlicet pro anima sua erogandorum verissime competebat, *unter Zustimmung, auf Bitten und mit Bestätigung des Ausstellers und seiner Ehefrau. Von diesen beiden haben sie den andern Hof für 58 Pfund Pfennige gekauft* forma tractatus et verborum in empcionibus pro cautela observandorum rite in omnibus custodita. Testes autem donacionis et confirmacionis a me et dilecta uxore mea facte in dono^a) curie, quam dilecta socrus mea sepefato monasterio libere donavit, ut in antecedentibus plenius est expressum, sunt hii: dominus Hermannus buttuglarius gener meus, Heinricus dictus Turrigel miles, Conr[adus] Vorhtelinus, Vlricus Chrumpsite et Ortilbus, cives Nurenbergenses, et alii quam plures. Testes vero de libera et perfecta donatione ac voluntaria confirmacione a me et uxore mea dicto loco legitime ac licenter exhibita super empcione alterius curie a nobis sunt hii: Conradus miles de Pirschense, Heinr[icus] Holdoldus, Heinr[icus] Turrigel et Wolfhardus de Swina et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo IX kalendas Marcii.

Or. Pgt. (33,7×20+4,7 cm) HStA. München, Rst. Nürnberg. 28; an rotgrünen Seidenfäden dreieckiges Ausstlr. sgl. von ungebleichtem Wachs, (gespaltenes Feld; rechts drei 2:1 gestellte Kolben (oder Klingen?), links halbe Rose; Umschr.: + S WALTHERI PINCERNE DE CLINGENBVRC; Abb.: Bosl in: Jhrber. d. Hist. Ver. f. Mfr. 69 (1941), Tfl. 4). Rückschr. (14.—16. Jhrh.: Reg. u. Datum!

Vidimus einer dtsh. Übers. in Urk. von 1406 März 12 (ausgest. vom Abt Mauritz von St. Egidien), StA. Nürnberg., Engeltal 21. Abschr. 18. Jhrh.: Staatl. Bibl. Bamberg., Ms. hist. Heller 72, S. 239 u. 252; Ms. hist. Heller 101, Bl. 79.

Druck: Bosl in: Jhrber. d. Hist. Ver. f. Mfr. 69 (1941), S. 91 f.

Reg.: (Joh. Hier. Braun) Chrn. Gottl. Schwarz, De Butigulariis, S. 55; H. Dannenbauer, D. Entsthg. d. Terr. d. Rst. Nürnberg., S. 89, Anm. 597; Würfel, Hist., gen. u. dipl. Nachr. z... Nürnbergisch. Stadt- u. Adelsgesch. I (1766), S. 94; Lochner, Nürnberg. Jhrb. II, 34 f. Die Zeugen-namen b. Martini, Hist.-geogr. Beschr. d.... Frauenkl. Engeltal, S. 71 f.

Das Stück ist schrift- und diktatverwandt mit den Urk. Rst. Nürnberg. 35 (1263 V 8, Verzicht des Ritters Wirnto von Meren auf Engeltaler Klostergüter) u. Rst. Nürnberg. 41 (1267 IV 27, Verzicht Walter Schenks von Klingenburg auf Vogteirechte über Engeltal).

^a) wohl zu emendieren in domo.

1260 Februar 21

Die allererste Urkunde liegt im Staatsarchiv Nürnberg. Von dort habe ich die Ablichtung und aus dem „Urkundenbuch Nürnberg“ die vorliegende Beschreibung bekommen.

Heinricus dictus Turrigel miles unterzeichnet als Zeuge

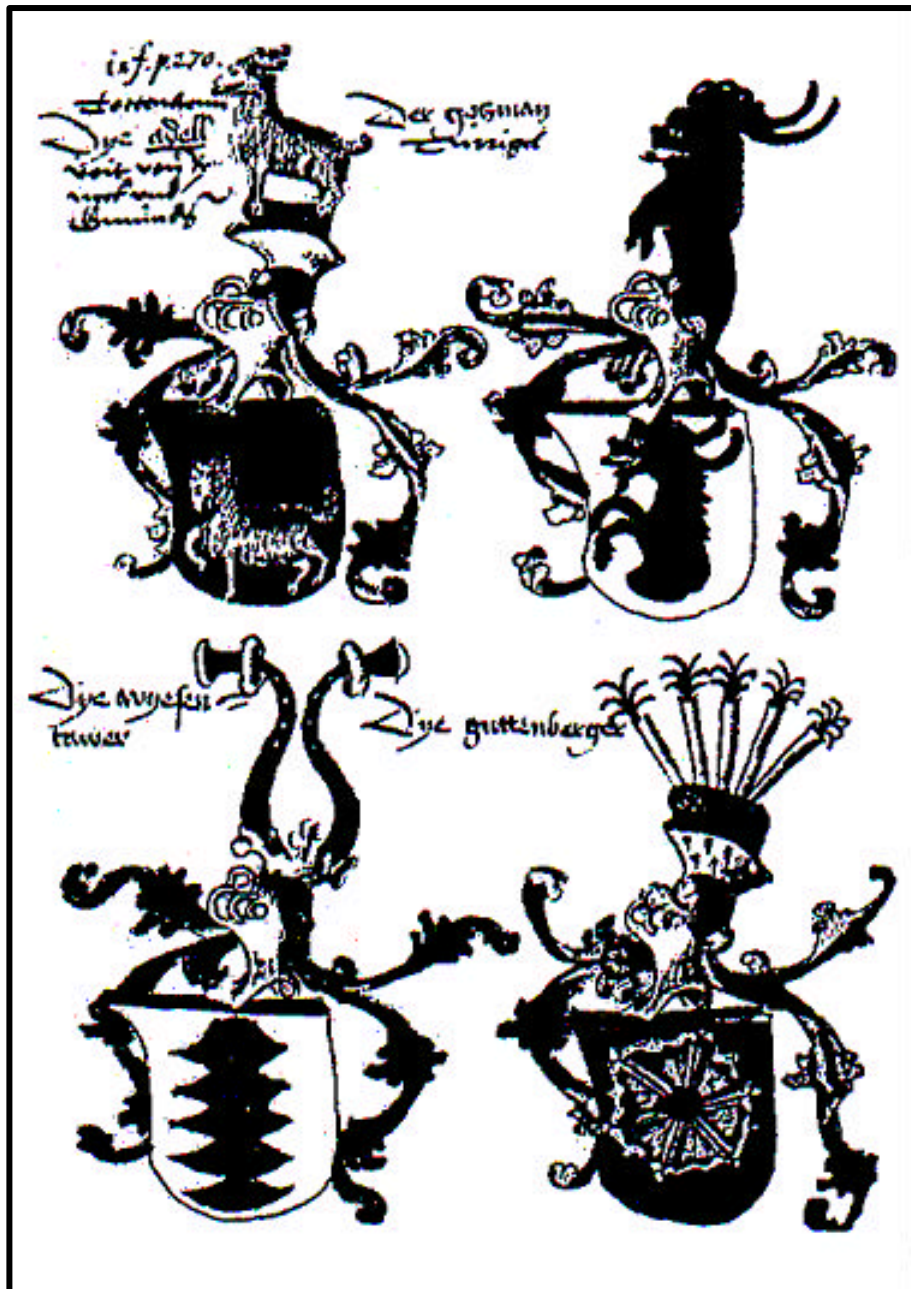
Heinrich	=	Vorname, Rufname
dictus	=	genannt
Turrigel	=	turren = Mut haben, etwas wagen
miles	=	Offizier, hier Lehensmann des Walther von Klingenburg, miles ist die Bezeichnung für einen Reichsministerialen.

Dietrich der
Türriegel
Purckmann zum
Rotenberg
vermacht eine
wiesen bey
Simmelsdorf
gelegn, genannt
die Waidwiesen
und vor Jahren
des Neydungs
wäre gewesen, an
das neue Spital
zu dem heiligen
Geist zu
Nürnberg.
13. Juni 1379

Ich Heimt Gewider Schulth Und wir .. die Schepfen der Stt zu Nü-
renberg vrieu öffentlich mit diesem brief dar für uns kom in gericht q
Kupelt Schupst der etd pfleg der neuen Spitals zu dem heiligen Geiste
zu Nürnberg land erzeugt von desselben Spitals wegen als recht was mit
den ersten mitemen hnd stichtet künftel hnd dem Schupst und hnd
mischel erwiltzen die stigen uff ir eyde dar sie der geladen Geis und der
im Dietrich der Türriegel pntuchen zum Rotenb. mit gestimpelt hant am
Alteien sind elich amittin hete recht und redlich uffgebt und künftigen
Zigen die wiesen bey Simmelsdorf gelegn genant die Waidwiese und vor
Jahren der Neydungs w gewesen und alle die recht die sie dar in spital
gewinnen mochten also dar sie noch mament von uren wegen dhemerley in
spital klage noch Ordnung daruoch nimmer und tyn noch gehalten solten sin
dar erwiltzen genzlich ausende im demselben Spital die egeskiben
wisen zuhalten und zuuessen mit all rechten und mitemen friben erwiltzen
und stalten in der selben wiesen zu und für dygen als recht hnd und der zu
wende ist im die brief mit urteil von gericht gebu vfigelt mit der ge
richts zu Nürnberg Inhangendem Insigel Gebu in dem monete vor
sant Petris tag nach alreus geburt dreizshundert jar und in dem Newin
hundert und ersten jar

13. Juni

Juno 1379



1459

Buch „Die Wappenbücher Herzog Albrecht VI. von Österreich von 1459: **Ingelram Codex** der ehemaligen Bibliothek Cotta“ befindet sich auf Tafel 33, Bild 164 diese Darstellung des Wappens.

Dies ist derzeit die älteste Fundstelle für das Wappen.

Der Bezeichnung „Der Gotsman“ wurde nachträglich „Türrigel“ hinzugefügt.

Dies hängt sicherlich mit der Wappen-Ähnlichkeit der beiden Turnierteilnehmer Wolf Gotsmann und Heinrich Durrigel zum Riegelstein zusammen.

Für Hayntz Dvrrigel ist die Teilnahme an diesen Turnieren belegt:

1483 Turnier in Ingolstadt
1486 Turnier in Bamberg
1487 Turnier in Regensburg
(Quelle: Turnierbuch Ruxner von 1532)

1486

Diese Turniertartsche ist im Besitz des Metropolitan Museum of Art, New York und ist dem Museum 1925 von Mrs. Florence Blumenthal geschenkt worden. Das Bild kann man auf der Homepage des Museums betrachten.

Das Schild zeigt das Wappen der Gotsmann. Der goldene Hintergrund im Wappen deutet auf die Gotsmann hin. Das Schild des *Ritters Heinrich Türriegel zum Riegelstein*, der als Zeitgenosse zusammen mit Wolf Gotsmann 1486 in Bamberg beim Turnier war, hat wohl ähnlich ausgesehen, aber mit silbernem Hintergrund.

Es ist das höchst seltene Beispiel eines Turnierschildes aus dieser Zeit.

Eine Tartsche ist ein Schild mit Einkerbung für die Lanze.



Auszug aus

S a m m l u n g
historischer
Schriften und Urkunden.

Gesammelt aus Handschriften

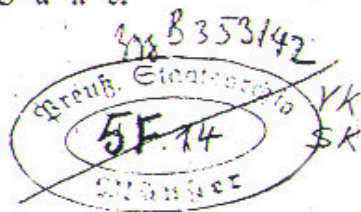
von

M. F. v. Freyberg,

Vorstand des königlichen Archives.

D r i t t e r B a n d.

ist Dm. 14.



Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1 8 3 0.

II.

Regensburger
Turnier-Register

von

1 4 8 7.

Als her Nicolaß vom abenspergk der lezt für worden ist. —
Wels von meßelrayn. Albrecht von Murrach. Peter rayner.
Ulrich von wildenstein. Hans von pinkenaw. Conradt
von gabibach. Jörg von parspergk. Hans von lichaw.
Wilhelm von paulstorff. Jörg von parspergk. Jeronimus
von seybelstorff. Hans Judman. Erhart zenger. Sigmundt
satlpögnr. Silvester von peffenhansen ritter. Wilhelm von
freydenberg. pauls von leubelsing. marx warther. Hans
von peffenhausen. veyt von rammelstain. Dietrich Hoffer.
Wilhelm reydenbucher. Melchior adelman.

Herkzog Jörg auf der linken seyt.

Graff wolfgang von oting. Graff Hans von monfortt.
Herr Hans von Dagenberg freyherr. Albrecht von wil-
denstain freyherr. Wilhelm von wolffstain ritter und Haub-
man des tornerß. Hans ebran ritter. Adam von torringen
ritter. Cristoff von Camrer ritter. Luceß von abam ritter.
Cristoff von layningen ritter. Bernhart von seybelstorff ritter.
Hans von franhoffen. Cristoff von franberg. Burdhart von
Rusdorff ritter. Jörg von waldaw. Jobß zenger. Hans
von anspersgk ritter. Marx von tanbergk. Jörg von prai-
tenstain. Heinrich ebran. Wolfgang von zanzel zu wickel-
spach. Cristoff von preisingen. Seyß von fraunberg. Sigmundt
von paulstorff. Hans Closner. Sigmundt von rorbach. Seyß
von Lorringer. Wolf wissler. Cristoff zenger. Hans von Has-
linger ritter. Cristoff von wolffstain. Hans leitenbeck. Sig-
mundt turner. Haynrich von lebenskirch. Element turner.
Sigmundt apffentaler Jörg hochrain. Sigmundt ecker.
Wolf jaunruedr.

Die ander Zeyt.

Her hinczin pflueg herr zue schwarzenburg. Caspar von
Bestenbergk ritter. Egelloff von rietham ritter. Conradt von
Helmstat ritter. Sebastian von der alm ritter. Burdhart
landschadt zue stauach. Hans von podman. Cristoff von der
alm. Jacob truckseß von der walburg. Konz von auffez zue
woldenstein. Konz von riethaym. Caspar von waldenselsß.

v. Freyberg, Samml. histor. Schr. u. Urk. III. Bd. 1. H. 1.

6

Alban Clausner. Jörg daußkircher Hans von lichaw. Jeroni-
mus rotanor liehart von rorbach. Abel von stauach. zue aktens-
stain. Dyepold von hasperck. Cristoff von preising. Lorenz
von westerstetten. Karls von ettingen.

Haynrich von welwart. freyrich maattner von lagenberg.
Karl von wisendanz. Jörg wifbeck. Juentz von heudi.

Hans von reichenaw. Steffan von lichaw. Cristoff mickler.
Caspar schenck von schenckstain.

Dies Stellet auß dem schmaubendand, auß der gesellschaft
des salcken und bisch. Heribart von oppingehirter. m. d. 1482
lutter von bernfels ritter. Hans von vach ritter. Ludwig
von rinach ritter. Auß der gesellschaft der fran. Wilhelm von
stadio ritter. v. l. v. d. schlanckspetgk ritter. Auß der gesel-
schaft des tractens mit dem fränk. Wernher Moßhaff ritter.

Auß dem frankenlandt die gesellschaft von anstetten.
Cristoff truckseß von pflückerfeldt. Haynrich herr von
blauen.

Ott von liechtenstain. Jörg von walferstorff ritter.

Hans Inoch von schaubergk. Michael von rosenberg.

Steffan Zobl. Karl von bestenberg. Hans von stauach.

zuem altenstain. Haynrich von guttenberg. veyt von schauburg.

Joh von walferstorff. N. truckseß von pflückerfeldt. Wal-

helm von der ferr. Haynrich durrigl. Haynrich von abspersgk. Hans

von planckfeldt Jörg — Haynrich von blintah der jüllig.

Ulrich von zeinß. Haynrich von. Conradt von rorbach.

Jacob von ladenstain.

Die hernach geschriecken sendt bey der kaiserlichen

der Helm gewesen.

Vom dandz ze bayerh. Wilhelm von wolffstain ritter.

Hans stauffer ritter. Haynrich notthaff ritter. Hans von

bingenaw ritter. Adam dorringerritter. Cristoff von Camrer ritter.

Hans von parspergk. Haynrich ebran. Hans paulstorffer

Cristoff stauberger. Hans Judman. Marx tanbergk. Hans

zenger walther gumppenberger Jörg Moßhaff. Ulrich Ca-

merander.

Im Tucherarchiv in Simmelsdorf befinden sich Kaufbriefe zwischen den Seckendorfs und den Türriegln.

Zur Erinnerung: 1504 verkauft Conz, der Vater des Balthasar seine Hälfte an Simmelsdorf an Sixt von Seckendorf.

1506 – hier abgebildet – verkauft Hayntz, der Bruder des im Krieg bei Kufstein 1504 geköpften Hans, die andere Hälfte. Hayntz bleibt als Herr auf Riegelstein unverheiratet, er ist derselbe, der 1487 am Turnier in Regensburg und 4 Jahre zuvor in Ingolstadt teilnimmt.

Nr 5 **K**aufbrief über den
hundert halben Teil der Ditz zu Ditz,
melsdorf, so Ditz von Seckendorf von
wegelant Hanssen Türriegel erlaufft,
wid seine Herrscher von Dainz Ditz,
richtig als seines Bruders Hanssen ver,
laben, Vorwundt, dieser Brief
aufgerichtet worden, zu 1506. Jahr

Ich Hans Dürriegel von Riegelstare Jers
im Jahr des Jahres zu Landt runder 1506,
helt gelegen des wegelant des Ditz Hanssen
Dürriegel mein Bruder fürger, in seinen
Jahren seinen halben Teil und ganzes an Ditz
melsdorf Ditzst und Ditzst gilt den

1572

1572 kauft Werner Dürriß von seiner Schwester Cordula, Witwe des Georgen von Seckendorf, Simmelsdorf zurück.
1596 verkauft der Sohn Werners nämlich Georg Michael an die Tücher. Denen gehört Simmelsdorf noch heute.

1572

Kaufbrief Werner
Dürrißs Hegers zum Seckendorf,
wider die andere Teil des Seckendorf
Simmelsdorf. So er vor Georg von Seckendorf,
dort die verlassene Witwe und Erben
erläßt. Anno 1572.

Wir Gemachs bewandte Cordula von Seckendorf,
Witwe des Georgen von Seckendorf, zu
Simmelsdorf, die ich zu Seckendorf, zu
Simmelsdorf, die ich zu Seckendorf, zu

Oberbayerisches Archiv

für

vaterländische Geschichte.

Gerausgegeben

von dem

Historischen Vereine von Oberbayern.

Zweimundvierzigster Band.

München, 1885.

Kgl. Hof- und Universitäts-Druckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

I.

Die altbayerische Landschaft und ihr Güterbesitz

unter

Herzog Albrecht V. von Bayern

1550—1579.

Ein Anhang zu Apians Topographie von Bayern und bayerischer Wappen-Sammlung

von

A. Frimbs.

Einleitung.

Zur Feier siebenhundertjähriger Regierung der Wittelsbacher übergab im Jahre 1880 der historische Verein von Oberbayern seinen Mitgliedern jene Topographie Bayerns, welche der Ingolstädter Professor Philipp Apian auf Befehl Albrechts des Großmüthigen, eines der verdienstvollsten Fürsten Bayerns, bearbeitete, im Steindruck die Wappen der Landschaft aus Albrechts Zeit beifügend, welche Apian wohl zur Ausschmückung jener Landtafel sammelte, welche er ebenfalls aus Veranlassung Albrechts verfertigte, leider sich aber nicht mehr erhalten hat.

Zum vollständigen Abschlusse dieser noch jetzt sehr werthvollen Arbeit hätte eigentlich ein Verzeichniß der Mitglieder der Landschaft wie ihres Güterbesitzes gehört, damals ließ sich jedoch ein solches nicht fertig stellen, weil es an der hiezu nöthigen Zeit gebrach. Ueberdies hätte fraglicher Band dadurch ganz unverhältnißmäßig an Umfang zugenommen. Seitdem sind aber drei Jahre verflossen, und inner dieser Zeit wurde es möglich, diese Arbeit in einiger Maßen entsprechender Weise zu vollenden, und nun ist auch der hiezu nöthige Raum geboten.

Es hätte allerdings sehr zur Erleichterung gedient, wenn man sich damit begnügt, irgend eine aus Albrechts Zeit stammen sollende

XLII.

Landtafel dem Drucke zu übergeben. Dieß erwies sich jedoch nach eingehender Prüfung deshalb als unthunlich, weil nicht Eine der vorhandenen angeblich aus Albrechts Zeiten stammenden Landtafeln wirklich aus jener Zeit stammt; keine sich genügend verlässlich und vollständig erfand. Was sich erhalten hat ist Arbeit zum Theil viel späterer Zeit, der allerdings Aufzeichnungen aus Albrechts Regierungszeit zu Grunde gelegt wurden, der aber auch ohne jede Markierung angefügt wurde, was der Veranstalter derselben in sie aufnehmen wollte oder konnte.

Es erübrigte demnach nichts Anderes, als an der Hand anderer Hilfsmittel so gut ein Verzeichniß herzustellen, als dieses sich bei noch vorhandenem archivalischen und sonstigen Materiale ermöglichen ließ; auf absolute Verlässlichkeit wie Vollständigkeit muß aber leider Verzicht geleistet werden, denn so viel Quellen scheinbar noch vorhanden sind, und wenn auch die Fluktuation im Güterbesitze damals noch nicht so stark war wie jetzt, so reicht doch der Vorrath an Urkunden, Musterlisten, Lehenbüchern und Amtsberichten lange nicht hin, über jede Veränderung jeder Zeit Aufschluß zu bieten.

Zimmerlin wird der Vergleich der in Klammern aufgeführten Notizen — dem Ergebnisse des Forschens in den bezeichneten Quellen wie in dem gedruckten Materiale namentlich in Brenners Landtagsverhandlungen und den genealogischen Aufzeichnungen des Münchner Augustiner Paters Agnell Randler und des Münchner Archivars Lieb — mit den ihnen vorangestellten, welche der Originallandtafel des bekannten bayerischen Geschichtsforschers und Genealogen Dr. Wiguleus Hund, der von dem Landshuter Regierungsrathe Everhardt angelegten Landtafel, wie endlich einer in der k. Hof- und Staats-Bibliothek zu München verwahrten angeblich dem Jahre 1567 entstammenden entnommen sind, beweisen, daß zur Vervollständigung wie Berichtigung geschah was unter den obwaltenden Umständen immer möglich war.

Der Form einer Landtafel, wo die landtäffigen Güter nach den einzelnen Rentämtern und innerhalb ihrer nach den einzelnen Gerichten und Herrschaften unter Angabe ihrer Besitzer vorgetragen sind, wurde vor einem Verzeichnisse der Landschaftsmitglieder mit Anfügung ihrer Güter deshalb der Vorzug gegeben, weil diese Arbeit sich so am besten jener Apians anschließt, welche ja auch in ähnlicher Weise angelegt ist. Die größere Arbeit und der größere Raum konnte keine Berücksichtigung finden.

Es war sehr verlockend dem Personenregister der Geschlechter

historisch-genealogisch-statistische Noten anzufügen, die vielleicht manchem Mitgliede des Vereines beim Mangel der nöthigen Literatur sehr erwünscht gewesen wären, aber eingedenk des Spruches „sit modus in rebus“ wurde es späterer Zeit vorbehalten, nach dieser Richtung hin gesammeltes reichliches Material zu verwertken.

Da auch Apians Wappensammlung gedacht wurde, so möge dem Schreiber dieser Zeilen um so mehr gestattet werden hier auf dieselbe wenn auch nur mit kurzen Worten einzugehen, als schon die Pietät ihn verhinderte, 1880 mit derselben in anderer Weise sich zu beschäftigen, als die Wappen nach Dem zu bezeichnen, was Apian hiezu bemerkt hatte.

Bei Vergleichung dieser Sammlung mit jenen Wappen, welche einen nicht geringen Schmuck der Bußpalmen bilden, jenes prachtvollen Werkes, das ebenfalls Albrecht der Großmüthige erstehen ließ und die Schöpfung seines Kapellmeisters Orlando di Lasso enthält, von der Künstlerhand des Hans Müllich ausge schmückt ist, erkennt man sofort, daß Apian entweder Müllich bei der Auswahl der Wappen im Großen und Ganzen folgte, oder gleich ihm aus einer unbekannten Quelle schöpfte; denn auch Müllich hat die Wappen längst erloschener Geschlechter, ja selbst von solchen Familien, von welchen Original-Wappensiegel sich gar nicht erhalten haben.

Eine Beiden gemeinsame Eigenheit ist es, in Schilde jene Heiligen zu setzen, welche sonst nur im Siegelfelde der Klöstersiegel gefunden werden; nie dazu bestimmt waren als heraldische Bilder zu gelten. Konformität veranlaßte sie wohl Beide hiezu. Als dem damaligen Gebrauche wenigstens nicht ganz entsprechend sind die Wappen von Altenötting, Beiharding, Ebersberg, Hohenwarth, Klarissinenkloster in München, Raitenhaslach, St. Oswald, Polling und Steingaden zu bezeichnen, da Ersteres 1506 im Siegelfelde die Gottesmutter führte, unterhalb welcher der Wappenschild des Propstes angebracht ist, Beiharding nach einem Siegel von 1419 eines Kelches als Wappenschild sich bediente, im Schilde des Klosters Ebersberg stets nur der steigende Eber erscheint. Bei Hohenwarth fand eine Verwechslung mit dem Markte statt, da das Klostersiegel seit 1483 einen Schrägalken ausweist. Die Klarissinen in München schmückten stets mit dem Bilde des Adlers ihr Siegel, Polling gab seinem Kell stets ein Kreuz als Unterlage.

Vernried hätte nach Sepp's Beiträgen zur Geschichte des bayerischen Oberlandes Seite 84 einen „Vären“ im Schilde geführt, über-

einstimmend mit Apian bediente es sich aber in Wirklichkeit jenes Wappens, das die Grafen von Valley geführt haben sollen, dessen sie nach Ausweis zweier erhaltener Siegel aber sich nicht bedienten.

Mich über die irrig bezeichneten und zum Theil falsch gezeichneten Wappen zu verbreiten, möge mir für diesmal erlassen werden.

Was die in der Landtafel vorkommenden Abkürzungen anbelangt, so bedeutet:

Sl. Schloß, Si. Sitz, Se. Sedel, H. Hofmark, St. Stadt, Kl. Kloster, M. Markt, M.-L. Musterliste, L.-B. Lehenbücher, U. Urkunde.

Bezüglich der 3 Landtafeln bedeutet H. die Hund'sche, Nr. 2 die der k. Hof- und Staats-Bibliothek, während der vorderste Eintrag stets der Eberhard'schen Landtafel entnommen ist, welche sich im Reichsarchive befindet und diplomatisch getreu kopirt ist.

Landtafel

von 1557.

Des Fürstenthumbs Obern- vnd Nidern-Bayern darin ligende vnnnd zugehörige Gericht Stat Märkht Herrschafften Closter Schloßer Sitz Hofmarken und Sedlheß wie die hierin beschriben sind.

I.

Ober-Bayrn.

Rehtamt München.

Das fürstlich Regiment daselbs Präsident Cankler vnnnd Rathe Oberrichter Jegermeister Rentmeister Castner Vnnerrichter Rehtschreiber Castengegenschreiber.

1. Statt **München** hat keine Landsassen.
2. Gericht **Schwaben**. Pfleger Castner Gerichtschreiber.
1. **Widenholzen** Sl. H. den Pienzenauern ist ein vmbgeent Gut felt alzeit auf den Eltern, jez hats Ferd. Hanns. Nr. 2. Hans Otto und Warmuth. (Frau des Georg Wittwe zu W. 1558, Hans Kaspar 1577, Hans Konrad 1587. U. NB. 1588 gehörten zu W. die Dörfer Neuharting, Hans und Frauenneuharting als H. U.)
2. **Binneberg**.
3. **Glon** H. sovell die Tachtrausen geen. Hans Pienzenauer. Nr. 2. Hans Otto und Hans Warmuth. H. Hans Kaspar. (Kaspar und Christoph 1558, Hans Kaspar 1550—77, Christoph 1565, Kordula des Hans Wittwe 1558, Hans Kaspar 1587.)
4. **Deßfosen** Sl. H. Wilhelm David von Ruckdorf. H. Georg und Christoph Ritscher. Nr. 2. Wilhelm.
- Larenzenberg** H. David von Ruckdorf. (Silprand Ritscher 1518—46, seine Söhne Georg und Christoph 1554—74; Georg 1584, Erhard Muckenthaler 1584, der Ruckdorfer erst von 1585—87. U.)
5. **Ottenhofen** Sl. H. Friedrich Schwurm. Nr. 2. Hans Georgs Erben. H. Friedrich. (Georg Ottenhofer 1523—41. Friedrich Schwurm der Ältere 1550—67, der jüngere 1567—87. Leh.-Buch.)
6. **Schaltorf** Si. Kloster Rott. Nr. 2 und H. (Seit 1554 Hans Weichinger in München wohnhaft, der ihn urkundlich schon 1543 besaß.)
7. **Juenfing** Si. Se. Kaspar Wiedersbacher H. Kaspar und seine Brüder. (Wilhelm 1550. Kaspar u. f. B. die W. 1558—80.)
8. Si. Se. Ernst Wiedersbacher. Nr. 2. (Einen Sitz besaß 1580 Sigmund Roelbel. Nr. 2 hat einen Roelbel.)
9. **Altbuechel** Si. Hieronymus Bronner's Erben. Nr. 2. Ludwig Bronner. H. Hieron. Landschaftskanzler. (Georg Puebinger 1554. Hans Hochentkircher 1549—59. Er verkauft 1562 den Sitz an Dr. Hier. Bronner, der 1563 die Hofmarksgerechtigkeit bekommt und ihn bis 1575 inne hat. Albrecht 1580.)
10. **Ebersberg** Si. Georg Beer. Nr. 2. H. (Georg 1558. U.)

W. verkaufte Wilhelm 1568 an den Oberst Wolf Tiefstetter, erheyrathete es aber mit dessen Tochter wieder.

NB. Gündriching Sig. Jobst und Gabriel Gündrichinger verkaufen den Sig 1556 an Pantz von Freyberg.

Obern- u. Niederpöhlern Thoman Peurl und seine Frau Magdalena Gündrichinger besitzen den Sig u. 2 Schwaigen 1531—56.

II.

Nieder - Bayern.

Rentamt Landsbut.

Landsbut Statt hatt außerhalb des Burdfriedens thain zugehörig Landgericht, Schloß, Sig noch Hofmark inmassen bei den Rentambter München und Burthausen. Das fürstlich Regiment daselbs: Vicedom, Rannkler vnd Räte, auch Oberrichter, Forstmeister, Rentmeister Rastner Wanderrichter, Rentschreiber Rastengegenschreiber.

50. **Erding** Landgericht. Pfleger Richter Gerichtschreiber.

1. **Citing** S. in den Ettern Bischoff von Freising.
2. **Buch im Erlbach** S. v. Chiembsee Abtiffin. H. u. Nr. 2. (1558 Dr. Rudolf einen Sedelhof.)
3. **Bergthofen** S. S. Castulus in Moosburg.
4. **Inning** Si. Se. S. Heimeram in Regensburg.
5. **Jetensteten** Si. Propst von Perchesgaden.
6. **Berg und Altdorf** S. S. des Fürsten sezt Schleich Rentmeister in Landsbut H. Fürst. Nr. 2. Hans Christoph von Frauenberg. (1558 Landesherr. Schleich 1580.)
7. **Beisendorf** (Preisendorf) S. zum Hag.
8. **Frauenberg und Niding** S. S. dem von Frauenberg. H. Hans Christoph zu F. u. R. Nr. 2. Hans Christoph zu R. Anton zu F. (Anton Namens des Grafen von Hag 1557. Kunz Gräfin von Hag 1554. Karl 1561. Weit 1560.)
9. **Taufkirchen** S. S. **Altenerding** S. Hans Jakob Jagger. H. Nr. 2. Joachim. (Hans Jakob erkaufte 1565 von Graf Rasla von Hag und besitzt bis 1568, seine Erben 1569.)
10. **Altenfrauenhofen** S. Herr. 11. **Winden** S. Jakob Herr von Frauenhofen. H. Georg Theferens. Nr. 2. Jakob. (Jakob und Theferens zu Alt- u. Neufrauenhofen 1549—55.)
12. **Neuen-Frauenhofen** S. Herr. Herr Theferens von Frauenhofen. H. u. Nr. 2. ohne Angabe des Besitzers. (Theferens 1554—80.)
13. ***Kopfsberg** S. S. 14. **Niedern-Weisbach mit Osterndorf Chronwinkel** S. S. im Etter. 15. **Ching Isarn** Breifing. H. Hansens Erben u. Hans Wolf. Nr. 2? Ulrich 1542—78, Philipp 1548—52, Albert 1575, Hans zu R. 1558, Kaspar zu Ching 1542, Hans Wolf 1565, seine Erben 1583, Onofrius zu Kopfsberg 1552—57, Ulrich 1576, des Andreas Wittwe und Söhne Albrecht Heinrich und Ulrich 1553. Heinrich 1576 halb Kopfsburg, Osterndorf u. Pasteten. Kronwinkel noch im Besitze der Familie.)
16. **Subenstein** S. S. Sigmund v. Breifing. H. seine Erben. Nr. 2. Sigmund. (Sigmund 1551—58, Hans Peter, Thomas, Georg, Sigmund, Sebastian, Wilhelm und Friedrich 1563. Leh.-B.)

17. **Degerbach (Wafen)** 18. **Kirchenbach** S. S. Saiming sezt Perchesgaden Propst. H. Alhaj v. Saiming zu W. u. R. Nr. 2. W. u. R. Perchesgaden, Kirchengernbach Weit Marschall von Pappenheim. (Alhaj v. Saiming 1552—80, Anton 1558.)
19. **Frauenberg** S. S. Hans Christoph v. Frauenberg. H. (1580 Hans Christoph.)
20. **Kirchdegerbach** S. Weit Marschall von Pappenheim. H. (Weit 1554—83.)
21. **Hofftering** S. Alhaj von Seiboldsdorf. H. des Lorenz Wittwe und Kinder. Nr. 2. des Alhaj Erben. (Alhaj 1583.)
22. **Rhapfing** Si. S. Eggher. H. Hans. Nr. 2. Christoph Georg. (Christoph 1551, Hans 1553—79, Christoph 1583, Georg und David 1580.)
23. **Wilsheim** S. S. Hans, Seiz u. Gabriel Pusch. H. u. Nr. 2. Hans (Hans 1548, nach der Must.-L. 1554 Franz, Seiz, Gabriel, Hans 1558—65, Hans 1570—80, Wolf Friedrich 1580—83. Leh.-B.)
24. **Buch im Erlbach** Si. Se. R. H. Thomas Rudolf Erben (1554 Thomas Rudolf.)
25. **Saetenkheim** S. Dr. Christoph Rudolf. H. Dr. Thomans Erben. Nr. 2. Michel Kraegel. (Doktor Thomas Rudolph Kanzler kauft die Hofmark 1521 von den Preisings nach seinem Tode kauft sie 1578 Michel Kraegel Wirth von Landsbut, der sie noch 1583 hat.)
26. **Moenchdorf** S. Hans Moenchs Erben. H. Nr. 2. Georg. (Gregor zu Münddorf und Münchhausen 1554, Wolf und Klemens 1558, Wolf 1583.)
27. **Starzell** S. Dr. Schroettel. H. Gregor. Nr. 2. f. Erben. (Gregor 1524—83.)
28. **Rosing** Si. S. Wolf Pusch Erben. H. R. Rosenbusch. Nr. 2. Christoph Kraft (Wolf R. Kinder 1554—58, Jakob 1578, Degenhad 1572—80.)
29. **Orienbach** Si. S. Hans Albrecht v. Preisings Erben. H. Christoph Rhaftl. (Christoph R. 1546—80.)
30. **Obergangkofen** S. Wolf Paul Dietrich und Hans. H. Wolf Paul Dietrichinger. Nr. 2. Wolf Münch. (des Wolf, Paul, Hans Dietricher Vormünder 1554, Hans Kaufmann des Innern Rathes zu München kauft 1540, Wolf Maench 1580.)
31. **Niedernerlsbach** Si. Se. Hans Puerschher. H. und Nr. 2. Joachim Bucher (1554 J. Bucher. Must.-L.)
32. **Niedersheim** Si. Se. Neuchinger. H. Bened. Versaller. Nr. 2. Wilh. Neuchinger. (Benedikt P. 1554, Wilh. R. 1583. Must.-L.)
33. **Musshausen** Si. Se. Wilhelm Richardsbech's Erben. H. Nr. 2. Christ. Schrenth. (Wilhelm 1554.)
34. **Pircha** Si. Erasmus Lambrizhamers Erben. H. u. Nr. 2. (Maria seine Wittwe 1546—54, S. Erasmus 1524—47.)
35. **Felling** (Kalling) des Staringers Erben. H. Georg St. Nr. 2. Georg u. Sigmunds Erben. (Georg 1536—58. Ruprecht.)
36. **Winkl.** Kaspar Stainhauser. H. (die Prandt 1554, Kaspar Stainhauser 1556, seine Söhne Ernst und Christoph 1567—71. Ernst 1583—86.)
37. **Ining Isarn** u. etlich Sölden. Bernh. Lannhauser. H. Nr. 2. Wilh. Lannhauser. (Bernh. L. 1554, Hans Jakob Schoenprunners Erben 1583.)
38. **Hegerdorff** Si. 2 Höfe. Wilhelm Neuchinger. H. u. Nr. 2. (1554—1583.)
39. **Kirchoetting** Si. Wolf Neuchinger. H. Neuchinger. (Wolfgang 1542, Valtar 1554—83, Degenhard Rosenbusch.)
40. **Zeilhofen** Si. Peter Zeilhofer's Erben. H. u. Nr. 2. (Peter 1554, Georg 1564—83.)

- Rentmeister Ober-Landes 1663. H. Sigmund und Eras M. (Seb. R. u. Wölg. 1554, Sigmund 1558, Simon 1542, Wölg. 1543.)
9. **Neuen- und Nidermaich** Georg Paur's Erben. H. Georg P. Erben zu Neueneich. Tafeln. Vad. Fleischbalt. Schenk. Anna Ruesdorfer 1542—52, Romulus und Eras. Hocholtinger 1554—58, Georg Pauers Erben 1554, Georg P. 1580, Georg Ruesdorfers Erben zu N. Mich.)
 10. **Wurmshelm** Leonhard Paetigheimer ist ein Baurnkönig und Tafelschreyher. H. Wölg. Pauberger, die Buecher. (Paet. 1554—88.)
 11. **Nidermaich und Weiselsberg** Roman Hocholtinger und Eras. H. Hans (1550—79). Hund: Altfaltersberg, Pampach S. Wolf und Stefan Reider.
 12. **Gauzenberg-Soell und Gerspenn** Gauzenberger jetzt derer Neuhaus. H. Gerspenn Wolf Sad u. Gg. Gauzenberger. (Christ. S. 1540—46, Christ. And. Weit 1551—71, Michel Gerspenn zu Gerspenn 1558. Christ. u. Weit S. 1554. Stephan u. Fried.)
 13. **Pidenbach** Eras. Auer dann denen Winthurnschen volgens den Beregg jetzt von Sigershouen. H. Adolf Auer. (Eras. A. 1551—54, Hans Friedrich verkauft das Gut 1573 an Hans Winthurn, der es noch 1580 hat. L. B.)
 14. **Wschachelschod** Laendl Wolfgang, jetzt denen von Neuhaus 1575, (Peter Wschachl 1558, Wolf Laendl 1579.)
 15. **Angerbach** S. Achaz Engelhauser dann denen von Neuhaus jetzt Gundaker Auerbacher. Achaz Engelschofer 1545—58, Wolf Radelkofer 1558, Leonhard Wendelsdorfer 1575.)
 16. **Panbruckh** S. Hans Ebenhauser dann denen Taberzhovorn, volgens Deuring Canzler in Landshut, jetzt Albrecht Heinrich Guerberdt. H. Hans Ebenhauser. (Hans E. hat den Eig. und Hofmark, Tafeln, Schmidte und Mühle 1540—48 zu Lehen, Mathias 1558, Hansens Wittwe 1563, Stephan Taberzhofner 1575—80.)
 17. **Silgen** Jakob Schoenprunner hernach der Lungheimer. H. Sch. (Jugram Sch. 1551—75, Jakob 1552.)
 18. **Soelgering** Sigmund Auer dann Khinger von Meiling. H. S. Auer. (Sigmund Auer 1543—77, Grassturn hat 1558 einen Eig. zu S. U.)
 19. **Notenwerth**. Hans Stochamer jetzt Eisenreich. H. Hans Laendel. (Dionys Herghheimer 1532—75, des Hans Kinder 1558, Kaspar St. 1554, Hans 1568.)
 20. **Oberspenn** Herrsch. und 21. **Oberspenn** Markt Hans Pessenhauser wird mit erfordert. H. Sigmund P. (Hans P. 1550—65 f. Wittwe Margreth 1559—63, Hans 1580—89.)
 22. **Wiburg** und 23. **Felden** Markt. (NB. Stolzenberg St. Se. in Bilslerner Pfarr verkauft Hans Ebenhauser 1554 an Christoph Rhennüttinger zu Oberbeurbach. M. L.) Hund: Chalheimb Eig. Hof. Sigmund Kinigsfelder. Münchsaal St. S. Hans Münich. Summa 1 Herrsch. 2 S. 3 M. 9 S. 1 Si.

71. 21. **Dorffen** Gericht. Richter und Schreiber.

1. **Mosen** St. Se. Hans Endorfer. H. u. Nr. 2. (Hans E. 1554—79, Hans Christoph 1597.)
2. **Dorffen** Markt.

Summa 1 M. 1 St. 1 Se.

72. 22. **Geisenhausen** Gericht. Pfleger Gerichtschreiber.

1. **Wasentegernbach** St. S. Hans Sach H. u. Nr. 2. f. Erb. (Hans 1535—80.) H. Wasenharbach.
2. **Geisenhausen** Markt. Summa 1 M. 1 St. 1 S.

Rentamt Straubing.

73. 1. **Straubing** Stadt. Unser Frauen Brüder. Das fürstlich Regiment daselbst. Vizedom Canzler und Rätb auch Oberichter Rentmeister Castner Mautner Bnderrichter Rentschreiber Casten-gegen-schreiber Mautgegen-schreiber.

1. **Oberharthausen** S. Zumkapitel Regensburg, 2. **Pfaffenmünster** St. und **Oberau** (Oberau) S. Propst Dechant Capitel.
3. **Buech** S. Kloster Priefling 4. **Amöfing** S. Kloster Sellingthal.
5. **Sessau** (Sossau) und **Hermanstorf** S. S. Kloster Winberg 6. **Penting** und **Gunning** Straubing aller Glaub. Seel.
7. **Pinghofen** **Wesshofen** **Tuemering** **Wholting** **Tentendorf** **Ulling** **O. Niederebling** HH. Landesfürst.
- Reibersdorf** **Wolferzell** und **Oberparstetten** Im Gericht Mitterfels.
8. **Khagers** S. Kaspar Berchenfelders Verwaltung.
9. **Rain** S. Herrsch. sammt **Pertenlach** **Wisenborff** **Obernoring** **Oberpelling** **Kirchmetting** **Weidling** S. S. und **Minhausen** St. S. Paul Reibelfinger. H. Hans Joachim von Rain. Nr. 2. Paul Reibelfinger (Christoph 1529—41, Hans Joachim 1548—60, Paul 1573.)
10. **Schambach** S. S. Trenbach. H. Hans. Nr. 2. Hans Georg. (Hans Georg 1551—65, Hans 1552—68, Wilhelm 1555—59, Hans Georg und Wilhelm 1568.)
11. **Oberschneiding** S. Heimeram Nothasts von Wolming Erben. H. Er selbst. Nr. 2. Hans Albrecht Traunberger (Heimeram 1554.)
12. **Erzbach** S. S. Hans Christoph Frauenberger. H. (Karl 1561, Hans Christoph 1568.)
13. **Gelfering** S. S. Hans Eberh. v. Clofen's Erben. H. u. Nr. 2. (Hans Christoph v. Verlachung und Stephan Frandenmann zu Straubing 1551, Jobst v. B. 1534—59, Hans Christ. 1552—82, Burk. Hans Tobias, Hans Jakob, Hans Georg und Hans Christoph 1562. M. L. Lehen-Bücher.)
14. **Mitterhofen** St. **Schoenach** Hieronimus von Seiboldsdorfs Erben. S. 15. **Steinach** S. Dr. Wigulens Hundt. H. Christoph von der Wart zu St. Hieron. Seibelsdorfer zu M. u. Sch. Nr. 2. Alb. Hundt zu Stainach, Bernh. Nothast zu M. u. Sch. (Hieron. v. Seiboldsdorf zu M. u. Sch. 1554—80, Anna v. d. Wart zu St. 1554, Achaz und Hieron. v. Seib. zu Neuhaus u. Sch. 1580.)
16. **Mosdorf** St. S. Dr. Seb. Helbmperger. (Hans Gschwindt 1551.)
17. **Penhart** S. Augustin Preu (Hans Schwarz Bürger zu Straubing bekommt 1547 auf seinem Hof S. Edelmanns Freiheit, und stirbt 1561.)
18. **Verckstorf** Paul Reibelfinger. H. Ss. Joachim Herr, von Rain.
19. **Straubing** Stadt. Summa 1 S. 2 M. 5 St. 1 Herr. 3 St. 34 S. 1 Hof.

74. 2. **Leonsberg** Gericht. Pfleger Gerichtschreiber.

1. **Goehling** S. S. Paul in Regensburg Abtiffin. 2. **Metting** S. Hans Christoph v. Baumgarten. Nr. 2. H. Georg. (Hans Joachim von Rain 1554.)

14. **Affekthung** S. S. Rheuttschacher. S. u. Nr. 2. Wolf Gabriel Busch (W. G. B. 1554, Christ. R. 1579.)
15. **Althausen** 2 S. Hofer. H. Zeit Lueg zu A. 2 Si. 2 S. Nr. 2. Zeit L. zu A. und Guntling. (Zeit Lueg 1554—80. Rupert, Hans Wolf und Hans 1555, Rupert Behaim 1558—68 und Jakobs Wittwe 1565.)
16. **Guntling** Si. S. Franz Rhinigsfelder. H. (Franz 1554 Franz, Sigmund u. Christoph 1558, Hans Alb. von Preising verkauft 1582 die S. dem Dr. Florentin Abtader.)
17. **Schoenhof** S. Heinrich Saurzapf. H. Nr. 2. Wolf Heinrich.
18. **Peterspeckung** (Peterseckung) Si. S. Hans Lorenz Trautskircher. H. u. Nr. 2. (1554.)
19. **Euchenhofen** Si. S. Ambros Raiger. H. Nr. 2. Hans R. (Sebast. Rameistner ult. gent. 1554—56. Leonhard Saurzapf 1587.)
20. **Oberhaselbach** Si. Hans Edelman. H. u. Nr. 2. Joachim Biedhamer. (Abraham C. 1540, Hans 1565.)
21. **Haselbach** Si. S. Georg Brant. (Hans Edelman 1554, Georg B. 1571, Ruprecht B. 1579.)
22. **Neuburg** Si. S. Georg v. Sabsberg. H. u. Nr. 2. Mang. v. S.
23. **Oberviechhausen** Leonhard Saurzapf. H. Nr. 2. Hans Sellhamer (Schellhamer) (Christ. Reissacher 1531. Leonh. Saurzapf u. Kasv. Stodhamer 1564. Leonhard Saurzapf 1584—86.)
24. **Niederwiechhausen** Si. S. Jakob Rhratser (1554—58) H. u. Nr. 2.
25. **Giesdorf** (Herengiersdorf) S. Georg Aicher Bürger von Landshut. H. u. Nr. 2. (1551—80.)
26. **Denheim** Si. Bernhard Stoer's Erben. H. u. Nr. 2. Anna Eder Wittwe. (Georg Heffter Eder 1543—46, Martin 1551, Bernhard Stoer um 1575. Leh.-B. Must.-L.)
27. **Rhaepfelfberg** Si. Wolf Jakob Trautskirchner. H. Nr. 2. M. B. (Hans Lorenz 1553—85.)
28. **Weyern** Si. Martin Wolschamers Erben. H. Nr. 2. M. B. (Martin Wolschamer zu Weyern 1554—57.)
29. **Samelskosen** Si. Eras. Rhrastts Erben. H. C. Kraftshouer zu Haimltsen (1554.)
30. **Schilling** Si. Hans Schelheimer. H. Waz Emhofer. Nr. 2. Wolf Dietrich Schelhamer. (Waz C. 1554. Hans Edelman 1556. Er verkauft 1572 den Sitz.)
31. **Grub** der Behaim von Bernhardswald. H. u. Nr. 2. (Paul 1551—68.)
32. **Reiheim** Stadt. 33. **Langmat** Langquaid M. 34. **Schirking** Markt. Summa 1 S. 3 M. 2 Abt. 4 Propst. 1 Barf. Klost. Rast. Vogt. Ger. 2 Schf. 13. Si. 18 S. 2 Hof.
80. 8. **Dietfurt** Gericht. Pfleger Gerichtschreiber.
1. **Altenburg** Si. S. Seiz von Guetenberg. H. u. Nr. 2. (Oswald von Esh 1554 Warmund Beer 1575. Friedrich von Guetenberg stirbt 1599.)
2. **Dietfurt** Stadt.
Hund O. Landtafel: Ist vom Reich Pfandschaft gehört auch ane Mittl unter das heilig Reich und nit zum Land wirdt in den alten Landtafeln nit gefunden.
Summa 1 S. 1 Si. 1 S.
81. 9. **Mitterfels** Landgericht. Pfleger Gerichtschreiber.
1. **Obernalta** Abten.
NB. mit der S. Furtein und 3 Se. zu Freindorf. Dienach und Widdenhof nach dem Bericht von 1567 und 1580.
2. **Windberg** Abten mit **Hosdorf** und **Trusfelden**.
NB. Mit den 4 S. Engimar, Bernstorf, Swentfelden und Hosdorf nach den Berichten von 1567 und 1580.
3. **Meden** Abten. 4. **Nidernwinchling** S. gen Nidernalta.
NB. u. Summersdorf Se. Ber. v. 1567.

5. **Reibersdorf** S. **Wolfferszell** S. **Oberpach** S. Zu Rentmeisters Verwaltung.
6. **Neuen-Rambsberg** S. Propst. **Rhaestnach** und **Naibbach** (Hasbach) Landesherr (Albert Rothast 1538, Landesherr 1552.)
7. **Degenberg** **Schwarz** S. **Watersdorf** und **Winfuerst** Hasbach (Hasbach) Herren von Degenberg (S. Altmuesberg Posching Pfelling Herndorf Waltersdorf Hebrach Draechsleinsried Lindeu. Hans Freiherr von Degenberg 1554. Hans Sigmund zu Sch. Pfoelling. W. u. Hundelsdorf 1580.)
8. **Esh** S. S. Karl Reth. H. Wolf Dietrich von Magelrain von Bayern zu Pland. Nr. 2. Karl Reth. (Hans v. M. Karl R. kauft 1581 vom Landesherrn.)
9. **Brenberg** Herr. 2 St. und 2 S. Die Verchenfelder. H. 2 Theil Herr Hans Joachim von Rain, 1. Theil Heimeram v. Nusberg Erben. Nr. 2. die Verchenfelder. (Heimeram v. N. 1550. Wilhelm 1552—67, Andreas Verchenfelder 1576—80, David zu Unterprenberg 1574.)
NB. Hans Joachim von Rain 1554 und Wolf Dietrich v. Magelrain.
10. **Wisenfelden** S. S. Graf Ott Heinrich von Schwarzenberg. H. C. v. Hegenberg u. Ott S. v. Sch. Nr. 2. Ott Heinrich. (Jakob von Buchberg 1554. Ott Heinn. u. C. v. S. 1560—80.)
11. **Leuzendorf** S. Ludwig von Eyb. H. u. Nr. 2. (Ludwig I. bis 1558 Ludwig II. 1580.)
12. **Stainburg** Herr. 2 St. Hieronymus von Seiboldsdorf S. Georg. Nr. 2. Syrial von Bregling. (And. u. Georg Muracher 1567. Hans Christ. Fuchs zu St. u. Brünstelburg 1580.)
13. **Naibach** S. Albert von Murach. H. u. Nr. 2. Georg. (Hans u. Georg 1554, Albrecht 1567—80.)
14. **auf der Haid** und **Angthenbach** Albert Rothast. H. u. Nr. 2. (1552—67.)
15. **Falkenfels** S. **Alsha** S. Christoph von Seiboldsdorf. H. Sigmund (Sigmund 1552—69. Hieron. 1567. Christ. u. Hieron. 1580) Nr. 2. Hans Christoph.
16. **Schelbelsgrueb** S. Hieron. v. Seiboldsdorf. H. u. Nr. 2. (Hieron. 1552—69 seine Erben 1580.)
17. **Falkenstein** S. Herrsch. M. Derselbe. H. Marta von Preising Wittwe. Nr. 2. Waz v. Seib.)
18. **Sattbogen** Si. S. der Sitz in der Pfalz. Hans Christ. v. Baumgarten. H. Nr. 2. Georg. (1558. Hans Christ. 1567—80.)
19. **Rosshaupten** und **Chunzell** S. Eberhard v. Clofen's Erben. H. S. Ch. v. Verlachung. Nr. 2. C. v. C. (Hans Ch. v. Verlachung 1554, seine Erben 1567—80.)
20. **Welchenberg** S. Heinrich Verchenfelder. H. S. v. Nusberg Erben. Nr. 2. S. L. (Heinrich Verchenfelder 1552, Caspar 1567, Heinrich 1575—80. Heimeram von Nusberg hatte das Schloß noch 1550.)
21. **Offenberg** S. **Paesching** S. David Lanberger. H. u. Nr. 2. Burs. (Burs. u. Wolf 1552—70. Georg 1565. David 1570—80. Waz 1570.)
22. **Pugenfels** S. **Wernried** S. Georg Ruchdorfer. H. u. Nr. 2. (1552—67, die Erben der Anna von Stauf gebornen Ruchdorferin 1580.)
23. **Haundenzell** und **Stolberg** (Stallwang) Albert v. Murach. H. Aug. v. Nusberg zu S. Hechenstein und Stallang. Nr. 2. Aug. v. Nusberg. (Alb. v. M. 1552—80. Alb. Rothast verkaufte 1550 Stallwang; Aug. v. Nusberg besaß 1550 Haundenzell.)
24. **Zell** Si. S. Falkensteiner Herrschaft. $\frac{1}{2}$, Georg Hofers Erben $\frac{1}{2}$. H. C. S. Erb. Nr. 2. C. S. (Georg Hofer 1554.)
25. **Lothenstein** S. S. in der Pfalz. Georg Hofers Erben. H. (Georg 1529.)
26. **Sachsen** Balt. Rhrmreuter. H. Burs. Luerriegel. Nr. 2. S. Joach. v. Biengenau (Balt. R. 1567—80. Burs. L. 1553—56.)

27. **Matzjell** Hans von Liebenau. H. Burk. Luerriegel. Nr. 2. S. Joach. v. Biezenau. (Burk. L. 1554. S. Joach. v. Biezenau 1567, f. Erb. 1580.)
28. **Schoenstein** Si. u. **Weylassberg** Hans Schoensteiner. H. u. Nr. 2. Seb. (Seb. 1550—67, f. Erb. 1580.)
29. **Saulburg** S. S. Georg Eilinger. H. Bernh. Westendorfers Erben. Nr. 2. Bernh. B. (Bernh. B. Kind. 1554. Georg Eilinger 1567—80. Abt. D. 1589.)
30. **Am** S. Wolf Amos. H. Stef. Seuraus. Nr. 2. Wolf Aman. (W. Aman 1552—80.)
31. **Gosmandorf** S. Andreas Wurmer. H. Nr. 2. Andreas B. (Andreas Wurmer zu Rossersdorf 1567, f. Erb. 1580.)
32. **Puerger** Si. S. Balt. Rihmreiter. H. Julian Tuerken. Nr. 2. Balt. R. zum Puerger. (Balt. R. j. P. 1580.)
33. **Herrnsfeldberg** (Herrnsfeldburg) S. Peter Leutner. H. Nr. 2. Hans Edelmann. (David Leutner 1552—57. Leutner 1553—67. Hans Edelmann 1580.)
34. **Oberwinkling** Si. S. Moritz Spiegel. H. Nr. 2. Jos. Buchinger. (Urb. Scheuchstul 1543. Der Spiegel kauft den Eis 1552 vom Sch. und besitzt ihn noch 1567.)
35. **Vohaim Wildenforst** und **Neuhans** 3 S. des Buhlmeier zu Pfarrkirchen Erben. H. Wolf P. Nr. 2. f. Erb. (Wolf Hoffmeister von Deggenhof 1554, seine Wittve 1552? Erbesaß 1548, E. und Schachting, Wolf Bichelmeier Erben 1580.)
36. **Rismagelsdorf** S. Tanner. H. Georg u. Bernh. Rismagel. Nr. 2. G. Tanner (Wolf Rismagels Erben 1554, G. Tanner 1579—80.)
37. **Machthofen** S. Gartner. H. Leonh. G. Erb. Nr. 2. Joh. G. (Leonh. 1554, Sig. Hans 1568, Leonh. Erb. 1567.)
38. **Irsenbach** S. Wolf Rhod. H. u. Nr. 2. (1554—79, Zeit 1580.)
39. **Schwendt** S. Spital der Stadt Straubing (1552—80.)
40. **Sidlasberg** Si. Ludwig Puerdhner. H. u. Nr. 2. (1552. f. R. 1567.)
41. **Vogen Markt**.
42. **Unser-Frauen-Bell** Klost. u. Brennerberger Herrschaft. Gehört dem Herrn von Rain in Brenberg zu.
Summa 3 Abt. 1 Propst. 1 Klost. 2. M. 12 St. 2 Herr. 5 St. 45 S.
- NB. Neuhausen S. 3 Selden. der Boll. das Gericht. 1490. 1579 die Lanberg, David u. Achaz 1570, David 1579.)
Hafelstein Michel Boissel 1567.
Soellgrueb Mart. Seemach Prokurator in Straubing 1567—80.

82. 10. **Rochting** Landgericht. Pfleger Landrichter Gastenvoigt.

1. in der Lam S. Vogtamt. Abt. Rott.
2. **Peilstein** S. **Cameran** S. S. S. **Mosbach Miltach** S. S. Mar von Peilstein. H. Nr. 2. Landesherr. (Justinian v. P. 1575—77, f. Wittve Dorothea 1597. Er empfing vom Herzog Albrecht Peilstein, Miltach und Tragenschwand zu Lehen. U. War ein Sohn des Herzog Ernst, adm. von Passau u. Saßburg.)
3. **Sichtenegh Rumpach** S. S. Hans Christoph v. Baumgarten. H. G. v. P. zu R. und Rimpach, Hans Christ. f. Sohn. Nr. 2. Richtenegh Rumpach Landesherr (G. v. P. zu R. R. u. R. und Ludwig von Eyb 1554—58. Hans Echer 1556—75.)
4. **Sohentwart** Si. **Rebern** (Reberborn) **Liebenstein** **Benching** **Saidenstein** 4 S. Ludwig v. Eyb. H. R. v. E. auf Runking. Nr. 2. R. v. E. (1558—80.)
5. **Altenrandsberg** S. S. Albert Rothast. H. u. Nr. 2. (Albert 1550—58, f. E. 1580, Albrecht R. verkauft 1551. A. R. an Eufemia des Georg Castner von Amberg Wittve. Roth. fam. Arch.)

6. **Jant** S. S. Ott Gleissenthaler. H. Nr. 2. Wolf Praedenborfer. (Michel G. 1539—54. Hans Michel 1554, Otto 1580—81.) * Die Familie besaß das Gut bis 1880.)
7. **Waidbach** S. S. Hieronymus Rothast. H. Wolf Praedenborfer. (W. P. 1558—59. Hieron. R. 1597.)
8. **Graunwießen** S. Warter. H. u. Nr. 2. Georg Poisl (1554—59. Hans Warter 1597.)
9. **Nied** Si. S. Ott Belkofer. H. u. Nr. 2. (1554—58.)
10. **Raidenstein** Si. Sigmund Raydt. (1554—58.)
11. **Ittenhof** Si. Leonhard Mosheimer. H. Nr. 2. (1528—79.)
12. **Reinatgen** Si. S. Pfühl. H. Pet. Riell. Nr. 2. Paul Hoecheufischer. (Peter Riell 1554, Ludwig von Eyb 1554.)
13. **Grueb** Si. Hieronymus Rothast. H. G. Rusdorfer. Nr. 2. Michel Vogel. (Michel Vogels Erb 1554. Hieron. R. 1597.)
14. **zum Haus** S. der Pachmaier zu Rötting. H. u. Nr. 2. Christoph B. (1552—79.)
15. **Rochting Markt**.
Summa 5 St. 1 M. 7 St. 19 S.

83. 11. **Wichta** oder Viechtreich Landgericht. Pfleger Castner Gerichtschreiber.

1. **Gottzell** Abbt. **Ruemansfelden** Markt. Kloster. der Markt wird nit erfordert.
2. **Kirchberg** **Amprndh** und **Kirchdorf** 3 S. Niberalta.
3. **Altenmunsberg** **Herrnstorf** (Herrndorf) **Rebrach**. **Linden**. 4 S. Herrn von Degenberg. H. S. Sigmund zu A. u. L. Nr. 2. die Herrn von D. (Hans zu Altenmunsdorf, Herrndorf und Linden 1554. Hans Sigmund zu A. f. P. u. L. 1582—1602.)
4. **Wegh** S. Ludwig von Eyb zu Wegell (1554.)
5. **Neuen-Rusberg** R. H. u. Nr. 2. Georg v. Rusdorf. (G. v. R. 1554—59, f. Tacht. Rosina Freiin von Stauf 1575.)
6. **Reudorf** H. u. Nr. 2. Georg v. Rusdorf zu Reudorf.
7. **Tragelsriedt** Rihmreiter. H. u. Nr. 2. Balt. Wastaj. R. Frau 1558.)
8. **Ahreiling** Si. S. Raigers Erben. H. u. Nr. 2. Ruger Echer. (R. E. 1554.)
9. **Kolmberg** S. S. Laiminger. H. u. Nr. 2. Hans Laimbinger (Aug. v. Rusdorf 1545—50, Hans v. Laimingen 1551—57, Hans Christoph 1575—79.)
10. **Tackerdorf** S. Gartner. H. u. Nr. 2. Eras. Hofdorfer.
11. **Furt** Markt. 12. **Wichta** Markt 13. **Neunkirchen** Markt 14. **Schellkam** Markt.
NB. Niderholzen Georg Kaufmann 1554.
Summa 1 St. 4 M. 1 Abt. 2 St. 1 St. 15 S.

84. 12. **Regen**. Richter Gerichtschreiber.

1. **Münchnach** Propsten geen Niberalta Wird nit erfordert.
2. **Euching** Si. Fürst.
3. **Weissenstein** S. den Herrn von Degenberg samt **Zwiesel** Markt und Herrschaft.
Tieboldsmas und **Bischoffsmas** 2 S. (Sigmund v. D. zu R. u. W. 1552—54, Hans 1575.)
4. **Am** Si. S. **March** Si. S. **Mainhardsmas** S. Hans Christoph Pfaller. S. Seb. Erb. Nr. 2. Hans Georg (Sebast. 1527—42, Seb. Wittve 1554, f. Erb. 1558—70, Hans Christoph 1615.)
5. **Herrmansried** und **Bell** 2 S. Seb. Pfallers Erben. H. u. Nr. 2. (f. Wittve 1554.)

- a Ed 20 (14) 24 (1) 26 (14) 27 (4) 29 (3) 30 (10) 31 (12) 80 (1).
 a Eder v. Kapf. 50 (22) 51 (19) 57 (14. 15) 61 (7) 65 (17) 79 (26) 80 (26).
 Eckstetter 50 (43).
 a Elfriching 37 (15. 17. 27).
 Elfenheim 52.
 Enhofer 80 (30).
 Endorfer 37 (27) 42 (10) 79 (30).
 a Engelsdörfer 70 (15).
 Engelin 17a (not.).
 Entmoyer 8 (not.).
 Entmeyer 63 (21).
 Ernst 50 (not.).
 Erlinger vide Arefin-ger.
 a Eschmür 2 (5. 24.).
 Ettinger 81 (29).
 Everhard 70 (3. 8. 16.).
 a Ewetter v. d. Glig. 20 (11) 54 (8. 12.).
 a Feurer 27 (6. 12.) 51 (16) 54 (22).
 Fiechpeck 51 (not.) 54 (25).
 Fiechauer 28 (1) 54 (14).
 Fierbas 55 (27).
 a Fiered 21 (11).
 Fiergold 66 (19).
 Fiesler 70 (3).
 a Fikinger 48 (14) 51 (19. 20) 66 (27).
 Fiechlin 26 (17).
 a Fiegt 17a (19. 27.).
 Fiechamer 79 (28).
 Fiefter 85 (2).
 Fiegenting 33 (2) 40 (17) 60 (10) 61 (8) 65 (13) 67 (25).
 Frankenmann 73 (3).
 a Frauenberg 37 (14) 50 (8. 19.) 57 (6) 58 (5) 63 (15) 73 (12) 86 (3).
 a Frauenhofen 50 (10—12) 54 (6) 57 (6. 18.) 69 (5) 75 (14).
 a Freyberg 8 (4) 48 (16) 49.
 Freiburger 66 (18).
 Freyer 37 (4) 42 (9).
 Freisinger 5 (25).
 Freitag 20 (17).
 Friesenheimer 57 (9).
 Fronberger 84 (6).
 Fronheimer 34 (not.) 35 (3).
 Froeschel 5 (2. 3.).
 Fuehrer 67 (26).
 Fuell 17a (13).
 a Fugger 17a (10) 29 (3) 50 (8. 9) 51 (8).
 Furtaller 50 (43).
 Furttenbach 20 (14) 26 (11) 31 (12).
 Gailkircher 32 (20).
 a Garbamer 26 (17) 27 (16).
 Gartner 2 (23) 47 (7) 81 (3) 82 (10).
 a Gebedh 32 (12).
 Geislinger 85 (1).
 Gerspeuntner 70 (12).
 Geissenberger 47 (5).
 Gehler v. Groehler.
 a Giblinger 2 (28).
 a Gieffer 30 (14) 50 (31) 77 (4).
 Ginsheim 69 (6).
 Gleinig 31 (3. 4.) 34 (2).
 a Gleiffenthal 82 (6).
 Gleitskircher 41 (15).
 a Goder 58 (20) 61 (10. 11) 63 (4. 22.).
 Goegengrien 50 (43).
 Graffturm 70 (18).
 Grahamer 67 (19).
 Graner 50 (45).
 a Grebner 65 (17).
 Grembs 42 (5) 65 (20) 66 (28).
 Grienbeck 60 (18) 65 (21).
 Griesmaier 55 (22).
 a Griessteter 69 (27) 70 (7).
 Groehler 66 (18).
 a Gruber 60 (19) 66 (15. 7.) 67 (22).
 a Grumbach 24 (not.) 27 (7).
 Gschwindt 55 (18) 65 (12) 73 (16).
 Guendersdorfer 31 (19).
 a Guendriching 49 (not.).
 a Guenzhofer 57 (11).
 Guetenberg 80 (1).
 Gulden 37 (26).
 a Gumpfenberg 20 (10 18 21 23) 21 (5).

7. 8. 12. 14) 25 (5)
 26 (6. 11. 18) 43 (8)
 54 (8).

- a Gabsberg 79 (22).
 a Gag 30 (2) 32 (5) 50 (7).
 Gager 48 (16).
 Gaidt 66 (24).
 Gaidenbacher 17a (21).
 Gaidhofer 25 (not.).
 Gainsberger 9 (26).
 a Gadh 57 (13) 70 (7) 72 (1).
 Gackoeber 37 (28. 31) 40 (23. 26).
 Galler 24 (not.).
 a Gansold 4 (1).
 a Gaslang 20 (7) 31 (5. 7. 10).
 Gaurreuter 31 (19) 43 (16).
 a Gausenberg 55 (12).
 a Gausheimer 45 (3) 70 (6).
 a Gausner 26 (17) 51 (28).
 a Gausenberger 2 (18) 70 (6) 87 (9. 10).
 a Gengenbergl 7a (12) 27 (4. 17) 81 (10).
 Heller 3 (4) 45 (2).
 Helmberger 73 (16).
 Herbst 67 (5).
 Herbstheimer 37 (27) 42 (10).
 a Herzheimer 47 (4) 69 (9) 70 (19).
 Heuraus 81 (30).
 a Hinterskircher 20 (17) 70 (6).
 a Hingenhauer 27 (6).
 a Hirschauer 2 (16. 17).
 Hoeflinger 51 (17).
 a Hochenkircher 2 (9) (11) 13 (9. 10) 17a (18) 35 (1) 69 (17) 82 (12).
 Hoenheim 55 (16).
 a Hoerwarth 10 (12.).
 Hofdorfer 83 (10).
 a Hofer v. U. 7 (2) 8 (5) 9 (15. 16.).
 a Hofer v. Lob. 79 (15) 81 (24. 5.).
 a Hofmann 8 (7).
 Hofmeister 81 (35).
 Hohened 40 (13) 67 (16).

- Hohenfelder 40 (18) 41 (not.).
 Hohenanner 55 (27) 69 (20).
 a Hohlbing 57 (9) 68 (2) 70 (9. 11) 74 (4).
 Holsding 17a (23).
 Holzner 50 (50).
 Huettinger 30 (9) 30a (3).
 a Hund 9 (13) 17a (8. 9. 27.) 27 (7) 32 (7) 73 (14).
 Hundertpfund 2 (25).
 Hunsberger 10 (21).
 Jagenseuter 34 (3) 37 (13).
 a Jahnendorf 43 (17) 67 (24).
 Jhan 24 (3).
 Jmbhof 32 (9).
 Janderfer 46 (17).
 Joerger 41 (8).
 Jordan 58 (13).
 Jbl (Hbl) 60 (11).
 a Jnd. 51 (20. 24) 54 (21) 58 (20).
 a Labermaier 50 (48).
 a Lagelberger 54 (26) 58 (17).
 Lagus 27 (14).
 a Laiming 26 (9) 48 (8) 50 (17) 57 (20. 1.).
 a Lamfrizheim 50 (34).
 Lammingen 82 (9).
 Lauginger 2 (20).
 a Leibelfing 55 (7. 8) 73 (9) 75 (15).
 a Leiter v. der 32 (5) 33 (3) 44 48 (7).
 Leitgeb 51 (32).
 a Lenberger 66 (27) 67 (8) (13).
 Lenbriching 34 (7. 8. 10.).
 a Leoprechting 58 (18. 20) 67 (13) 69 (18. 25).
 Lerchenfeld 55 (9. 22) 73 (8) 75 (10. 13. 15. 17. 20. 21. 23—26.) 81 (9).
 Leutner 12 (3) 81 (33).
 Liebenauer 81 (27).
 Liechtenauer 26 (16).
 a Sigfals 11 (not.) 26 (19) 51 (30).

- a Loeffelholz 43 (15).
 a Loefsch 20 (12) 25 (7. 9) 48 (15).
 Lofenstein 40 (14).
 a Losniger 69 (11).
 a Lung 12 (1) 20 (13) 54 (19) 79 (15).
 a Macheselrain 9 (6. 10) 61 (14) 75 (12) 81 (8).
 Magenreiter 58 (12) 69 (29).
 Magerl 41 (16).
 Maierhofer 65 (20).
 Mammig 25 (8) 53.
 a Manlich 20 (23).
 Marschall von Eber-ichwang 41 (11).
 a Marxeller 9 (24).
 a Meisrimmel 42 (11).
 a Meffenbeck 37 (16) 40 (14) 41 (15).
 Meuting 4 (4).
 Moroltinger 27 (9. 12) 34 (n.) 38 (3) 54 (15. 16. n.) 67 (4).
 a Moser 2 (19) 20).
 Mosheimer 82 (11).
 Muffel 24 (5) 27 (10) 58 (14).
 a Muggenthal 21 (8. 9. 11) 29 (4) 30 (6—9).
 a Muench 18 (1) 32 (10) 50 (26) 66 (25) 70 (not.).
 a Muinichau 55 (11).
 Muntzheimer 33 (3) 34 (5).
 Muracher 81 (12. 13. 23).
 a Murchamer 40 (19).
 Murcher 48 (16).
 Murchart (Morchart) 33 (3).
 (Meidest 25 (1).
 (Neuburger 32 (6) 70 (5).
 Neuchinger 2 (13. 14) 13 (16) 50 (32. 8. 9. 42).
 Neuhau 70 (12).
 Neuhauer 57 (17).
 Neumater 54 (32).
 Neusteter 75 (19).
 a Nopping 34 (4) 43 (10).

- a Nothast 27 (4) 54 (9) 23) 61 (14) 62 (2) 65 (16) 73 (11. 14) 81 (6. 14. 23) 82 (5. 7.) 86 (1).
 a Nußberg 75 (21).
 a Nußdorf 2 (19) 63 (9) 65 (14) 69 (13) 81 (22) 82 (13) 83 (5. 9).
 Nußer 20 (23).
 Oberndorfer 48 (15).
 a Obernheim 63 (19).
 a Deber 65 (19).
 Delperer? 30 (13).
 Offenheimer 38 (1) 41 (11) 43 (12. 13) 63 (20) 66 (9. 10. 11).
 a Ortenburg 41 (2) 42 (1. 2.) 50 (not.) 60 (4) 63 (1) 65 (9. 16.) 66 (2) 86 (7).
 Ortner 65 (33).
 a Ottenberg 65 (23).
 Ortenburger 27 (6).
 Ouidabon 11. (8. 9.) 17a (5).
 a Odelhofer 9. (19) 65 (27) 70 (15).
 Oeffelsberger 69 (24).
 a Raid 9 (21) 13 (18).
 Raib 32 (10).
 a Raibenbuch 24 (1) 54 (14).
 Raiger 83 (8).
 a Raindorfer 46 (5) 56 (17).
 a Rainer 8 (6) 40 (20) 42 (4. 6. 7.) 58 (10) 66 (25) 67 (17) 69 (14) 73 (9) 74 (1) 81 (9).
 a Ramelftam 79 (19).
 a Rasp 15 (23).
 Redner 15 (17).
 a Redlinger 17a (22) 25. n.) 30a (3).
 Reichl 3 (4).
 Reichher 40 (24) 70 (8).
 Reindel 31 (15).
 a Reischacher 30a (3) 79 (23).
 Reithamer 37 (29) 48 (12).

- a Reitmor 12 (3) 30a (3) 32 (21).
 Reittorner 63 (18).
 Reifenshint 69 (12).
 Reifsch 27 (11).
 Riebelien 4 (4).
 Rieber 51 (3).
 a Rieberer 21 (not.).
 a Riebler 11 (12) 19 (3) 48 (not.).
 Riell 82 (12).
 Riethofer 69 (19).
 Rinkhamer 27 (not.) 55 (25).
 Ritschaen 40 (10) 127 (1).
 Roger 55 (26).
 Roger 77 (3).
 a Romung 12 (2) 13 (15).
 Rorbach 20 (10) 26 (7) 30a (2) 55 (24).
 Roß vom 65 (12) 18. 21).
 a Rosenbusch 11 (21. u.) 12 (6).
 a Rotau 65 (13).
 a Rudolf 11 (9) 50 (2) 24. 25).
 Ruland 43 (13) 67 (15).
 Ruesborfer 40 (15) 65 (29) 70 (9).
 Salborfer 2 (18).
 Salzburger 11 (22).
 Salzinger 55 (24) 69 (13).
 a Sandizell 25 (2. 3).
 a Sanftl (Senftl) 11 (19) 30) 17a (24).
 Saettelin 17a (25).
 a Sauryapf 79 (17) 19. 23).
 Schachner 65 (30) 67 (21) 81 (12) 15. 7.).
 Schab 25 (1).
 a Schachhauser 26 (16).
 Schaffhauser 41 (13) 63 (14) 67 (23).
 (Scharpfenberg 86 (2).
 a Schaumberg 4 (not.).
 Scheiver 27 (13).
 (Schelhamer 79 (30).
 a Scheuchentul 8 (6) 81 (34).
 a Schellenberg 10 (1) 11 (23) 17a (5).
 Schelinger 34 (12).
 Schleich 50 (6).
 Schlied 75 (13).
 a Schmiedchen 37 (8. 9.).
 a Schoenpichler 5 (22).
 Schoell 12 (6).
 a Schoenburger 41 (12) 65 (26) 66 (17).
 Schondorfer 67 (15).
 Schoellner 60 (10) 15).
 Schoenbrunner 70 (17).
 a Schoenstein 81 (28).
 a Schoensteter 3 (4) 48 (11).
 Schott 55 (20).
 a Schoettel 13 (11).
 a Schrenk 8 (11).
 Schroettel 50 (27).
 a Schurf 54 (26) 57 (8) 58 (15).
 Schuß 58 (15).
 Schwaebel 55 (28).
 Schwarz 73 (17).
 a Schwarzenberg 29 (3) 63 (10) 75 (11) 81 (10) 86 (2. 4. 20) 87 (7).
 a Schwarzenstein 37 (6. 7.) 41 (10. 14) 63 (8. 9) 65 (10).
 Schweiberer 51 (not.) 55 (21).
 a Schweifersreuter 37 (25) 31 (not.) 42 (8).
 a Schweithart 2 (25) 9 (20) 22 27).
 Schweindel 17a (24).
 Seemach 81 (n.).
 Seger (v. Sewer).
 Seibersdorf 50 (49).
 Sepeß 25 (9).
 a Seibolsdorf 9 (12) 11 (10) 13) 25 (6) 26 (4. 5. 11. 22) 30 (5) 30a (4) 32 (18) 50 (21) 51 (11) 52 (1) 55 (9) 57 (5. 6.) 61 (5) 66 (6) 70 (1) 73 (14) 75 (16) 81 (12) 15—17).
 a Seinsheim 55 (10) 16) 75 (12).
 Sewer-Seger 2 (22).
 Sibenburg 50 (33).
 Siedler 63 (26).
 Siegershofer 50 (47) 63 (17) 65 (21) 66 (8) 70 (13).
 Siegersreiter 50 (41).
 Silliers 17a (5).
 Sigmarshauser 19 (4).
 Sidenhausen 31 (18).
 a Soyter 17a (13. 22).
 a Sondernorfer 2 (15) 34 (3) 37 (13. 23) 69 (22).
 Soelb 32 (3).
 Spiegel 81 (34).
 (Sprinzenstein 63 (15) 86 (3).
 Stainhauf 60 (16).
 Stainhauser 9 (26).
 Standvest 57 (19).
 a Staringer 50 (35) 51 (29).
 a Starzhauser 26 (15) 61 (13) 65 (23).
 Stabler 66 (17).
 a Stauding 17a (9) 19 (2).
 a Stauffer zu Grenfels 55 (10) 75 (14).
 Steger 63 (25).
 Stettler vid. Stabler.
 a Stengelheim 32 (19) 53 (11. 17) 67 (10) 74 (6).
 Stodder 40 (16. 28).
 a Stodheimer 50 (49) 54 (23) 57 (17) 70 (3. 19) 79 (23).
 Stoer 55 (30) 63 (17) 79 (26).
 Stroh 55 (27).
 Straßperger 6 (2. 3.).
 a Stuepf 26 (not.) 51 (30).
 Suntheimer 48 (12. 13).
 Sunzhauser 31 (17).
 Unsbed 2 (19).
 a Urmüller 11 (17) 12 (not.).
 a Wager 9 (not.).
 Wagner 11 (not.).
 Wagner-Erd 2 (17).
 a Walbronn 75 (9. 18).
 Walch 33 (6).
 Walchfinger 34 (11) 66 (21) 87 (10).
 a Waller 60 (9).
 Waenninger 37 (29) 48 (12).
 a Warter 58 (6) 59 (1) 73 (14) 82 (8).
 Wegmader 24 (not.).
 a Weichs 18 (2) 19 (6) 20 (8. 9. 16. 22) 31 (11).

- Weichinger 2 (6).
 a Weiler 12 (not.).
 Weinpreuner 56.
 a Weissenfelder 30a (5) 32 (20) 60 (8) 61 (6. 7.) 63 (19) 75 (20).
 a Weitmofer 4 (not.).
 a Welden 19 (4. n.).
 a Welfer 32 (11).
 Welzer 63 (15).
 a Wending 8 (2) 29 (5).
 Wendelsdorfer 69 (13) 70 (15).
 Werner Woerner Wurmer 81 (31).
 a Westacher 50 (44. 46. 51).
 Westerndorfer (61) (7) (81) (29).
 Westner 10 (3).
 Wibemhueber 37 (28).
 a Wickersbacher 2. (7. 8. 11) 4. (not.) 9 (8) 11 (14).
 a Wieland 74 (5).
 a Wildenstein 30 (4).
 Wildenstein in Ost. 97 (13. 23).
 Wildschuey 54 (10).
 Winkelmaier 32 (21).
 a Wingerer 11 (8).
 Wirth 2 (22).
 Wolf 40 (22).
 Wolfsberger (v. Wildschuey).
 Wopping 65 (24. 31).
 Bachenberger 33 (3) 69 (26).
 a Bachreis 57 (18) 67 (14).
 (Baertl 41 (n.).
 a Beilhofen 26 (10) 50 (40).
 Zeller v. Z. 51 (25).
 a Zeller v. Z. 3 (4).
 a Zenger 54 (11. 12) 65 (10. 11) 75 (14) 76 (1. 2).
 a Zilhart 20 (11) 31 (10).
 Zigmig 41 (15).

Geistliche Korporationen.

- Admont 53 (not.).
 a Altenetting 43 (3).
 a Albersbach 63 (1).
 a Altenhohenau 48 (4).
 a Altmünster 30 (1).
 a Altmünster 20 (2) 25 (not.).
 Andechs 13 (3) not. 17a (15).
 a Asbach 65 (3).
 a Aitt 3 (2).
 a Au 69 (3).
 a h Augsburg. S. Ulrich 20 (4. 23).
 a h Bamberg D. C. 57 (1).
 a Baring 29 (2) 79 (6).
 a Baffau Bisch. 37 (2) 40 (1) 41 (1) 65 (1).
 D. C. 37 (25) 40 (10) 41 (14) (not.).
 a Baumburg 4 (7) 47 (1).
 a Beyerberg 11 (2) 15 (20).
 a Beiharting 9 (1).
 a Benedictbeuern 9 (15) 12 (7. 8) 13 (2) (not.).
 Berchtesgaden Propst 50 (5).
 a Bernried 9 (8) 13 (6) (22. 23).
 Petersberg 9 (2).
 a Pfaffenmünster 73 (2).
 a Biburg 27 (1) 30a (6. 7.) 51 (5).
 Blankfeten 30 (15).
 a Blumenthal 17a (14) 20 (5).
 a Bolling 12 (9) 13 (5) (20) 24 (n.).
 a Bruefening 73 (3) 79 (1. 2).
 a Bruel 75 (7).
 Buelenhofen 77 (4).
 Belheim 79 (7).
 Chiemssee Bischof 40 (7. 8).
 a Rnebach 20 (1).
 a Tegernsee 11 (1) (27). 32 (13).
 a Thierhaupten 21 (1).
 a Diessen 17a (4).
 a Dietramszell 11 (4).
 a Ebersberg 2 (28).
 Egerhaus 11 (26).
 Eichstaedt S. Walburg 21 (10).
 a Eßing 29 (3).
 a Etal 13 (1) 14. 32 (4).
 a Filschhofen 63 (3).
 Fischbach 9 (4).
 a Formbach 65 (2).
 a Frauen-Chiemsee 47 (2) 48 (3) 50 (2).
 Frauengzell 81 (42).
 a Freising Bischof 31 (1. 2.) 50 (1).
 D. C. 51 (2. 3).
 a Fürstenfeld 9 (7) 32 (1).
 a Fürstzell 65 (4).
 a Gangkofen 68 (1).
 Gars 69 (2).
 a Geisenfeld 26 (2) 79 (4).
 a Gottzell 83 (1).
 a Gubach 13 (7).
 a Heiligenberg (vid. Andechs).
 a Herren-Chiemsee 48 (2).
 a Hohenwarth 26 (3).
 a Indersdorf 31 (6) 32 (1).
 Lohen 11 (24).
 a Maffersdorf 55 (1).
 Matikofen 40 (9) 42 (1) 65 (6).
 a Metten 81 (3).
 a Moosburg 50 (1) 51 (1).
 a München II. L. Frau 11 (8) 26 (20).
 a Münchsmünster 27 (2).
 a Neustift b. F. 31 (4).
 a Niederaltach 61 (2. 4) 81 (4) 83 (2) 84 (1) 86 (1).
 a Niederviehbach 54 (30) 57 (30).
 N.-Schoenfeld 21 (2. 4).
 a Oberaltach 81 (1).
 a Oberviehbach 37 (1).
 a Osterhofen 61 (1. 3) 87 (2).
 a Raitenbuch 17a (3).
 a Raitenbach 43 (1).
 a Ranshofen 37 (1).



Dieses Dokument beweist, dass es Burghart III. 1690 in Mitterfels nicht gegeben hat, sondern dass es Sebastian war, den Pfarrer Hildebrandt ganz eindeutig den Zinzenzellern zugerechnet hat. Hier scheint mir immer einer vom anderen abgeschrieben zu haben, ohne sich selbst zu vergewissern. Interessant ist auch, dass der Nachfolger von Balthasar ein Vetter war, nämlich Hans Peter von und zu Frauenberg. Eine persönliche Sichtung der Gerichtslitologie Fascikel Nr. 2450, Nr. 55 im HstA München bestätigt diese Erkenntnis.

*Quelle:
Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte
53. Band, Erstes Heft, München 1908
Die Kopien wurden mir von der Bay. Staatsbibliothek,
München zur Verfügung gestellt.*

Mitterfels

(Rentamt Straubing)

Mitterfels, eines der größten bayerischen Pfliegergerichte (es lagen in seinem Bezirk nicht weniger als 56 Hofmarken und Sige „in und vor dem Wald“), war begrenzt im Westen von der Donau und vom Pfliegerbezirk resp. der Herrschaft Donauschau, im Norden vom Regensfluß beziehungsweise von den Pfliegern Rötting und Cham, im Osten von der Pfliege Schwarzach, später Deggendorf, und der Pfliege Viechtach und im Süden wieder von der Donau resp. dem Landgerichtsbezirk Straubing.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde dann noch Pfliege Schwarzach der Pfliege Mitterfels angegliedert.

Mit Pfliegergericht Mitterfels war auch eine Hauptmannschaft (Landesverteidigung) verbunden.

Neuorganisation siehe Landrichter 1799 und 1803.

Pflieger

(zugleich auch von 1553²/₁ an Rastner und von ca. 1608 an Hauptleute — siehe unter Rastner)

154.—1550¹/₁ Balthasar Thürrigl (Thürrigl Thürrigl) zum Nieglsstein, zu Ratiszell und Haden. War mit seinem Vorgänger Georg Heurauf 27 Jahre Pflieger dahier (Georg Heurauf (Heurauf) wird auch Landrichter genannt). Des Balthasar Thürrigl Gattinnen waren a) Anna von Waldau und b) Anna von der Wart (Freyberg, histor. Schriften und Urkunden, 3. Band). Burkhard Thürrigl (Thürrigl)

zu Nieglsstein und Haden (wahrscheinlich Sohn des Obigen) erscheint 1558 als Hofmarksbesitzer von Haden und starb 1559 und seine Gattinnen waren a) Ursula Sedhendorffer und b) Florentia Kolb (Freyberg wie oben). — Sebastian Thürrigl (Thürrigl) erscheint 1689, 1691 als verpflichteter Landgerichtsprokurator in Mitterfels (G. L. Fasc. 2450 Nr. 55). — Adam Thierriegl 1638 Richter in Blaubach (G. L. Fasc. 3740 Nr. 22).

1550²/₁—1581³¹/₁₂ Hans Peter von und zu Frauenberg (Frauenberg) auf Schölnstein und Garham; Erbritter, Rat (Vetter des obigen Balthasar Thürrigl). Amtierte die erste Zeit selbst und erhielt durch Dekret d. d. 1552¹⁶/₁₁ von 1553²/₁ an auch das Rastnamt zugelegt. Er war vorher 15 Jahre lang „in Kriegszügen in Ungarn, Italien und anderwärts“ gewesen und erhielt 1581²⁸/₈ die Aemter von Mitterfels für Ende des Jahres aufgeschrieben, mußte aber bis 1582²⁴/₄ dieselben noch fortführen. Er nennt selbst als seine „Schwäger und Freund“: Jörg Baumgartner zum Frauenstein und zu Eizing, ferner Gustav von Lichtenstein, Paulraz von Freyberg zu Aschau und Wildenwarth und Karl Rhart (Rhart) — sämtlich „Cammerräthe“ in München. — (Siehe auch Straubing Rentmeister Christoph Ruffner).

Wappen
aus Siebmacher



Gleissenthaler.

1605 Christoff von Gleissenthal zu Zant, auf Guetman-
ning giebt Gewalt zum Landtag. Heinrich von Gleissenthal
1589. Anna von Gleissenth. 1579 H. Georg von Gleissen-
thal Kurpfälz. Vizthum. Joh. Jakob von Gleissenthal. 1520
Amalia von Königsfeldt uxor: Christoffs von Gleissenthal;
Johann Georg von Gleissenth. Abt zu Speinshart ihr Sohn.
(Lieb.)

Aus Dr. Wiguleus Hundt's bayrischen Stammenbuch
Dritter Theil, um 1570

Dr. Wiguleus Hundt's
bayrischen Stammenbuch

Dritter Theil.

Mit den Zusätzen
des

Archivar Libius.

um 1570

K ü r m r e i t t e r .

Zue Rhürmreitt Sulzbacher Ambt.

Moriz zu Kûrmreitt, Sulzbacher gericht, Herzog Albrecht verliche ime das mundtrecht auf den Mundtleuthen zu Rhûrmreuth, darumb solte er Ain gerists Pferd halten Anno 1490, er war Hauptman zue Schwarzenfeld vorm Waldt Anno 1514. N. Rhûrmreiter in Ainem Alten brief zu Osterhouen testis. Anno 1138. Michel Rhûrmreiter Herzog Georgen Renntmaister Anno 1486. Balthasar Rhûrmreither Degenbergerischer Pfleger zu Schwarzach Anno 1581, hatt sich des Ambts wol gebessert, zwey Siz vnd Hofmârchth khaufft, zum Hackhen vnd Bügl vor dem Waldt, hett drey Edhn. Hans Endres hett Ain Traunerin, gar Ain Alts weib, het vil Männer gehabt, mit ihr erheurath Hermanstorff bei Dinglsing. Christoph zum Hackhen, Wolf Latenpecken Tochter zu Echling, vnd vil Rhinder bei ihr. Bastian zum Bügl hett Ain Pelfhouerin, Rhain Rhindt. Anno 1519, obyt Venerabilis et Nobilis Dominus Sebastianus Kûrmreiter I. V. Doctor et plebanus Ambergensis. Caspar Rhûrmreiter zu Rhûrmreit des Moriz, Balthasar vnd Sebastian's Watter, hett Hannsen von Rhuttenau Tochter, Anna Anno 1456.

Die Kholben zu Raindorff negst vnder dem schloß Runzting Cammer Gerichts, ain Alts geschlecht fileren zwen Kholben im schilt. Raindorff ist Au sie Durch Heurath Khomen von der Raindorfferin; in dem Alten Scheurischen Fundationpuech, finde ich hainrich Kholb Anno 1205 seindt noch Neulicher Jahren vor dem waldt Vorhandten, vnnnd Ainer bei Herzog Wilhelms zeit zu Minchen am hof gewesen, vmb das Jahre 1550. Die Kholben zu Hailsperg, ist Ain zerbrochenes Hauß vnder Prennberg gelegen, dahin der Flecken oder Dorff wisent gehörig, iez die Herrschafft wisent genannt, Lemngensfelder Landtgerichts, aber vor Jahren für sich selber Ain gericht vnnnd Herrschafft gewesen, mit den Landtgerichten Thonawstauff, Mitterfels, Prennberg, Falschenstain, vnnnd werdt allenthalben umbringt, stosst nahet Ain die Pfalz, Nach dem Bayrischen Krieg durch den Ehlnischen spruch vom Hauß Bayern an die Pfalz Khomen.

Aus Dr. Wiguleus Hundt's bayrischen Stammenbuch
Dritter Theil, um 1570

Johannes Kholb, Bischöflicher Kanzler zu Regensburg, Khaufft die Herrschafft Hailsperg von der Pfalz, sein Haußfrau Anna Cassnerin von Hainspach, bei ir zwen Söhn erobert, Hans Dietrich, vnd Hans Haupolt. Hanns Dietrich Kholb, Vxor M. Prackendorfferin, hat Khain Khindt, setzt seins Brueders Hanns Haupolts Sohn Hieronimen Kholben zu sein Erben, der nam zum Weib M. Paumgartnerin wardt Pfleger zu Welburg Anno 1590. Damit Khain Hailsperg, Hainspach vnd Haindling an die Kholben, aber der Abbt von S. Halmeran Kriegt vmb Hainspach vnd Haindling, als verfallne Lehen, die erhielte er Auch gegen hinaußgebung ainer Summa gelts, vnd Pauet das Schloß Hainspach. Dise Kholben fileren gar Ain Anders Wapen als die Alten Kholben auf den Northgaw. Georgius Kolb de Hailsperg Canonicus et Custos Ratispon. obyt Anno 1545 sepultus illic in ambitu Ecclesiae Cathedralis. Anno 1543, Obyt Wilhelm Kholb von Hailsperg senior vnd Chorherr zu der Alten Capellen zu Regensburg.

Elisabeth Thürrigl zum Riglstein

heiratet 1573 in zweiter Ehe den früheren katholischen Abt von Speinshart, der zum lutherischen Glauben wechselt und dann heiratet.

Sie ist die Tochter des Hans, der in Brühl begraben ist und die Schwester von Werner III.

Ihre beiden Schwestern Cordula und Margaretha heiraten einen von Seckendorff.

Für

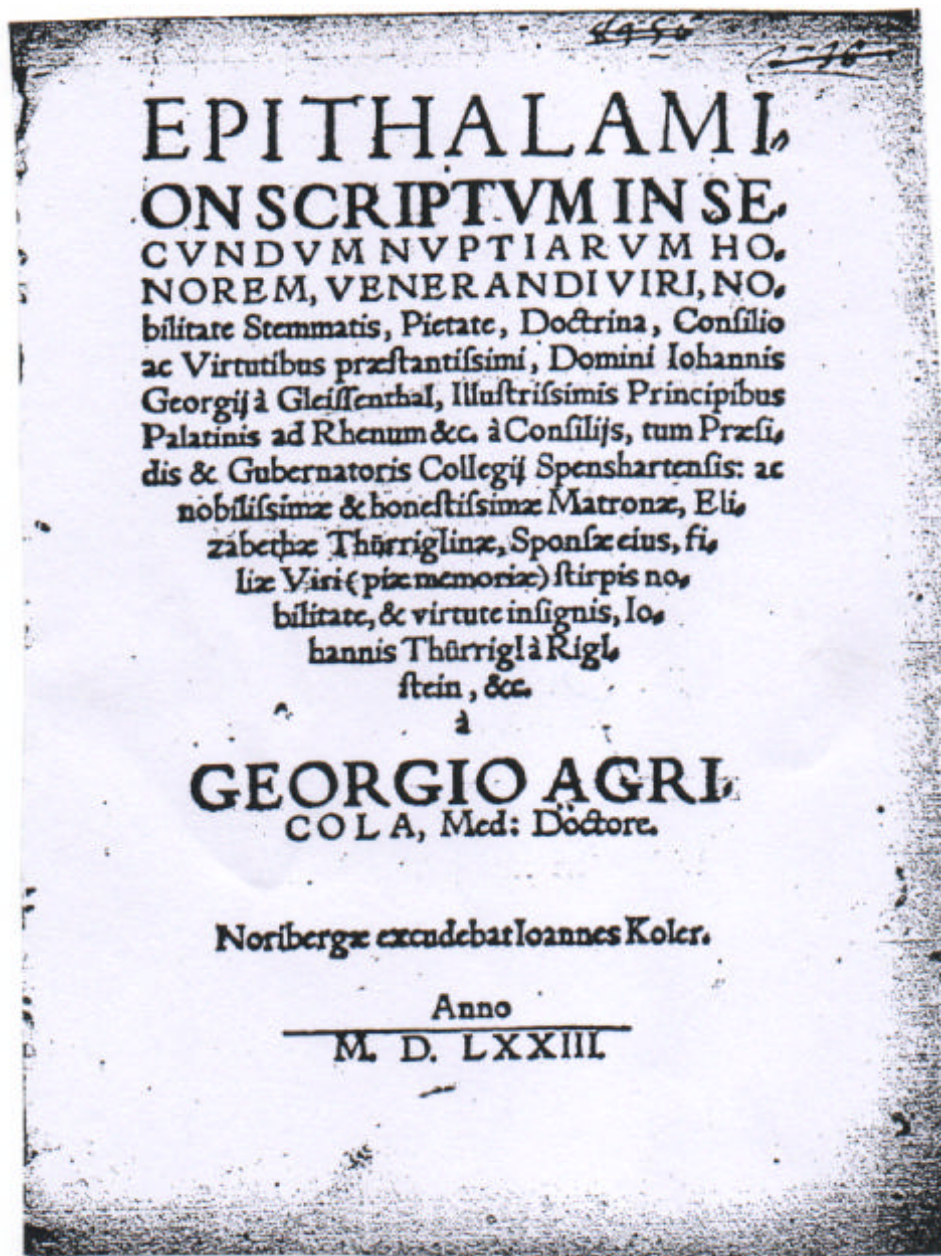
Hans Georg von Gleissenthal

war es die zweite Ehe. Er der zuvor Abt in Speinshart war, trat zum evangelischen Glauben über und heiratet zweimal. Als einer der vier Vizethume des Pfalzgrafen zum Rhein, einem Wittelsbacher, war er zu damaliger Zeit sicherlich ranghöchster Verwandter. Ein Vizethum ist heute mit dem Regierungspräsidenten der Oberpfalz zu vergleichen.

Die erste Ehe der Elisabeth war mit **Matthäus Hausner von Windpeck** geschlossen.

Hier die Festschrift anlässlich der Hochzeit der beiden. Interessant, dass Texte des berühmten Agricola verwendet werden, der doch bereits 1550 (andere Quellen sagen 1555) verstorben ist.

Hans Koler aus dem berühmten Nürnberger Geschlecht ist der Wiegendrucker.



Epitalami on scriptum
in secundum
nuptiarum honorem,
venerandi Viri,
nobilitate Stemmatis,
Pietate, Doctrina,
Consilio ac Virtutibus
præstantissimi, Domini
Iohannis Georgij à Gleissenthal,
Illustrissimis Principibus
Palatinis ad Rhenum &c.
à Consilijs, tum Praesidis &
Gubernatoris Collegij
Spenshartensis:
ac nobilissime & honestissimæ
Matronæ,
Elizabethæ Thürriglinæ,
Sponsa eius,
Filiae Viri
(piæ memoriæ)
stirpis nobilitate, &
virtute insignis,
Iohannis Thürrigl à Rieglstein, &c.
à
Georgio Agricola, Med: Doctore.

Noribergae excudebat
Ioannes Koler.

Anno M. D. LXXIII

**Festschrift
anlässlich der
Hochzeit zu Ehren
des edlen Herrn
von noblem Stamme
hochgeachtet, Gelehrter,
hervorragender, tüchtiger Rat,
Freiherrn
Johann Georg von Gleissenthal
Rat der von berühmter
Abstammung
der Pfalzgrafen zum Rhein,
dann Kommandant und Leiter
der Collegenschaft Speinshart
mit der edlen und ehrenvesten
Freifrau
Elisabeth Thürrigl
Braut dessen,
Tochter des Herrn
(in ehrendem Andenken)
von edlem Stamme und
überaus tugendsamen
Hans Dürriegl zum Rieglstein
von
Dr. med Georg Bauer
Nürnberg hergestellt
Hans Koler**

Im Jahre 1573

IV. 1218. (alt. o. Nr.)
 Agricola, Georg. Epithalamion scriptum in secundum nuptiarum Do-
 mini Iohannis Georgii & Gloriantial. Nürnberg 1573.

Pappi mit 2-blauen Bändern, dunkelbraun Leder, Bauspiel gold und bent.
 o P Bauspiel, rechtsseitig Helm r. v. und geschw. wasser. Rückst. - Linien - Papp.
 Krabbenr. mit Blattst.

Nürnberg, Meister des Agricola.

2545. Agricola Georgius. — Epithalamion scriptum in se- / cundum nup-
 tium ho / norem, recitanda viri no / bilitate, Strenuam Pietate, Doctrina,
 Consilio / ac Virtutibus praestantissimi Domini Iohannis / Georgij, & Glor-
 antial. Illustratissimi Principibus / Palatinis ad Rhenum & a. Gemalij (etc.)
 & / Georgij Agri / cola, Med. Doctore. / Northerg. excudit Ioannes Kaler.
 Kaler. / Anno / m. d. lxxiii.
 In 4. s. c. (p).

Leg. in pella di vitello. — Da ambrosio a latr. piccola impressione di forma retta-
 golare, composta di frage e tette intrecciate, ad imitazione di variegato musico di pel-
 lami ad oro et a colori giallo, rosso e azzurro. Natta di seta verde.

Nell'interno della legatura in principio è dipinto ad acqua e olio lo stemma del Conte
 Giovanni Giorgio di Gleichenthal, sopra è una tetta colla leggenda: « 1573. Gleichen-
 thal. deusda bonis et opibus melior et nobis et John Georg. a Gleichenthal Pili Sponhardi ».

I.R. Ann. carb.
 17419 lib. 3
 C. 109

EPITHALAMI
 ONSCRIPTVM IN SE-
 CVDVM NVPTIARVM HO-
 NOREM, VENERANDI VIRI, NO-
 bilis Strenuam, Pietate, Doctrina, Consilio
 ac Virtutibus praestantissimi Domini Iohannis
 Georgij & Gloriantial. Illustratissimi Principibus
 Palatinis ad Rhenum & a. Gemalij, tum Prae-
 sidi & Oberhaupmann Collegij Sponhaemensis ac
 nobilitatis & honestissimae Matronae, Eli-
 zabethae Thieriglinae, Sponsae eius, fil-
 liae Viri (plurimorum) stirpis no-
 bilis, & virtutis insignis, Io-
 hannis Thierigii Regi-
 stae, etc.

GEORGIO AGRI-
 COLA, Med. Doctore.

Northerg. excudit Ioannes Kaler.

Anno
 M. D. LXXIII.

TETRASTICHON
 PHILIP. MEL.

Vi, cum de strata facies formosa remota est,
 Non decus in reliquo corpore truncus habet
 Sic reliqui mores spei sine honore manebant,
 Nil tunc ornant laude potestatis.

ad instructionem Alphonso, regis nunciatus,
 ad hunc d. de hunc edere, nuncio dca
 alphonso de hunc regis videri dca
 ppi regis dca de ppi regis
 G. A.

Dulcibus amoris, quo sumus, mensis
 & diuinitatum continetur:

DVLCH VIEL D VIEL DVLCH DVLCH DVLCH
 LXXCLAVT Iano & Xa bis & Xa.

EPITHALAMION
 SCRIPTVM IN SECVNDVM NV-
 ptiarum honorem, Venerandi Viri, Nobilitate
 Strenuam, pietate, doctrina, consilio, ac virtuti-
 bus praestantissimi, Domini Iohannis Georgij &
 Gloriantial. Illustratissimi Principibus Palatinis
 ad Rhenum & a. consilio, tum praesidi & Gu-
 bernatoris Collegij Sponhaemensis: ac nobilitatis
 matris & honestissimae Matronae, Elizabethae Thier-
 iglinae, Sponsae eius, filiae Viri (plurimorum)
 stirpis nobilitatis, & virtutis
 insignis, Iohannis Thierigii
 Registae, etc.

A GEORGIO AGRICOLA Med. D.

Pater, aeternum, Pater d, qui cuncta creasti,
 Cunctis creasti, quod fuit ante nihil:
 Et in Gaude Dei, per quem pater omnia fecit,
 Quis opus hoc structum. Spiritus illic, fons
 Te precor, ut nostris praesent conatibus adis,
 Et facis factas transire corporis aedem.
 Mula dia filii, praesentia tempora legens,
 Tempora flebilibus penae referta multis.
 Sed qui sollicitus alium indulgere dolori,
 Mox rapidae mortis curare cogit iter:

A 2. Legibus

Legibus legibus vestis, mea Mela, repone,
 Cingit simul spargis, flore decore, comas.
 Iam nova fortissimae comitibus scribere vestis,
 Conspicis castas & celebrare facies.
 Et tunc solita, breui celebrans, Hymenaea, varie,
 Perfice pro casto vota precibus tunc.
 Sacra dies, tempus sacrum, quo funderet firmo
 Omnipotens iugis fides & amoris pater.
 Nam ubi legitimo cultu datur, lachrya Sponsae,
 E L V L A fœminat hanc decem gregis
 Illas implere poteris, factis serena,
 Et placida, licet iure, quicquid frui.
 Nomen illius gerit, vel Elizabeth, omnia pulchra
 Nam Domini regibus dicitur esse DEL.
 Fregit illa videri videri decembre solita
 Amplius, & solus nocte, quicquid frui.
 Legit illi merito, fida pro coniuge, sponsa,
 Dicere cui possit: Tu mihi cor & amor,
 Vos cultus merum simul, & sanguine clares,
 Fatui verum funderet iugis amor.
 Anger, & caros vobis facillime amoris,
 Ac modo coniugis, sic flammam DEO.

Nam sine tunc Deus veluti castissima mens est:
 Nectere sic semper pectore casta solen.
 Hanc vult, hanc vult, oblectat, expectat, operat,
 Et parat peras facillime ante procer.

Solas

Solus vestis funderet, vestis funderet vestis
 Sic thalini funderet congrua lora melle
 Non vult dicitur, vestis ratione, ferore
 Nos homines, tuamque turpis breui, siquid
 Ille vagus flammam, turpibus illudis oclum.
 Odi, & in pueris corda proterva trahit.

Non caret exemplis res, debet credere cogit
 Alpice, mergatur quoniam cunctis munda aquis,
 Que vult arua Nola, mero Deus ordine feruit,
 Diluam procerps cetera cuncta rapit.
 Qui miferi peritit bodomus, turpibus Gomorpha,
 Conflagrant melle oclum igne simul.
 Diluam Nemetis fuit indignum nam,
 Viri vult fides Lachrya funderet inde domus.
 Cum Syden rapit vultu pectore Dynami,
 Mox putat protervix noxia datur fuit.
 Rubi, turpis, pueri thalini nectere quod andet,
 Amant funderet turpis pectore.
 Vult ut impetum ludum funderet melle,
 Iacemus protervix compuncti ipse carum.
 Hospitibus ut rapit comitibus pulchra Leuita,
 Beniamidos perent melle multa tribus.
 Oblectat Phineas Zaphir, funderet funderet
 Purpure, offendi cunctis & ira DEI.
 Bis decies nam mille viri, & de mille cadunt,
 Oblectas infunderet turpis adulterij.

A 3. Vir

Vir Domino gratus David, Rex arq. Propheta,
 Distrabit Viri funderet casta nobi.
 Ergo luit penas stupri castis nefandis,
 Gen pulvis Regno publica damna videt.
 AMMON dissimulat morbum, vinitare forecerum
 Auder, fraterna cedunt inde manu.
 ABSOLON affectus sepe perit, atq. cubile,
 Arbore dependens culpas erit perit.
 Magnificus SALomon, quo non sapientior aliter,
 Fœminis capitur mollis amore citi:
 Postea neglecto Domino gentia adorant
 Numina, concilians trinita reges suis.
 Saulis ut alcedit thalamum turpissimus Abner,
 Appropinquat tali crimine mortis onus.
 Ebrui infans flagrans HOLOPHERNAS amore,
 Intra IV DITH colla necanda dedit.
 Coeca sonum, forma SVS Anne, pectora flagrant,
 Illa tamen ferat cordis pudica viro.
 Damnat fides, DANIEL mox vindicta illa et
 Obvult insultus pueri parata senes.
 Fallit, SAMSON videtur, meretricis amore,
 Perdidit opprobrii robora, recta diu.
 Polluit ANTIOCHVS templi mysteria scortis,
 Vnde ferunt populi, quoque perat, malum
 Luctuosus Rex HERODes cum coniuge fratris,
 Innocui Vari defecit cuncta cepit.

Sed

Sed meritis solus pendis incedit adulter,
 Amittens regni sceptrum superba sul.
 Prodigium proles scortis mulerum amaris,
 Heliothrox patrias dilapidavit opes.

Has modo penarum formas sacra dogmata monu
 Accipere quales Ethnica scripta docet. (Stran
 Propter adulterium PARIDIS, rapumque LACON,
 Alia, decemque, Pergam, Marce cadunt;
 Maifestas Troie vastos subdidit ignes,
 Molis de Paris marmore structa ruunt.
 Spartani iunones, Schedasi, prope Leuctra, pulchra
 Virapines, fudo erunt vultu ferunt, (18)
 In puerum tandem munda cadavera mergunt,
 Mater, nihil morti, conspicit in facie.
 Post tunc paulo prelostris gloria Sparre
 Concidit, vi nulla vituperanda foret.
 Thebanas fregit vires oblectans libidus
 Lacerat penas gens Sybaritis dedit.
 Oedipus incedit pectus cum matre peregit,
 Erat vitrius summa bina manu.
 Mox caesus absorbet eorum teluris haurit;
 Sic cumulat penas culpa nefanda fœus.
 Traditit Agryphus mori, crudelis adulter.
 E medio tollit te trociscum Nere.
 Cambyses diros vinitis nectat forecer,
 Polter, mortifero trajicit cuncta fœus.

Cum

Comula Tarpeia superat, Alacenta, probrum.
Et struit indigno vincti domusque reus.
Ergine Roma Regum scelerata potestas,
Atque dies regis illa superca fuit.
Virgini quae violas pia dona potoris
Appius, exarbat sely Decemq; viros.
Confortes thalami ferunt rapuisse maritis
Huius impune, parans turpia stupra, Phocas
Corporis idcirco partes mutilatur, & ipsa
Castratur meritis membra, regenda viris.

Histerie memorant nostro quoq; tempore tales
Pensarum species; Eodem acta notat.
Cicero erat fama Tremens Episcopus olim,
Caesar ut imperium Maximiliane regis
Linguarum quatuor, retulit responsa, periret
Attamen hunc vincti spura libido virum.
Indice Veneti, Romanis verba latine,
Gallia sed Gullis reddidit, arte figat.
Tentonice cepit fuit sic fidemata genti,
Seniores ut posses obsequisse fovea.
Ait thalami violat rudes cum foret ingulae,
Incunus Sutor periret cule fieri.
Ipsam subito casu Delburgus heros,
Alterius veris rapas amore mori.
Sic trahit haeridiles pueri furia libidol
Nec caret exemplis viles in orbe locis.

Non

Non videri, deinde ego, non videri, non videri
Iudici exemplis, non domusque reus.
Sed videri imperos parans comitis nec se potest.
Sic enim castor premia digna manet.
Est illud deat, totumque eximio pudore est.
Est virum, thalami filius nolle fidem.
Iulienis Poles, Magnus Regis Attili,
Sacrata rudes comitatus fuit.
Attilius Praxi, nolle fuit, Belli propter
Contra, non videri publica scripta cuncta.
Cyren ab aspectu Pandarum verbi docet.
Mollis ne potest potest blandus heros.
Parsa autem pudat, deinde tangere Cota.
Et fuit esse, fuit posse potest, putat.
Supplex videri Daril, capitis foret.
Magnus Alexander, curare, spolia negat.
Et videri formos hanc celebrare milti foros.
Nefas illi membra foret fuit inter amor.
Redditit Allacis dedit, Scipio, fuit.
Nec rudes comitatus potest fuit.
Responsum illi potest fuit fuit fuit.
Fuit potest, parans blandus fuit.
Cista Dea fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Auguste color nunc pudicis.
Turpis amor dominus rapit, cui reficere illi.
Corda pudica nullo blandis verba monent.

B

Multum hinc casus, & longi pericula fuit.
Carere condicione fuit vincta tulle.
Nihil minus innocens mente data dona referat.
Conspicuum famam, conspicuam fidem.
Sublimi tandem magni Pharamis in aula
Summa gerit regni impera, debuit DEO.

Indit fuit brevis huius pia signa potoris,
Qua thalami potest fuit fuit fuit fuit.
Dedit hanc vincta fuit fuit fuit fuit.
Separat hanc etiam ad, nolle Parca rapit.
Fugantur Veneris ceteros producere curam,
Nihil aliud refertur quoniam sociale legum.
Halcyon & Cyx archos fuit fuit fuit fuit.
Cum moritur confors, ludibus alter obit.
Ciconia rostris, res mira, libidine, pungunt
Polignos, videri moritur videri videri.
Sic Aquila pullos, aduerso sole locatos,
Solentur propter fuit fuit fuit fuit.
Legimus videri ceteris, fuit fuit fuit fuit.
Fulgens potest fuit fuit fuit fuit fuit.
Lapsa sed hora negat Sponsus exempla referre
Omnia, consueque documenta ferunt.
Hac igitur si Sponsus legis cum coniuge fuit,
Augustum thalami, volue, reuolue decus.
Hoc docet, hoc fuit est, quia vos coniunxit amantes
Vetus amor, Pietas, intractata Fides.

Fata

Fata bonos laqueos, non fuit Capitis armis,
Non Veneris fraudes, non simulacra amor.
Sed brevis, par est, fuit tibi Sponsa referre,
Ex qua sponsus habet fuit fuit fuit fuit.
Si datus est, videri, fuit fuit fuit fuit.
Et pro amor, & amor, connumerare fuit:
Vera loquor, reor hanc alius prestantur esse
Stemma, quod illi nobiliter videri.
Sponsus videri, fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Ducit fuit fuit, hinc videri fuit fuit fuit fuit.
Progeniem, cuius splendor est atq; decor.
Hic hanc GLEISSenthal prodit de fuit fuit fuit fuit.
Vestris, fuit fuit, hinc caput arma, domus.
Non modo te splendor generis, nec gloria videri.
In summum exatit fuit fuit fuit fuit.
Sed pietas, & amor laus, mens consilia recti,
Tantumque virtus, ingenuitas fuit.
Te fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Vocis & videri, fuit fuit fuit fuit fuit.
Consilia clara, rebussq; instructis gerendis,
Veneris casus providus amor notat.
Pro reliquis prestat mira sapientia, & arte,
Grandis cum solera munia quare fuit.
Adde, quod & digno fuit fuit fuit fuit.
Collegij SPENSHart dum pia fuit fuit fuit fuit.

B 3

Quoniam tunc rigidi commissi negotia cetera,
Id graue restant, magne Triumphi, onus.
Nonne a Caesare te Maiestate receptus,
Clementi vultu propitiam manu
Maximus Amilius, quo non praestantior alter,
Imperij Rector, te colit, ornat, amat.
Consilij gratias multos prudentibus antea,
Ingenuitas tua per grauitate iuuat.
Principibus Rhemi qui nunc moderantur habent,
Impiger exequis grande ministerium.
Te pater Elector, vixit mitissimus Heros,
In precio magno semper habere cupit.
Non aliter, non patre tua lumen, fuit fuit,
Ceterum blanda te bonitate colunt.
Nempe Palatini, clement Ludouicus, & acer
Ioan Calixtus, Caristophorus bonus.
Atq; Palatini, subiecti generosi, parentia
Vultu fuit, merito te vixit patris habet.
Nihil modo principibus, populo sed amari ab omni,
Te, velut, obsequi subditi turba, patrem.
Huius generi vultu, virtute amari potentes,
Ornamenta, vixit, dant, velut acta probant.
HENRICI virtus dubio sub Marte probata
Nostor est, quoniam eger ludis videri fuit.
Turca, nunc vixit, inuicis bellis, fuit fuit.
Tunc vixit Praepositos milti fuit fuit fuit.

Electo

Electo Saxo, vixit milti fuit fuit fuit fuit.
Hanc ob virtutem, te, vixit colit.
Quis neget eximio Sponsam de fuit fuit fuit fuit.
Quod veteres prout, quod celebrant & aui
Gloria non fuit fuit, nunc Thierigina propaga.
Que trahit ipso fuit fuit fuit fuit fuit.
Cui res Romane primo fuit fuit fuit fuit.
Impetibus innumeris ora labor auger opes.
Sic maior prius, fuit fuit, primordia fuit.
Accumulant fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Hoc decus, hanc laudem peperit tibi vixit virtus,
Vixit potest malorum strenua gesta virtus.
Sic honor est fuit fuit, Veneris fuit fuit fuit fuit.
Biminet, videri non mortura dies.
Vixit fuit fuit non raro nomen videri.
Sic laus, Veneris, nomen de videri habet.
Hic Sponsa fuit, vixit Sponsa colendus amore,
Te quoque frater nunc fuit fuit fuit fuit.
Sed celebrat prius, cur fuit fuit fuit fuit fuit.
Stemma nullo quoniam modo fuit fuit fuit.
Vestris honor, nomen, virtus, fuit fuit, vixit fuit.
Lumine dum caelo fuit fuit fuit fuit fuit.
Hic breuiter Sponsus, fuit fuit fuit fuit fuit.
Malum pater nunc fuit fuit fuit fuit fuit.

B 3 APOL

APOLLO
Sponsus & Sponsam alloquitur.
Indite Sponsa, nomen Mulierum pulcher alumnus,
Etra Pygallidum, Sponsa vixit fuit fuit.
Auspicio fuit fuit vixit ad fuit fuit fuit.
Therpidum ducens gmina docta nouem.
Vos modo, que referent, dicit aduenerit mentem.
Quoniam fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.

APOLLO
Calloper alloquitur.
Indite Calloper, te dedit fuit fuit Thalia,
Dedit videri fuit fuit vixit fuit fuit.

CALLIOPE
mandatum Dei de decenda vixit fuit fuit.
Quoniam fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Cyrida aut pueri penitencia cura fuit fuit.
In fuit fuit caput quam primum fuit fuit fuit.
Ac fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Vixit fuit, qui cum fuit fuit fuit fuit fuit.
Quoniam meretur nola disperdat tempora vixit.
Sacrata vixit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Infamit trahit dedit fuit fuit fuit fuit fuit.
Et rudes quoniam fuit fuit fuit fuit fuit fuit.

At

At rursus fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Pygallidum, casta fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Nunc Deus, fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Munus cura dedit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Sic fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Casta fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Consilium, nola quod cum fuit fuit fuit fuit fuit.
Formam fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Hic fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Et rudes fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Auspicio fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Asterum fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.

APOLLO
Thaliam alloquitur.
Fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Quoniam dedit Sponsam, nola digna fuit fuit.

THALIA
Munus obsequii recenset.
Stemm dogma Dei fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Et ca fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Munus fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Vixit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Complectitur nola, vixit fuit fuit fuit fuit.
Et rudes fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Infamit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Vixit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.
Cuius fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit fuit.

Indite

Fixitque phantasmata vides? Ecce tibi
Si nalcitur pacha, pulchris moribus
Hanc castitatis imbuant & cultibus
Altera sit la bonibus domesticis,
Coquat, lauat, verrat domum, vas sordidum
Expurget, atq; pigra stimula dila,
Si filios parentibus progenueris effi
Hunc ad scholas mittant, pperit Placidum,
Annis reoritis vt intuscat verbum Dei,
Dilect bonas artes, lineat vix decus.
Nam decerior sit quilibet licentia.
Sic suos docent parentes liberos,
Prolem placentem natiuit altissimo.

APOLLO

alloquitur Clio.

Ordine te rubro celeberrim procedere Clio,
Coniugibus tandem prospera vota cane.

CLIO

ad castitatem &

adorem conjugalem hortatur.
Vos alma fouet castitates,
Sacr decus connubij,
Rofci pudoris vacuatum,
Amoris arcta copula,
Nervus thalami firmissimus,
Sensus tui connubio,

Tuade

Toda venusta grata,
Lecti decens modestia,
Candor pium consilium,
Integritas veracandis,
Non ficta mentis sanctitas,
Tranquilla cordis lenitas.
Nilor iocundas corporis,
Honesti morum comitas,
Vocis decens urbanitas,
Comis leporis fauicitas,
Facetie, loci, saler,
Præcelsi ablit mentibus,
Fugiat furvus infantia,
Ablit nocent discordia,
Cedar Cupido Cypridis,
Abest voluptas phoria.
Si ciliis est, & conliges,
Vestri veri consilior
Quid sanctitas? quid puritas?
Quid dulcitas? quid iunior?
Ideo valere conliges,
Malos per annos viuere
Vt amnes concordes.

APOLLO

dimittit Musas.

Tempus adit Masie, quod vps Heliensis ad arces

D Vos

Auocet: Ad culcitrae, rodine, domos.
Vos autem iunctos thalamo, quæ vota ruerunt
Castitatis pura voluerit mune decet.
Sic aderit vestro lenis concordia casto,
Ac vincio nectet proximior torum.
Quo sine, non fisco pado, lusingunt amantes,
Quo sine coniugum gratia nullis beat.
Sed vos connubij nectentes vincula valete,
Viuite, sed sana viuite mente diu.

AUTHOR.

Sed modis raucis tenant resonandi tympana pulsus,
Quæ vos ad templi limina sacra vocant.
Ardus templi patet, sanctas concurre ad arces,
Nil patriis curans, garrula turba, focos,
Succedant testis pompola, turba, paratu,
Insignes placida cum gurgitibus viri.
Quos inter, medio procedit in agmine Sponsus,
Virtute, ingenio, consilioq; grania.
Ordine procedant iuuenes, lepidisq; puellæ,
Et matronarum, Sponsa venusta, decus.
Musica grata pijs templum concentibus implet,
Commiscuit varios organa tacta sonos.
Ecce cohors populi spectantis vota resolvit
Hæc certe Sponsa Sponsa beatus erit.

Mur,

Murmura fustia referit populos, spectator beatus
Hoc erit & Sponsa Sponsa beatus nimis. (ris)
Quæ propter castis precibus procedite ad aram,
Auspice nectentur fœdera pacta DEO.
Vestra, facit, firmo nexum corda, minister,
Ionger, & ambobus voce preare volent.
Sponsa, per hanc testor, quam nunc tibi porrigo, Id eo
Me obfirmatam velle pbare fidem. (doctram) nec sit
Sponsa, per hanc testor, quam nunc tibi porrigo, Tron.
Me tibi firmatam velle pbare fidem. (dextram)

Non ego plura canam, bona ne consulas turbam:

Mobilis ad lauras nam vocat hora dapcs.
Hospes en instruat preciosa cibaria largus,
Dispenset lapidis aurea poda citis.
Ponuntur mensis regali feruola luxu,
Et vigilis famuli Masica vina ferunt.
Vos politis ideo tabulis accumbite, iulsi
Famineis fastus non decet ille viros.
Hic epulas inter grauium firmamento rerum,
Sparguntur lepidi, sed sine felle, fœci,
Dum loquor, ecce ferit candi sua munera Sponsa,
Opantes thalamo prespera fura nouo.
Nunc inflata leues depoluit fistula sulcus,
Nunc latus & lateri consensu placet.
Surgite vos iuuenes, pulchrum vos surgite Nym
Surgite matronæ, large corona lenam. (phæ)
D 2 Ducit

Ducite solerti facies ex arte choreas,
Spargite iocundos, sed sine bile, iocos.
Sed brevis ecce dies media plus parte recessit,
Ingreit & pellens nox tenebrosa diem.
Iam thalamos intrat Sponsus cum coniuge Sponsa,
Hymen iam pulchre ebria turba canit.
Quam iunat in tepidis blandè requiescere plumis,
Gratula liberos oscula ferre genis.
Gaudia non segnes nunc carpere, iudice lecti,
Ludite, npe lecti sed pietate tamen.
Viuere concordes molitos foeliciter annos,
Vniuersa sancta viuere pace Dei.
Sponsa Vale, Dominum nunc venerabere spou,
Sub cuius mini subdita viue lego. (sum)
Et tu Sponsa vale, scriptum renicere momento,
Quo semel amissio, postea feruere erit.

PRECATIO TOBIÆ.

Sancte nostrorum DEVS & parentum,
Omnia extollant celesti creatura
Laudè diuinam, sine fine, castro
Pectore uotum,
Concinant loca tibi voce gratæ,
Turba celestis, freta, terra, fontes,
Quicquid & vassit tenet orbis in se
Machina grandis.

Qui

Qui Mæ mundum potestatem creasti,
Exleui limo, facti nre Admiratione
Cui nouam Sponsam subdumario
Federe iungis.
Ergo condisquis tibi dico gratæ,
Quod mihi Sarum thalamo pudicam
Iungis, vt concilium fœderis
Sperare possim.
Te pater ferax thalamo iugale
Fœdus, & nostris benedic liberos
Mentibus verbo, rege nostra fœdo
Fœderis concordia.

PRECATIO SARÆ.

O DEVS, nostri miserere, clemente,
O Pater mihi miserere nostris
Dante nos thalamo fœdali fœdus
Fœderis vng.
Sit meus fœdus, mihi quem dolebit,
Ite Tobia, redamant bonis
Coniugem Sarum, fœdali sit vng.
Ardor amoris.
Iunguntur lecti thalamo vng.
Coniugem amant pariter quiescit
Cana sic ambo vng.
Fœderis fœderis
D 1 Interim

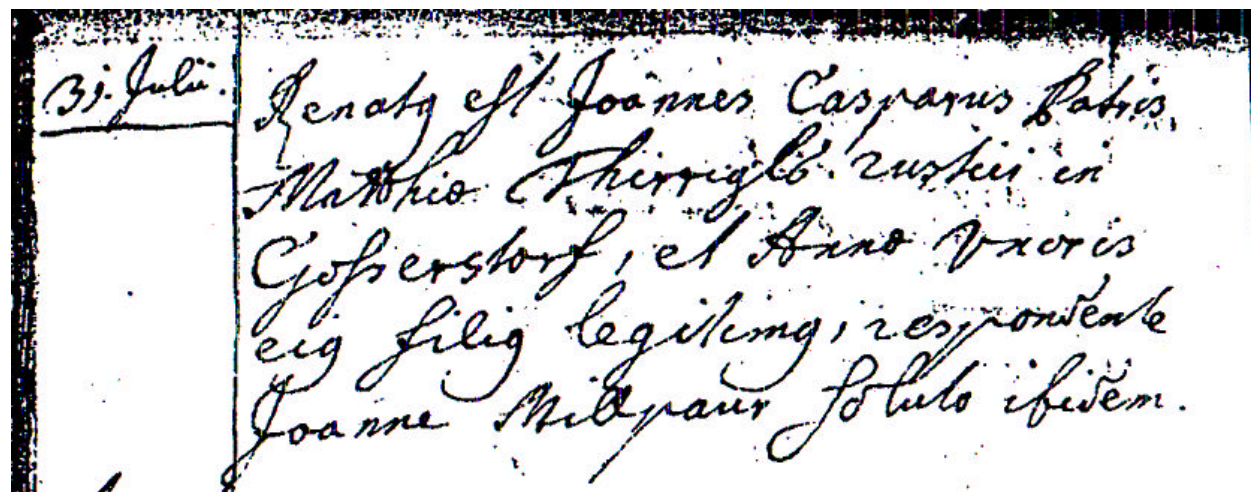
Inserim concors mune castæ,
Vt meus coniunx placide quiescat
In meo solus gremio, sit vng.
Lectus, amoris.
Sit tibi semper, pater alma Christi,
Sit tibi, summi Mæ Christi patris,
Sit tibi, nati Patris nre fœderis,
Gloria laudis.

PRECATIO SARÆ.

O Deus, qui me in thalamo iugale
Fœdus, & nostris benedic liberos
Mentibus verbo, rege nostra fœdo
Fœderis concordia.
Ergo condisquis tibi dico gratæ,
Quod mihi Sarum thalamo pudicam
Iungis, vt concilium fœderis
Sperare possim.
Te pater ferax thalamo iugale
Fœdus, & nostris benedic liberos
Mentibus verbo, rege nostra fœdo
Fœderis concordia.

PRECATIO SARÆ.
O Deus, qui me in thalamo iugale
Fœdus, & nostris benedic liberos
Mentibus verbo, rege nostra fœdo
Fœderis concordia.
Ergo condisquis tibi dico gratæ,
Quod mihi Sarum thalamo pudicam
Iungis, vt concilium fœderis
Sperare possim.
Te pater ferax thalamo iugale
Fœdus, & nostris benedic liberos
Mentibus verbo, rege nostra fœdo
Fœderis concordia.

1722



Am 31. Juli 1722 ist
wiedergeboren (getauft)

Johann Kaspar

ehelicher Sohn des Vaters

Matthias Thirrigl, Bauer in
Gossersdorf,
und seiner Gattin Anna,
Taufpate war Johann Millpaur
(Mühlbauer), ledig ebenda.

31. Juli Rénatus est Joannes Casparus Patris
Matthio Thirrigli rustici en
Goßersdorf, et Anna uxoris
eius filius legitimus, respondente
Joanne Millpaur soluto ibidem

Renatus	=	wiedergeboren, getauft
Patris	=	des Vaters
Rustici	=	Bauer
Uxoris	=	der Gattin
Filius	=	Sohn, Kind
Respondente	=	Verantwortlicher, Taufpate

Dies ist die Original-Geburtsurkunde aus
dem Kirchenbuch Konzell, Band 3, Seite
168 Jahrgang 1722
(Fiche-Nr. 36)
Die Urkunde wurde mir von Willi Kogl zur
Verfügung gestellt.



Oben links auf dem Balkon steht Otilie Steger, geb. Wals.
Die Stegers sind direkte Nachfahren von Johann Martin Thürrigl dem Bruder
Johann Kaspars und der Hof gehört bereits in der 7. Generation den Stegers.
Der Hof wurde im Jahr 2000 abgerissen.

Der Thürriegel-Hof in
Gossersdorf
gehört heute noch der
Familie Steger in
direkter
Nachkommenschaft
der Katharina Thürrigl,
die um 1800 Michael
Steger geheiratet hat.
Vater Martin hat von
seinem Bruder 800
Gulden aus Spanien
geschickt bekommen
und hat seinem Sohn
Jakob davon in
Neurandsberg eine
Wirtschaft gekauft,
oder gebaut, während
Tochter Katharina den
Hof in Gossersdorf
bekam.
Der Hof ist ca. 1830
gebaut worden,
nachdem das
ursprüngliche
Geburtshaus Johann
Kaspars von Thürriegel
abgebrannt war.



Burggasthof Neurandsberg

Am 20. November 1766 vermachte Johann Kaspar von Thürriegel seinem Bruder Martin 800 Gulden und nochmals 200 Gulden, die er für den „von schwachem Geist“ Bruder Kaspar aufzuwenden hatte. Damit galt Martin als reich. Er kaufte wohl kurz darauf den Burggasthof in Neurandsberg, den er an den Sohn Jakob vererbte. Tochter Katharina erbte dadurch den Hof in Gossersdorf. Durch Heirat blieb dieser Hof in der Familie. Über die Schlecht von Hubing kam der Hof zu den heutigen Besitzern Baumgartner. Nachdem ein Baumgartner eine Schlecht geheiratet hat, kann die Familie sagen, dass sie seit ca. 1770 auf der Gaststätte und dem Hof sitzt. Der Burgkeller ist im Original



vorhanden und es waren früher der Pferdestall und der Kuhstall. Das Gewölbe ist nur sandgestrahl.

Diese Stätte ist der Geburtsort meiner Urgrossmutter Anna Thürriegl.

Bayerischer Plutarch,

oder

Lebensbeschreibungen

denkwürdiger und verdienter

Bayern.

Herausgegeben

von

Johann Baptista von Pfeilschifter,

ehemal. Herzoglich Anhalt-Cöthenschen Negationsrath.

Erstes Bändchen.

München,

bei Carl Krells, Kunst- und Buchhändler.

1861.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
I. Der Geschichtschreiber Johannes Aventinus. Vom Herausgeber	1
II. Graf Sigmund von Haimhausen. Von L. Westenrieder	42
III. Freiherr von Kreittmayr. Nach J. B. Meingruber vom Herausgeber	57
IV. Michael Huber. Vom Herausgeber	71
V. Johann Nepomuk Mebeler. Von L. Westenrieder	96
VI. Johann Paul Martini. Vom Herausgeber	118
VII. Johann Michael Steiner. Von Michael Sailer	133
VIII. Joseph Caspar Thürriegel, Königl. spanischer Oberst. Vom Herausgeber	143
IX. Nikolaus Graf von Ludner, Marschall von Frankreich. Vom Herausgeber	173

Der Bayerische Wald

Beiträge zur Geschichte Viechtachs i. bayer. Wald.

Von Anton Trellinger, Zollassistent, Landschut.

Viechtachs Pfleger.

1351 Utmann von Degenberg; zur Frau nahm er sich Agnes von Sattelbogen; Utmann wird 1337 als Pfleger auf dem Natterberg bei Deggendorf genannt und spielte als solcher eine große Rolle bei der Züchtigung der Deggendorfer Juden.

1386—1411 Stefan von Degenberg; 1383 erscheint er als Pfleger zu Haydau. Stefan war dreimal verheiratet; seine erste Frau war Elisabeth, Albrecht von Haydaus Tochter (1364), als zweite führte er Katharina von Rhain heim (1388) und dann reichte er noch Margaret von Parsberg (1396) die Hand zum Ehebunde. Bei seiner ersten Gemahlin hatte er einen Sohn Albrecht, welcher aber vor ihm starb. Stefan segnete im Frühjahr 1411 das Zeilliche und wurde in der Pfarrkirche zu Viechtach, wohin er eine ewige Messe gestiftet hatte, vor dem Altare des hl. Petrus beigesetzt.

1412 Albrecht Perthaymer,

1416—1417 Georg Thürlgel von Rygelstein,

1419—1423 Peter Chammerauer zum Haidstein,

1425—1440 Jakob von Degenberg (so Geiß); nach Oswald „Geschichte der Degenberger“ wäre er 1433 vom Herzoge Wilhelm seines Amtes entsetzt worden. Seine Frau Margarete war die Tochter des Ritters Hans Frauenberger zum Haag. Jakob starb 1451.

1440—1441 Albrecht Nothafft,

1445 Peter Urseubed,

1457 Waller von Trepberg,

1465—1466 Peter von Degenberg zum weißen Stein,

1470—1471 Hans Grünpösch; er übte auch die Funktionen des Kastners aus, was in Viechtach fast immer durch den Pfleger geschah.

1476 Peter Stuchs, auch Kastner,

1478—1481 Hans Neuthardt, auch Kastner,

1484—1486 Niklas Frühbrunn, auch Kastner,

1488 Wolfgang von Rammelstein, auch Kastner,

1492 Wilhelm Heuraus, auch Kastner,

1494—1501 Georg Fronperger, auch Kastner,

1500 Eigmund Tuchsenhäuser; er war Hauptmann vorm Wald. Als Ehefrau erlor er sich Barbara von Nußberg, die 1500 starb und im Deutschen Haus zu Regensburg begraben liegt.

1502 Forstler,

1507 Wolf von Gabeltosen,

1507—1512 Hans Perlentürcher, er war zugleich Kastner,

1512—1527 Wolf von Nußberg, ebenfalls Kastner. Von seinen zwei Frauen war die erste Thella, eine Parsbergerin, während die zweite, Rosina, dem Geschlechte derer von Preising entstammte.

1522—1564(7) Sebald Zachreis zu Marcheltosen; seine Frau Walburga war eine geborene Westendorfer. Eine Tochter von Zachreis heiratete den Richter von Regen, Hans Peltofer zu Meswang, während eine andere mit dem Vornamen Walburg am 12. Oktober 1569 starb und zu Straubing in der Karmelitenkirche begraben liegt. Zachreis und seine Gemahlin segneten in Viechtach das Zeilliche und zwar verschied, wie die in der St. Annakirche angebrachte Gedenktafel ersieht läßt, Sebald Zachreis, Pfleger und Kastner zu Viechtach, am 23. März 1564(7).

1560—1580 Augustin Preu, zugleich Kastner; seine Ehefrau war dem Geschlechte der Rärntreiter entsprossen. Preu starb in Viechtach am 16. Mai 1580 früh 4 Uhr.

1594—1604 Kaspar Esengrein,

1606 Christoph Amann,

1607 Ernst Subenhäuser,

1617—1637 Balthasar Pettenböck; er war zuvor Pfleger zu Donaufauff. Zur Frau hatte er sich die Witwe von Andreas Lerchenfelder auf Oberbrennberg und Eltheim erworben. Sie gebahr ihm 1602 zu Straubing einen Sohn, der auf den Vornamen Wolfgang Georg getauft wurde. Während seine Frau 1622 aus dieser Welt schied, starb er 1637 in Viechtach.

1643—1653 Wolf Niedermeyer — nicht Albrecht Niedermeyer wie Geiß sagt.

1653—1666 Wilhelm Kreflinger; er erlitt bei dem 1658 in Viechtach ausgebrochenen Brande großen Schaden. Kreflinger war bis 1653 Pfleger und Bräuerwaller in Linden. In seinem um Versekung nach Viechtach eingereichten Gesuche erwähnt er, daß er seine Studien in Ingolstadt absolvierte, in Bayern und Oesterreich bei Gericht und dergl. Dienstverrichtungen eine geraume Zeit tätig war, und daß er in der Gegend schon 9 Jahre wohne. Bei dem oben berührten Brande verlor der Pfleger, wie er sich selbst berichtlich ausdrückt, alles, was er ererbt und erheiratet hatte. Am meisten schmerzte es ihn aber, daß ihm auch sein Schreibkasten mit den

7. Jahrgang



1909.



M. Waldbauer'sche Buchhandlung in Passau.

darin befindlichen Umtsquittungen, Rechnungen und einer geringen Barschaft, sowie 139 fl. Grubersche Verpflegungsgelder ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer entstand im Hause neben der Pflegerwohnung und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß der Pfleger nur $\frac{1}{4}$ Stunde Zeit hatte, seine Sachen in Sicherheit zu bringen. Eiligst wurde alles in den Keller des Pflegehauses verbracht. Ein brennender Durchzug (Balken) fiel jedoch auf die Kellertüre und Stiege und setzte sie mit einem gleich neben dem Eingang befindlichen Geschirre Schmalz in Flammen, worauf sich das Feuer schnell über den ganzen Keller ausdehnte und alles verzehrte. Auch 8 Schaffel 17 Mehen Hafer für die in Viechtach liegenden Reiter verbrannten dabei. Am 3. Juli 1658 hat der Pfleger den Rentmeister zu Straubing berichtet, daß er das Geld für den Hafer und die Verpflegungsgelder nicht „entgelten“ muß, sondern daß er sie in der Rechnung in Ausgabe bringen darf. Auch führt er in dem Schreiben an, daß er bereits 22 Jahre dem Staate dient und in den vergangenen Zeiten und Fluchten viel ausgestanden und von dem seiligen beigelegt hat.

1666—1682 Hans Wolf von Taustkirchen-Rahenberg zu Gutteneberg; er erhielt später die Pflege Schärding.

1682—1687 Mar Franz v. Preising, Geh. Rat, Cammerer und oberster Hofmarschall,

1696 wurde die Pflege Viechtach dem Hofrat, Geh. Referendar Jean Mloyli von Mallnecht conferiert.

1697 Kaspar Eisenstein zu Herrnsfeldburg, hurs. Rat.

1700 J. A. Kreflinger, Stadtschreiberssohn aus Deggendorf,

1705—1715 Johann Heinrich Graf von Nollhauf zu Wernberg auf Runding; er war vorher Regimentsrat zu Straubing; 1709 mußten für die Pflege Viechtach 1500 fl. Porgschafts-gelder geleistet werden,

1724 Wolf Karl Zeller,

1727—1733 Franz Adam von Freyberg zu Spitzenberg, Geh. Rat und Cammerer; er wurde 1734 Pfleger zu Braunau.

1733—1758 Johann Hubert von Burgau zu Leifersdorf;

1759—1761 Charlotte von Ratshausen, geb. Göring-Jettenbach;

1762—1793 Charlotte Gräfin von Seeau; sie jedenfalls identisch mit der Vorhergehenden, da auch sie eine geborene v. Göring-Jettenbach ist. Die Namensänderung dürfte jedenfalls auf inzwischen erfolgte Heirat zurückzuführen sein. Sie bezog später vom Rentamt Straubing jährlich 500 fl. Pension.

1794 Mar Graf von Taustkirchen,

1795—1799 Ferdinand von Gumpfenberg.

Zinden.

Von Anton Trellinger, Zollassistent, Landsput.

Einen der ältesten aber trotzdem unbekanntesten Edelsitze des links der Donau gelegenen Niederbayerns birgt das Dorf Zinden, welches neben der von Viechtach nach Ruhmannsfelden führenden Straße, ungefähr 2 Stunden von ersterem Orte entfernt liegt. Nur noch ein morscher, täglich mit Einsturz drohender Turm, der sogenannte Bergfried, ein Teil des Wallgrabens und das allerdings erst viel später entstandene ehemalige Pflegehaus sind die Überreste dieses altadeligen Sitzes. Die Burg, die ganz in der Ebene lag, und, wie wir teilweise heute noch sehen können, von Gräben umzogen war, ist als sogenannte Wasserburg anzusprechen. Wann und von wem dieser Edelsitz erbaut wurde, ist mir unbekannt geblieben; niemand weiß davon zu berichten. Als die ersten Besitzer der Burg gelten die mächtigen Bogener Grafen, die einst in diesem Landstriche geboten; als sie 1242 mit dem unruhigen fehdelustigen Albert IV. ausstarben, fiel ihre Grafschaft und damit auch Zinden dem Landesherren zu.

Urkundlich wird Zinden zum ersten Male genannt 1243, in welchem Jahre Schloß Zinden gestattet, daß Konrad Ennrich von Klessing seine Alltöchter Lehen seiner Frau zur Morgengab verleihe.

Im 2. wittelsbachischen Urbarbuche vom Jahre 1280 c. wird ebenfalls Zinden, im Schergenamte Böbrach liegend, erwähnt; es heißt darin über Zinden: „Aber das Haus das der Zinden mit dem pawe dasselben. Zu dem gehoeret auch ein Hof mit dem pawe und dem Holze, das da halzzet Riedberg mit dem wisen.“

Später erscheinen die Degenberger als Herren von Zinden; so wird uns 1413 Hans von Degenberg als Gutsheer zu Zinden bezeichnet. Wie dieses vom 14. Jahrhundert an zu den ersten Adelsfamilien Bayerns zählende Geschlecht in den Besitz von Zinden gelangte, vermag ich nicht anzugeben.

1417 betlagte sich Andre Holzappel zu Feldern (Zellerhof), daß ihn der damalige Pfleger im

Viechtach, Jörg Turrigl von Ryggstein, eine Zeit lang in Zinden gefangen hielt. Zinden gehörte also damals bereits wieder zum Pfleggericht Viechtach; vielleicht war es nur eine Zeit lang an die Degenberger verpfändet gewesen oder die bayerischen Herzöge hatten den obengenannten Hans Degenberg als Burghüter von Zinden eingesetzt.

Als 1461 die Herzöge Johann und Siegmund zur Entgegennahme der Huldigung von Regensburg nach Viechtach reisten, machten sie unterwegs in Zinden Halt.

1467 und 1468 treffen wir als Pfleger zu Zinden Ulrich Sinzenhofer; an ihn erging im ersten genannten Jahre ein Aufschreiben des Herzogs in anbetragt der von den Böcklern drohenden Gefahr das Schloß wohl zu bewachen. 1468 erhielt Sinzenhofer von seinem Landesherren den Auftrag, das Schloß bei Tag und bei Nacht mit guter Hut zu versehen und weder seinen Bruder Christoph noch sonst jemanden, ausgenommen seine (des Herzogs) ihm bekannten Diener einzulassen. Würdiger berichtet in seiner Kriegsgeschichte Bayerns, daß Zinden 1468 vom Herzog Albrecht genommen wurde; dasselbe schreibt auch Kiezler.

1470 vertauschte Albrecht IV. das Schloß Zinden an Konrad den Lußberger gegen dessen halben Anteil am Schloße Neu-Lußberg. Konrads Sohn Hieronymus unterzeichnete am 14. Juli 1489 zu Cham den Bundesbrief der Löwler; er war der einzige Lußberger, der sich der aufständischen Ritterschaft anschloß. Zinden wird uns auch unter den 78 Schloßern genannt, die von den Löwlern, als sie sich unter den Schutz des Böhmenkönigs Ladislaus begaben, der Krone Böhmens als Erbgüter angetragen wurden.

Auch der tapferere Verteidiger Viechtachs gegen die Löwler, der Landrichter Niklas Frühtrunt, nannte Zinden sein Eigen. Die über den Erwerb sprechende Urkunde ist vom 5. November 1491 datiert. Als Segler sind unterzeichnet Hans Paulsdorfer zu der Kürn, Oberichter zu Straubing, und Georg Pradendorfer. Frühtrunt erwarb das Schloß vom obengenannten Lußberger. Nur 21 Jahre war also dasselbe in deren Händen. 1500 war Sebastian Hofdorfer Herr der Hofmark Zinden, ob dieselbe auch die Burg umfaßte, weiß ich nicht; er bezahlte in diesem Jahre zur Einlösung der Grafschaft Cham von seiner Hofmark Zinden an Taltersdorf und Wschbach (Wschach), sowie von seinen Vätern im Röhlinger Landgerichte 2 t 3 f r dl.

Später finden wir wieder die Degenberger im Besitze von Zinden; Hans von Degenberg, der 1545 Landhofmeister zu München war, erbaute das weiße Bräuhaus in Zinden, das jetzt spurlos verschwunden ist. Hans Sigmund von Degenberg hatte 1594 als Pfleger zu Zinden Sebastian Jungmeier aufgestellt. Nach dem im Jahre 1602 erfolgten Ableben des letzten Degenbergers, Hans Sigmund, fiel Zinden wieder dem Landesherren anheim und wurde nun Sitz eines Pfleggerichts. Von 1602—1761 wurde Zinden von besonderen Beamten des Pfleggerichts gleichen Namens — gebildet aus Zinden und Altmühlberg — verwaltet; erst im letztgenannten Jahre übertrug man diese Verwaltung den Pflegbeamten in Viechtach, welche sie bis 1803 gesondert führten. Das Gericht Zinden hatte das Recht, im Regen die Perlschere zu betreiben. Der Ertrag hievon war in den Jahren 1720/9 bei einem durchschnittlichen jährlichen Kostenaufwande von 136 fl 39 kr 21 Perlen I. Klasse,

49 „ II. „
und 1025 „ III. „

Auf dem im Jahre 1612 abgehaltenen Landtage erhoben die Stände Klage darüber, daß der Herzog nicht allein zu Schwarzach und Zinden, allda der Herr von Tegenberg das weiße Bier gefotten, sondern an mehr Orten dasselb in großer Meng sieben lassen. Dieses Bräuhaus in Zinden wurde später nach Viechtach transferiert und dort auf Staatsregie betrieben, gelangte hernach zur Verpachtung und wurde 1810 incl. Gebäude um 2700 Gulden verkauft.

Zum Pfleggericht Zinden waren 1612 folgende Ortschaften ganz oder teilweise steuerpflichtig; Altmühlberg, Altmühl, Stadthof, Githenried, Aßerstorf, Permannfried, Kahlhenried, Teilsnach, Sändteweg, Maßhof (Mooshof), Ahager, Püßmannfried, Danzshadel, Siedhennühl, Zahrmühl, Altmühl (Einweging), Scherpsberg, Wolfsberg, Haydt am Sand, Zuthenried (Ober- und Unterzudenried), Fierth (Furthof), Niedernpergern (Unterberging), Oberpergern (Oberberging), Grädwegern (Gradweging), Wegern, Walsried, Pränst, Frankhenried, Fehnstorf, Zistberg, Alth (Althof), Hagenberg (Harnberg), Oberhinderberg oder Oberleuthen, Niederhinderberg, Mousberg (Eisberg?), Zellburg, Pilsitz, Althof, Höflarn (Höfling), Seugertorf, Pranzgrub, Sächtenried, Hollnstein, Püthn (nur die Tafelne), Rogendorf (Rugendorf), Wifern oder Wiefing, Mosau, Haidt bei Schöna, Gfart, Grattmannried (Trautmannsried), Edsmannried, Gahlhof, Frähdalt oder Fräth, Preberspach, Gräuentried

(Grafentried), Raperndorf, Stain, Meghof, Ostautbach, Muthuall, Haidtperg, Hammer oder Ahronhals, Böbrach, Trausriedt, Linden und Gfätt.

1612 treffen wir als Pfleger zu Linden Leonhard Mayer; er kaufte von Jungmeiers Witwe die Gült in Pfranzgrub. Mayer starb am 4. September 1619 und liegt zu Geierstal begraben.

1641 wurde das Pflegehaus in Linden von den Schweden in Asche gelegt, jedoch später wieder aufgebaut. Die in ihm vorhandene Schloßkapelle birgt sehr wertvolle Gemälde.

Vom alten Schlosse, das schon nach Wening in sehr ruiniertem Zustande sich befand, ist uns nur mehr ein vierediger Bergfried zum Teil erhalten.

Als Pfleger und Kastner zu Linden und Altnußberg wird uns 1647 Johann Franz Reittorner zu Schellnach genannt; er war unter den zum Landtage im Jahre 1669 einberufenen Landständen. Zu Geierstal, wo noch steht eine Gedenktafel an ihn erinnert, fand er seine letzte Ruhestätte. Die Inschrift darauf lautet: „Der Hochedelgeborene Herr Johann Franz Reutoner von Schellnach auf Gravenwiesen, Wezzel, Höhenwart, Kolmbstain (Kolbenstein), Lauffenpach, Heinzelsperg, Haurzing (Hauzing) und Runding, der Churfürstl. Durchl. in Bayern Pfleger und Kastner in Linden und Altnußberg 1647, gestorben am 17. November 1686.“ Verheiratet war er mit der Witwe des passauischen Rates Georg Einsel, der auf Weidened saß. Durch sie erhielt er Grafenwiesen und Kolbenstein. Nach ihrem Tode soll er Regina Ursula von Leibfing zur Frau genommen haben. Er scheint der letzte des Geschlechtes der Reutoner zu Reutern und Schellnach gewesen zu sein, da er nur eine Tochter Maria Theresia hinterließ, die mit Baron Wolf Heinrich Gemel von Glischbach, Churfürstl. bayerischen Hofkriegsrat und obersten Kriegskommissär, vermählt war. Gemel erscheint 1670 als Pfleger zu Linden.

Weitere Pfleger von Linden waren: 1663 Johann Thomas Freiherr v. Dürniz auf Hönhardt, Oberschneiding und Ratiszell, ca. 1734 Graf Ignaz Maria von Cessana und Colle, Churfürstlicher Kämmerer, Johann Zülter; er wird uns um 1750 als Preuerverwalter und Gerichtsschreiber zu Viechtach genannt, nachdem er vorher Pflegsoverweser in Linden war, und ca. 1760 Seidelmeyer.

v. Dürniz starb am 19. September 1691 im Alter von 71 Jahren als Churfürstlicher Rat zu

Straubing und liegt in der dortigen Kirche der Jesuiten begraben, deren Kollegium zum größten Teile aus seinen Beiträgen erbaut wurde. Sein Grabstein ist uns in der Kapelle der Marianischen Kongregation noch erhalten. Dürniz Hausfrau Konstantia, eine geborene Hättel, segnete am 19. Februar 1664 auf der Pfluge Linden das Zeilische und wurde in der Klosterkirche zu Gotteszell beigesetzt. In Linden wurde ihm ein Sohn geboren, der am 11. Januar 1663 in Geierstal auf den Namen Johann Wolfgang getauft wurde. Johann Wolfgang war 51 Jahre Churfürstlicher Regierungsrat zu Straubing und starb am 25. März 1742; er liegt dort in der Jakobskirche begraben.

Als 1761 das Gericht Linden dem Pflegamte Viechtach beigelegt wurde, verkaufte man das Hofgebäude und den dazu gehörigen Zehent auf Erbrecht an Joseph Hollmayer, früher Bauer zu Gumpenberg bei Schwarzbach. Das weiße Bräuhaus war 1765 schon größtenteils eingefallen.

Der am 8. August 1765 für Joseph Hollmayer erteilte Erbrechtsbrief will hier auszugsweise beigelegt werden:

„Wir r. r. bekennen hiemit, daß Wir aus Gnaden Unserem Untertan Josefem Hollmayer Bauer von Gumpenberg, Pfleggerichts Schwarzbach und seinen Erben Unser Schloß und Hofgebäude zu Linden samt aller rechtlichen Zugehör mit und neben den vorhandenen zwei Tagewerkshäusern Feld- und Wiesgründen auch tot und lebendige Haus- und Baumannsfahrt so wie solches Unser gestorbener Pflegsoverweser Seidelmeyer bis dahin stiftsweise innegehabt, folglich außer dem dabei gewesenem Gehölze, des hinterhalb dem Wirtshause stehenden Zehentstadel und den vorhandenen meistens eingefallenen weißen Bräuhauses, welche Wir Uns aus besonderen Ursachen reserviert haben wollen, Item des Gerichtsschreibers- und dabei stehenden Schreibhäusleins auch der dazu gehörigen Feld- und Wiesgründe auf der Achsenmühle, welche sämtliche Stücke sonderlich an die Meistbietenden verkauft worden, nichts davon ausgenommen erbrechtsweise überlassen haben, vererbrechten ihm auch solches hiemit kraft dieses Briefes solcher gestalt, daß er und seine Erben gemeldetes Schloß und Hofgebäude mit all ihrer Zugehör von nun an erbrechtsweise innhaben, nutzen und genießen mögen, wie rechtens ist, doch Uns davon auf unsern Kästen zu Linden jährlich und jedes Jahr sonderheitlich zu einer Stift fünfundzwanzig Gulden neunzig in Münze zu rechter Zinszeit zinsen, nebst diesem auch ein Scheffel Weizen,

5 Scheffel Korn und 6 Scheffel Habern, item 25 ℓ Schmalz dienen auch zu einer jeden ganzen Steuer 12 β 39 x 3 fl Fourage und alle anderen Anlagen wie solche gnädigt uns geschrieben werden ohne alle Ausnahme jährlich zahlen also mit allen oneribus für einen ganzen Hof, dann der 2 Nebenhäusern ausstehen.

Wir ihm dann auch von den 3 Strichen Außberg, Haida und Teignach das Zehentgestrohe, doch gegen den Fuhr- und Drescherlohn überlassen, weswegen ihm auch über sämtliche Zehentholden von Unserem Pfleggerichte Viechtach eine spezi-

fierte Anzeige beehändigt werden wird. Neben diesen hat er auch das Recht wie vorher geschehen ist, jährlich 16 Ochsen in unseren Wäldern gegen den von jedem Stück jährlich zu erlegen kommenden Sulzgeld ad 14 x einschlagen, nicht weniger jährlich aus unseren Wäldern und Hölzern 60 Klastern Brennholz nach dem großen Eisenmaß und zu 3 $\frac{1}{2}$ Schuh regulierter Scheiterlänge, auch das nötige Bauholz allerzeit mit Vorwissen und Veranlassen unseres Pfleggerichts Viechtach hauen und schlagen zu dürfen.“



Die Hofmark Rattiszell wechselte nach Trellinger (Bayerwald, Heft 3/4 1917) sehr oft den Besitzer:

1. Adelsfamilie der Ramsperger, v. 1300—1470.

Auf Schloß Altrandsberg hauste um das Jahr 1290 Heinrich der Ramsperger. Von seinen drei Söhnen bekamen Friedrich und Heinrich den Stammsitz Altrandsberg, während der andere Sohn, Hilprant der Ramsperger, etwa um das Jahr 1330 das Schloß Rattiszell erbaute, wo er seinen Gütern näher war. Die Brüder Friedrich und Heinrich verkauften ihren Stammsitz Altrandsberg und bauten sich 1330 ein neues Schloß „Neurandsberg“. Hilprant Ramsperger wird erstmals genannt in Verbindung mit seinen zwei Brüdern im Jahre 1313. Er war 1333 und 1334 Richter in Cham. 1343 verkaufte er einen halben Hof in Jittling an das Kloster Oberalteich. 1358 war er herzoglicher Rat. Im Jahre 1362 starb er in Rattiszell und liegt dort auch begraben. Sein Grabstein befindet sich an der Mauer des Seelenhauses. Bekannt sind von ihm ein Sohn Hilprant, der mit Walburga von Tatzolbern verheiratet war und eine Tochter Agnes, die 1352 den Hans Fronauer in Schwarzenberg heiratete. Der Sohn Hilprant starb ums Jahr 1386.

2. Familie der Waldauer, v. 1470—1504.

Schon vor dem Jahre 1500 gehörte der Adelsitz Rattiszell den Waldbauern. Einem Ulrich dem Waldbauer gehörte um 1470 Schloß Haßen (heut Haggn).

In der Steuerzeichnung des Straubinger Landanteiles vom Jahre 1500 heißt es: „Magdalena von Walbau, Witwe, hat uns die Steuer sowie auf ihre Hofmark Rattiszell und ihr Zugehören geschlagen, bezahlt 4 Pfd. 4.“ Gilg von Walbau war im bayerischen Erbfolgekriege (1504) auf Seiten der Pfälzer, weshalb ihm Herzog Albrecht von Bayern seine Güter, darunter die Hofmark Rattiszell, einen Hof und Gehent zu Schambach, sowie ein Haus in Straubing einzog. Gilg von Walbaus Ehefrau hieß Anna, eine geborene von Rothast. Sie hatten drei Söhne und eine Tochter. Die Kinder hießen: Georg von Walbau, Hans Tobias von Walbau, Hans Sebastian von Walbau und Anna von Walbau. Der Vater dieser vier Kinder, Gilg von Walbau starb im Jahre 1508. Die Witwe heiratete im Jahre 1509 nochmals und zwar Heinrich von Seeberg. Die Tochter Anna von Walbau heiratete um 1524 Balthasar Türriegl zum Kieglstein, starb jedoch bereits am 15. Juni 1545 und liegt auf dem Vogenberg begraben.

3. Gregor von Egloffstein, v. 1504—1515.

Die vom Herzog Albrecht von Bayern im Jahre 1504 eingezogene Hofmark Rattiszell erhielt Gregor von Egloffstein, der jedoch diese Hofmark im Jahre 1515 wieder an die drei Söhne des im Jahre 1508 verstorbenen Gilg von Waldbau zurückgab.

4. Adelsfamilie der Waldbauer, v. 1515—1542.

Ab 1515 sind die drei Brüder Georg Waldbauer, Hans Tobias Waldbauer und Hans Sebastian Waldbauer wieder die Besitzer der Hofmark Rattiszell. Hans Sebastian Waldbauer starb ohne Erben, worauf Georg und sein Bruder Hans Tobias Waldbauer 1536 ihre Güter teilten. Georg erhielt das Schloß Waldbau, während auf Hans Tobias Schloß und Herrschaft Walbthurn und Schellenberg mit Zugehörungen fiel. Die Hofmark Rattiszell gehörte nach dem Tode des Hans Sebast. Waldbauer den beiden Brüdern Georg und Hans Tobias gemeinsam bis 1537. In diesem Jahre kaufte Georg die Hofmark von seinem Bruder Hans Tobias ganz an sich. Beide Brüder erhielten im Jahre 1532 von Kaiser Karl das Porauerische Wappen. Noch im Jahre 1542 war Georg Waldbau Herr zu Rattiszell.

5. Adelsfamilie Türriegl, v. 1543—1559.

Den Waldbauern sind die Türriegl, wahrscheinlich infolge der oben besprochenen Heirat im Besitze der Hofmark Rattiszell gefolgt. 1549 nannte bereits Balthasar Türriegl Rattiszell sein eigen. Nach dem Tode seiner ersten Frau Anna, geb. Waldbau, am 15. Juni 1545, vermählte sich Balthasar Türriegl mit Anna Wartterin zu der Wartt. Diese zweite Frau starb auch schon im Jahre 1548 und liegt ebenfalls wie die erste Frau auf dem Bogenberg begraben. Der von Balthasar Türriegl seinen beiden Frauen auf dem Bogenberg gesetzte Grabstein zeigt auf der Oberseite zwei Frauen in der Tracht der damaligen Zeit; neben jeder ihr angegebener Schild, in der Mitte zwischen beiden Frauen der Türriegl'sche Schild mit Helm. Balthasar Türriegl stand als Pfleger zu Mitterfels von 1543—1550 in herzoglichen Diensten; derselbe hatte von seiner ersten Frau einen Sohn namens Burkhard Türriegel. Dieser Burkhard Türriegel war 1558 Hofmarksrichter von Haden. Burkhard war wie sein Vater ebenfalls zweimal verheiratet, zuerst mit Ursula Seckendorfer und nach ihrem Tode um 1555 mit Florentia Kolb von Raindorf. Wann Balthasar Türriegel gestorben ist, ist nicht bekannt; sein Sohn Burkhard Türriegel starb 1559.

6. Hans Joachim von Pienzenau, 1559.

Auch einen Hans Joachim von Pienzenau treffen wir als Besitzer der Hofmark Rattiszell. Hans Joachim ist der Sohn des Marschalls Ludwig von Pienzenau, der 1526 Falkenstein vom Herzog Ludwig kaufte.

7. Adelsgeschlecht derer von Liebenzau, 1580.

Das Adelsgeschlecht derer von Liebenzau hatte einst ebenfalls Rattiszell in seinen Händen; 1580 gehörte es den Liebenzau'schen Erben. Diese Erben einigten sich dahin, daß der Anna Cordula von Liebenzau die Hofmark Rattiszell zufiel.

8. Adelsfamilie von Amon, v. 1581—1661.

Hans Georg von Amon heiratete die Besitzerin der Hofmark Rattiszell, nämlich die Anna Cordula von Liebenzau. Die Amon sollen von Nürnberg abstammen und erscheinen 1504 als Degenbergische Beamte. 1504—1513 war Georg Amon Pfleger von Regensburg und 1516 treffen wir ihn in derselben Beamteneigenschaft zu Schwarzach. Den Amon gehörte auch das nahe Au. Johann Georg Amon zu Au und Rattiszell gab 1593 Leibeschwachheit halber dem Abte zu Windberg die Gewalt zum Landtage.

Er scheint bald hernach gestorben zu sein. Seine Ehefrau Anna Cordula von Amon, geborene von Liebenzau, lebte noch 1605 im Witwenstande. Der einzige Sohn Georg Viktor heiratete 1618 Katharina Eisengrein von Herrnfehlburg und Irchenbach und gelangte durch diese Heirat in den Besitz der letzteren zwei Güter. Der Ehe entsprossen zwei Söhne und eine Tochter. Die Tochter Maria Katharina von Amon heiratete um 1638 Johann Ludwig Wöhrner zu Gossersdorf. Von den zwei Söhnen erhielt Ferdinand Franz Au, weshalb er sich auch nach diesem Edelstamme schrieb, während der andere Sohn Ignaz Viktor von Amon Herrnfehlburg, Irchenbach und Rattiszell bekam und 1640 Eva Elisabeth von Röd zu Lohaim und Prunn als Gattin heimführte. Ignaz Viktor starb 1681 in Herrnfehlburg und wurde in der Kirche zu Rattiszell begraben, wo sein Grabstein beim Eingang in die Sakristei am Pfeiler des Triumphbogens sich befindet. Ignaz Viktor und Eva Elisabeth von Amon hatten sechs Kinder und zwar drei Töchter und drei Söhne. Die Töchter hießen Marie Jakobine, Maria und Maria Johanna, die Söhne trugen die Namen Wolf Viktor, Ignaz Mathias und Georg Rudolf; die beiden letzteren schlugen die Offizierslaufbahn ein und dienten in einem bayerischen Dragonerregiment; Ignaz Mathias als Kapitänleutnant und Georg Rudolf als Leutnant. Was aus

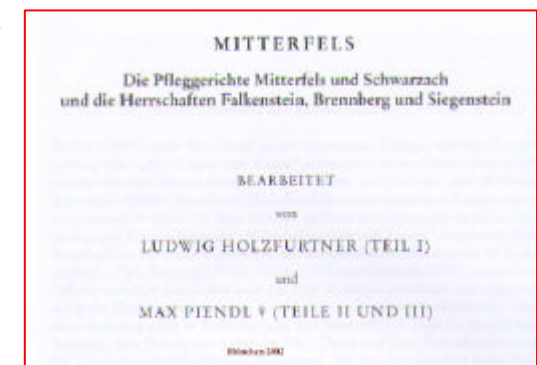
Hofmark Haggn

Besitzer: 1773 Joseph Leopold Freiherr von Asch

Bereits 1331 ist Haggn als Landsassengut eines Landstandes überliefert¹, was zugleich der ersten Nennung dieses Ortes entspricht. Als Inhaber wird in einer Urkunde vom 6. Januar 1336 Heinrich der Steinberger *in dem Hokken* genannt,

Nach dem kinderlosen Tod der Cäcilia Zenger († 1454), Frau des Heinrich Nothaft, geht Haggn an Ulrich von Waldau und dessen Schwester über; ihre Mutter war die Schwester des Andreas Zenger²⁸. Es folgen Georg Hans sowie Tobias von Waldau²⁹, deren Schwester Anna die Hofmark durch ihre Ehe an Balthasar Türriegl, Pfleger zu Mitterfels, bringt. Die Waldau ließen Haggn aber mindestens zwischendurch durch Pfleger verwalten, wie sich aus Urkunden der Jahre 1466, 1472 und 1476 ergibt³⁰. Georg Hans und Tobias von Waldau sind letztmals 1542 in der Landtafel als Hofmarksinhaber von Haggn und Rattiszell verzeichnet³¹, während 1549 erstmals Balthasar Türriegl genannt wird³². Dieser Türriegl – er nennt sich zum Riegelstein – ist als Inhaber der Hofmark in Urkunden des öfteren bezeugt³³. Sein Nachfolger Burkhard Türriegl³⁴ verstarb 1559; Besitznachfolger wird zunächst Hans Joachim von Lobenstein, dem kurz darauf Balthasar von Kürmreuth folgt³⁵.

Historischer Atlas von Mitterfels

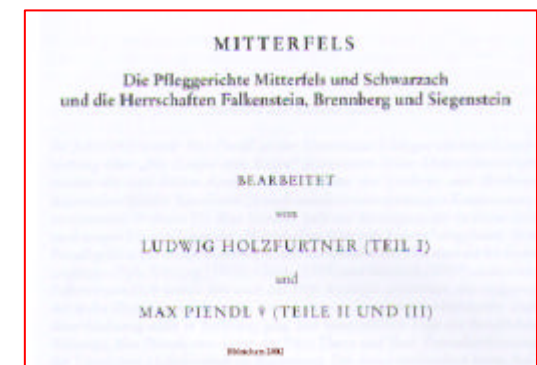


Hofmark Rattiszell

Besitzer: 1760 Freiherren von Dürniz.

Die früheste Überlieferung zu Rattiszell, die wohl noch dem 12. Jahrhundert angehört, enthält das sogenannte Ankunftsbuch des Klosters Windberg¹. Hier heißt es, der Klosterangehörige Ebo von Erpfenzell (*fr. noster Ebo de Erpfol-descelle*) habe ein Gut in *Rothalmscelle* an das Kloster geschenkt. Sodann wird vermerkt, *dominus Vlrucus de Rothalmscelle*, der das Begräbnisrecht erhalten. Wiederum verstreicht beinahe ein halbes Jahrhundert, bis sich die Überlieferung für Rattiszell endlich günstiger gestaltet. In der Landtafel vom Jahr 1500 wird erstmals Rattiszell als Hofmark verzeichnet, wofür die Witwe Magdalena von Waldau 4 Pfd. 4 ß R. Pf. als Steuer entrichtet¹¹. Es folgen die Brüder Georg und Hans Tobias als Inhaber, die sich auch nach Haggn nennen, wie die Landtafeln von 1510 und 1542 zeigen¹². 1549 tritt Balthasar Türrigl auf¹³, 1558 und 1560 Burkhard Türrigl¹⁴. Nach einem kurzen Zwischenbesitz des Joh. Joachim von Liebenau gelangt Rattiszell an Hans Georg Ammon und zwar durch seine Heirat mit Anna Cordula von Liebenau¹⁵. Aus der Familie Ammon werden dann Georg Viktor, Franz Viktor, Ferdinand Franz Viktor und Ignaz Viktor in verhältnismäßig rascher Folge nacheinander als weitere Inhaber genannt¹⁶.

Historischer Atlas von Mitterfels



Hofmark Loitzendorf

Besitzer: 1764 Joseph Freiherr von Weichs.

Als Graf Albert IV. 1225 zum Kaiser nach Apulien zieht, schenkt er vorher laut Urkunde vom 5. Februar 1225 das Patronatsrecht von drei Kirchen, darunter Loitzendorf, an das Kloster Oberalteich¹. Am 25. März 1232 wird diese Schenkung nochmals bestätigt². Die Entstehung der Loitzendorfer Kirche dürfte wohl in engstem Zusammenhang mit dem hier vorhandenen Dienstmannensitz der Grafen von Bogen stehen. *Hartwic de Livcendorf* erscheint um 1184/85 im Gefolge Graf Alberts III. von Bogen³. Die Überlieferung über das Ministerialengeschlecht der Loitzendorfer ist äußerst dürftig.

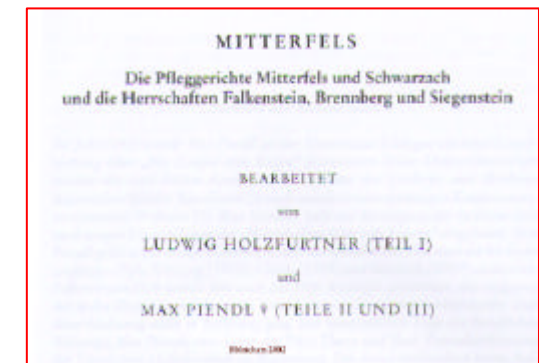
Zinzenzell (Kirchd, Gde), 22 Anw.

Hofmarksherrschaft 2 je $\frac{1}{6}$ (Schmidtbartl, Landstorfer), $\frac{1}{8}$ (Buchs Schmidt), $\frac{1}{12}$ (Hornauer); Lehen Hofmark Schönstein $\frac{1}{3}$ (Wirt), $\frac{1}{4}$ (Türrigl), $\frac{1}{6}$ (Weberveitl); Ki Wetzelsberg: $\frac{1}{8}$ (Prem).

Pf Wiesenfelden.

Die weiteren Anwesen siehe unter Pfliegergericht Mitterfels (Amt Kriseszell, Obmannschaft Zinzenzell) sowie den Hofmarken Ascha und Wiesenfelden.

Historischer Atlas von Mitterfels



Genealogical für die Familien

*Hier werden die Genealogicals von Band 1 aktualisiert.
Außerdem sind weitere Thürriegl-Linien und der Stammbaum der Familie Wittig dargestellt.*

Thürrigel = Dirrigel - Dürriegel = Dürriegel = Tirrigel = Thürrigl = Thürriegel

Riegelstein, Simmelsdorf, Mitterfels, Zingenzell, Gossersdorf, Neurandsberg, München, Oberschleißheim

Achatz, Böhmersried und Eichstätt

Wittig, Aurach, Eichstätt und Nürnberg

Alles auf einen Blick

1200 – 1400

1400 – 1600

Die Mitterfelser Linie

1600 – 1800

Augustin Achatz

Ralhine Achatz

Steger, Gossersdorf

Hofmeister, Aschoftshausen

Rogl, Neufahrn/Abb.

Rogl-Hofmeister

Walter Thürriegl, Oberschleißheim

Steger auf dem Thirrigel-Hof

Wittig in Bildern

Wittig Legende zu den Bildern

Wittig allgemein

Wittig in Eichstätt 1800 – 2000

Wittig in Aurach 1600 – 1800

Alles auf einen Blick über 25 Generationen - Die direkte Genealogie für Werner Wittig und seinen Enkelsohn.
zusammengestellt November 2002 - Schreibweisen sind den Fundstellen entnommen

25	1241	Werner I. Türrigel	Ritter, Turnierteilnehmer
24	1260 – 1305	Heinrich I. Türrigel	Ritter und Lehensmann der Schenk von Reicheneck bei Hersbruck
23	1289 – 1339	Konrad I. Türrigel	Ritter und Lehensmann der Schenk von Reicheneck
22	1369 – 1398	Dietrich I. Türrigel	Ritter, allodial, Lehenvergeber
21	1392	Hans I. Türrigel	Ritter, allodial, Lehenvergeber
20	1401 – 1430	Georg der Türrigel zum Riegelstein	Ritter, allodial, Schlossbesitzer von Riegelstein
19	1445 – 1508	Werner II. Türrigel	Pfleger zu Hohenstein, Lehensbrief über Simmelsdorf
18	1470 – 1536	Conz Dürrigl zum Rieglstein	verkauft Simmelsdorf, vererbt Rieglstein an Balthasar, ab 1504 Ratsherr in Hersbruck
17	1500 – 1550	Balthasar Tirrigl zum Riglstein	Pfleger in Mitterfels, erbt Schloss Haggn
16	1540 – 1562	Peter Dürrigel	Bruder von Burkhardt, kauft einen Hof in Zinzenzell, Hofmark Runding
15	1570	Sohn von Peter	Bauer in Zinzenzell
14	1600	Vater von Adam	Bauer in Zinzenzell
13	1627	Adam Dirrigl	Bauer in Zinzenzell
12	1660 – 1689	Wolf I. Dirigl	Bauer in Zinzenzell
11	1680	Wolf II. Dirrigl	Bauer in Zinzenzell
10	1692 – 1787	Matthias Thirrigl	Bauer in Gossersdorf, Vater von Johann Kaspar von Thürriegel
9	1731 – 1805	Martin Thirrigl	Bauer in Gossersdorf, kauft Gast- und Landwirtschaft in Neurandsberg
8	1780 – 1837	Jakob Dirrigl	Gastwirt in Neurandsberg
7	1817 – 1872	Xaver Thürrigl	Gastwirt in Neurandsberg
6	1861 – 1937	Anna Thürrigl, verh. Achatz	Gastwirstochter in Neurandsberg, heirat. Johann Achatz, Sägebesitz. in Hofsäge
5	1888 – 1960	Augustin Achatz	Säger, Gefängnisverwalter in Rebdorf bei Eichstätt
4	1915	Balbine Achatz, verh. Wittig	Krankenschwester in München, heiratet Alois Wittig, Journalist, Eichstätt
3	1946	Werner Wittig	Schriftsetzer in Eichstätt, Kaufmann in Nürnberg und München
2	1971	Barbara Wittig, verh. Dassinger	Verlagskauffrau, Musiklehrerin in Burgthann, heirat. Stefan Dassinger
1	1994	Maximilian Dassinger	Schüler in Burgthann

Generation 25

Werner I., geboren um 1200
1241 Turnierteilnehmer in Nürnberg

Generation 24

Heinrich I.
vor 1260—1305
I ∞ Luitgard
II ∞ Agnes

Hermann
vor 1260

Generation 23

Liutgard
1290/91
∞ Konrad
von Birkensee

Konrad I.
1289—1339;
1341 tot

Heinrich II.
1289—1316

Gertrud
1312—1350
Nonne zu
Engelthal

Generation 22

Konrad II.
1344—1350

Dietrich I.
1369—1398
∞ Kunigunde

Heinrich III.
1363—90 (?)

Generation 21

Hans I.
1392;
1401 tot (?)

Generation 20

Hans II.
1398—1416;
1424 tot

Georg
1401—1430
∞ Magdalena

Dietrich II.
1401—1403;
1424 tot (?)

Heinrich IV.
1401—1417;
1424 tot

N
1401—1428

Generation 19

N
1401

Werner
1445—1508
∞ Margarete

Friedrich
1455

Michael
1455

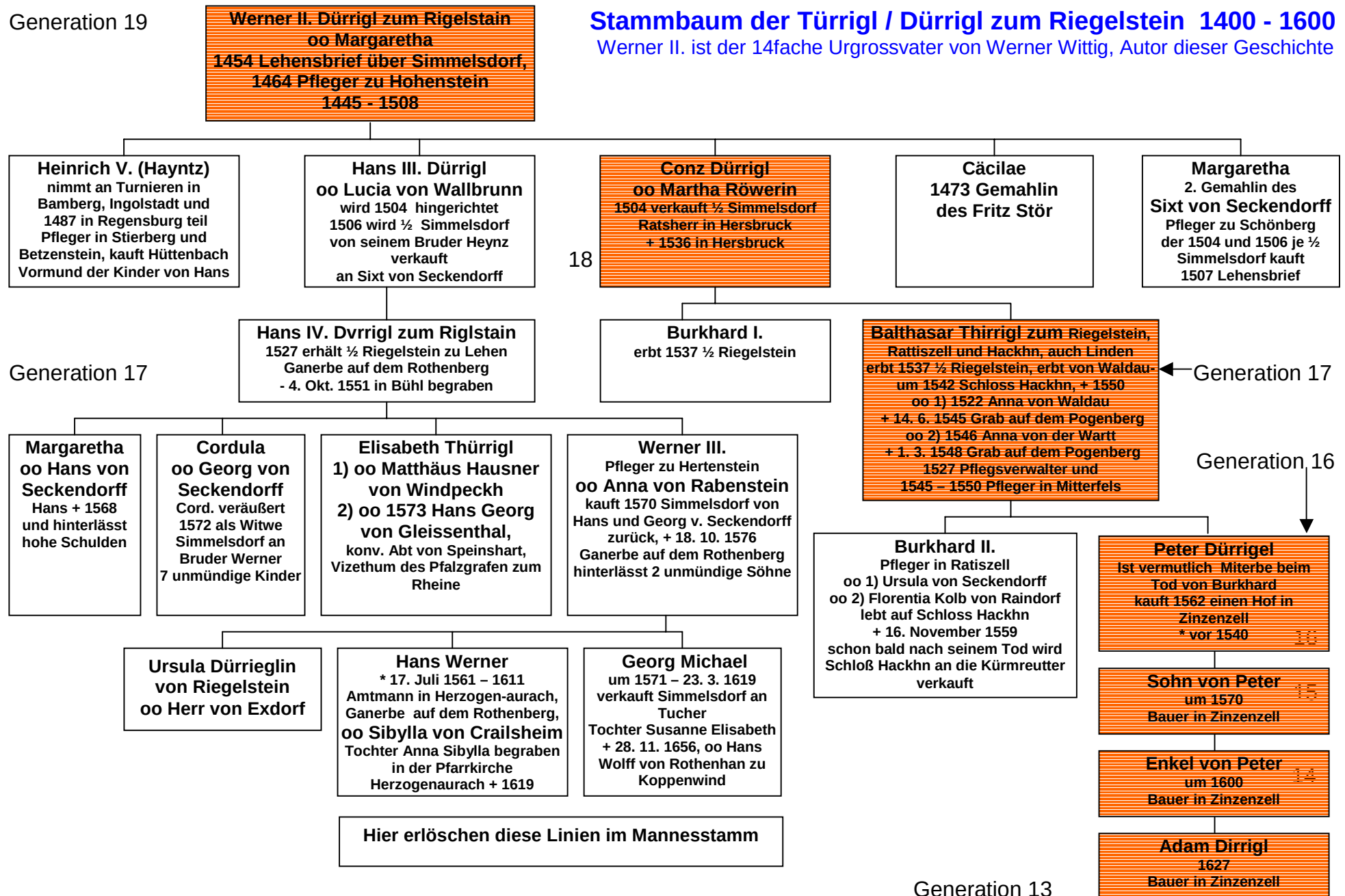
Stammbaum der Türrigl / Dürrigl zum Riegelstein 1200 – 1400

Das ist der
Stammbaum aus
dem Buch
„Der Adel an der
Pegnitz
von 1100 – 1400“,
Dr. Gustav Voit,
Nürnberg, im
Sommer 1978
Herausgeber GFF
Kommissionsverlag
Degener & Co.,
Neustadt a. d.
Aisch, 1979
Dr. Gustav Voit hat
neben Alois Wittig
die wichtigsten
Grundlagen für
diese
Dokumentation aus
dieser Zeit
erforscht.

Generation 19

Stammbaum der Türriegl / Dürriegl zum Riegelstein 1400 - 1600

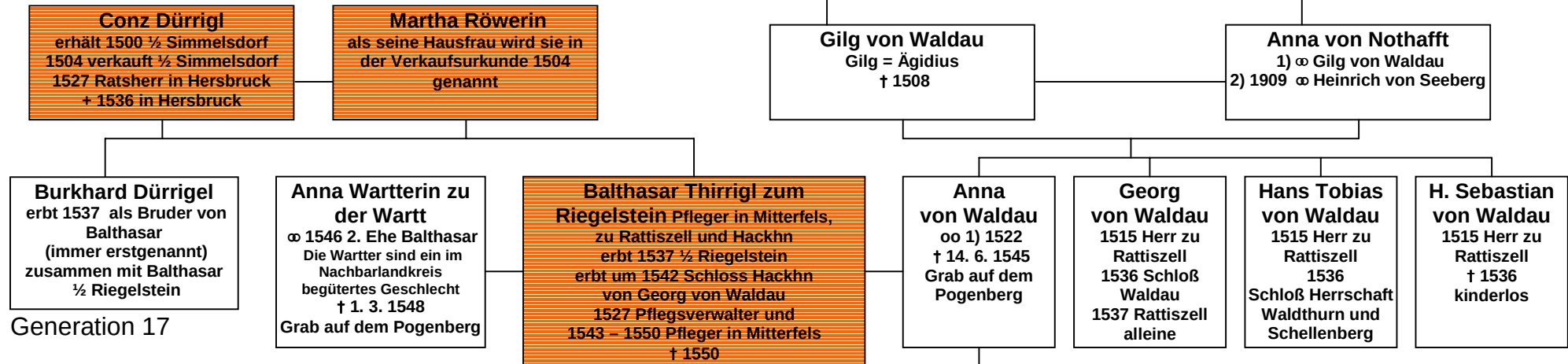
Werner II. ist der 14fache Urgrossvater von Werner Wittig, Autor dieser Geschichte



Stammbaum der Türrigl/Dürrigl zum Riegelstein Mitterfelser Linie

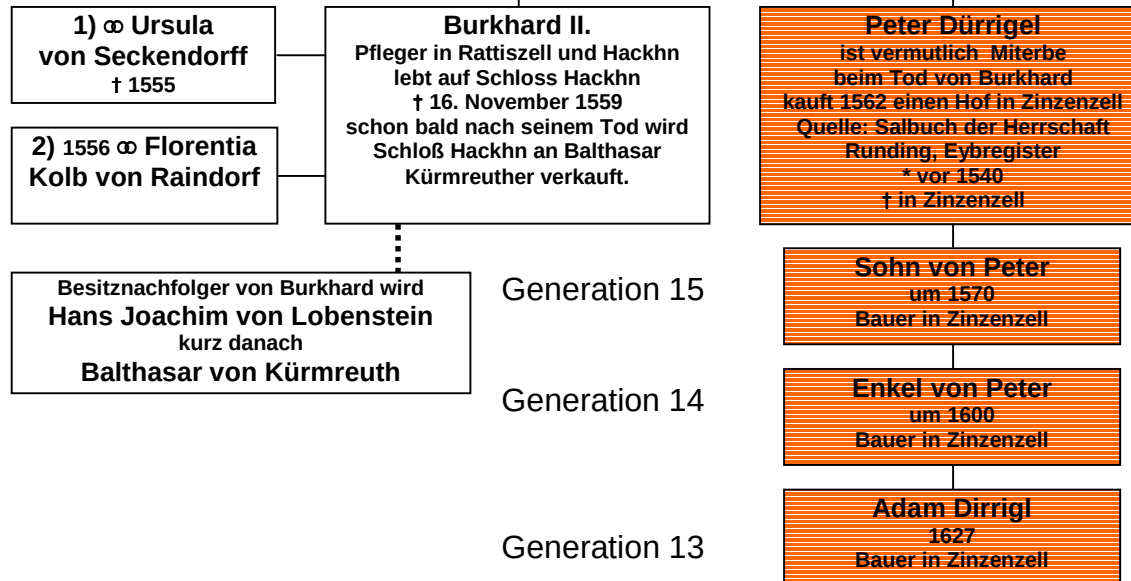
Generation 19

Generation 18



Generation 17

Generation 16



Generation 15

Generation 14

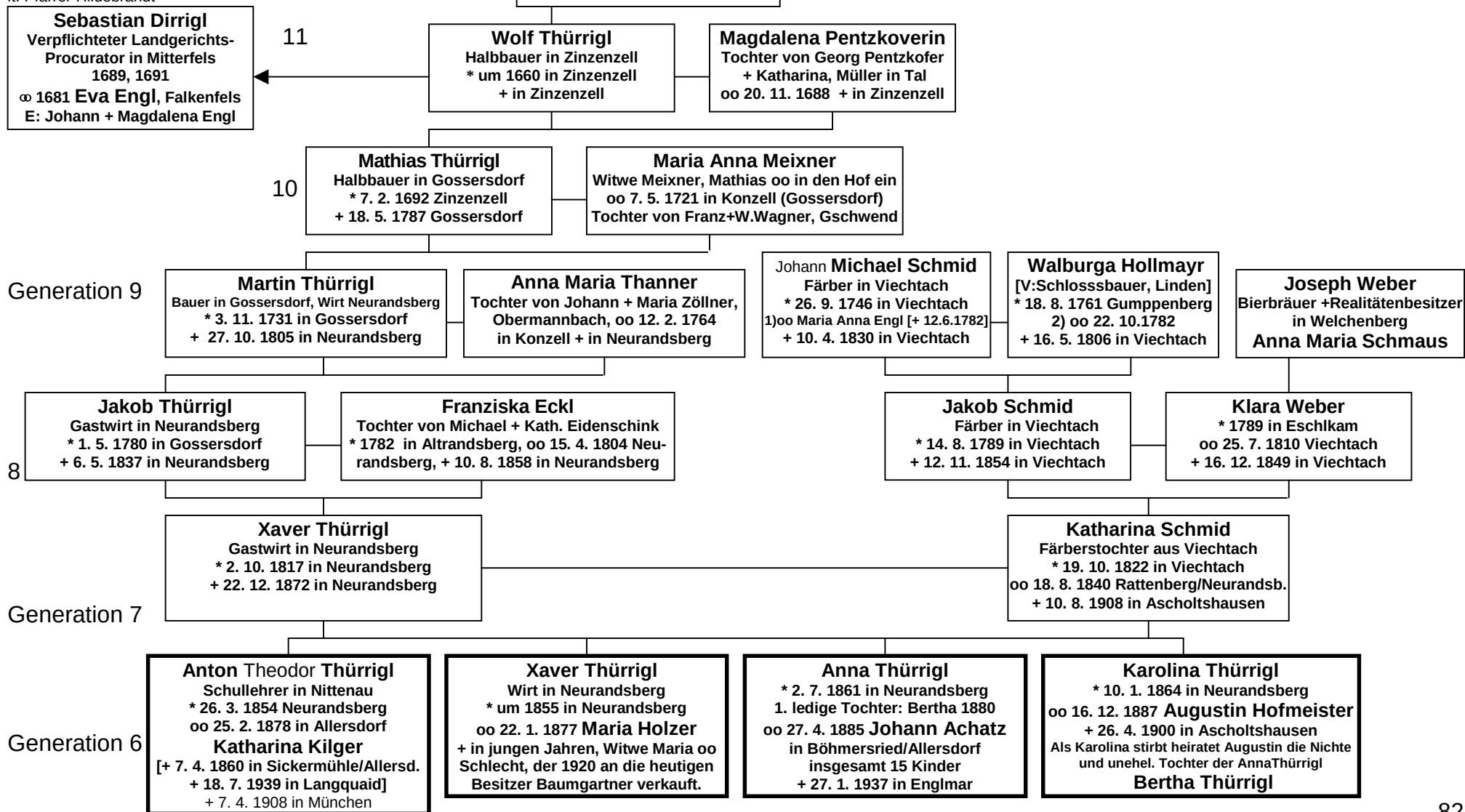
Generation 13

Generation

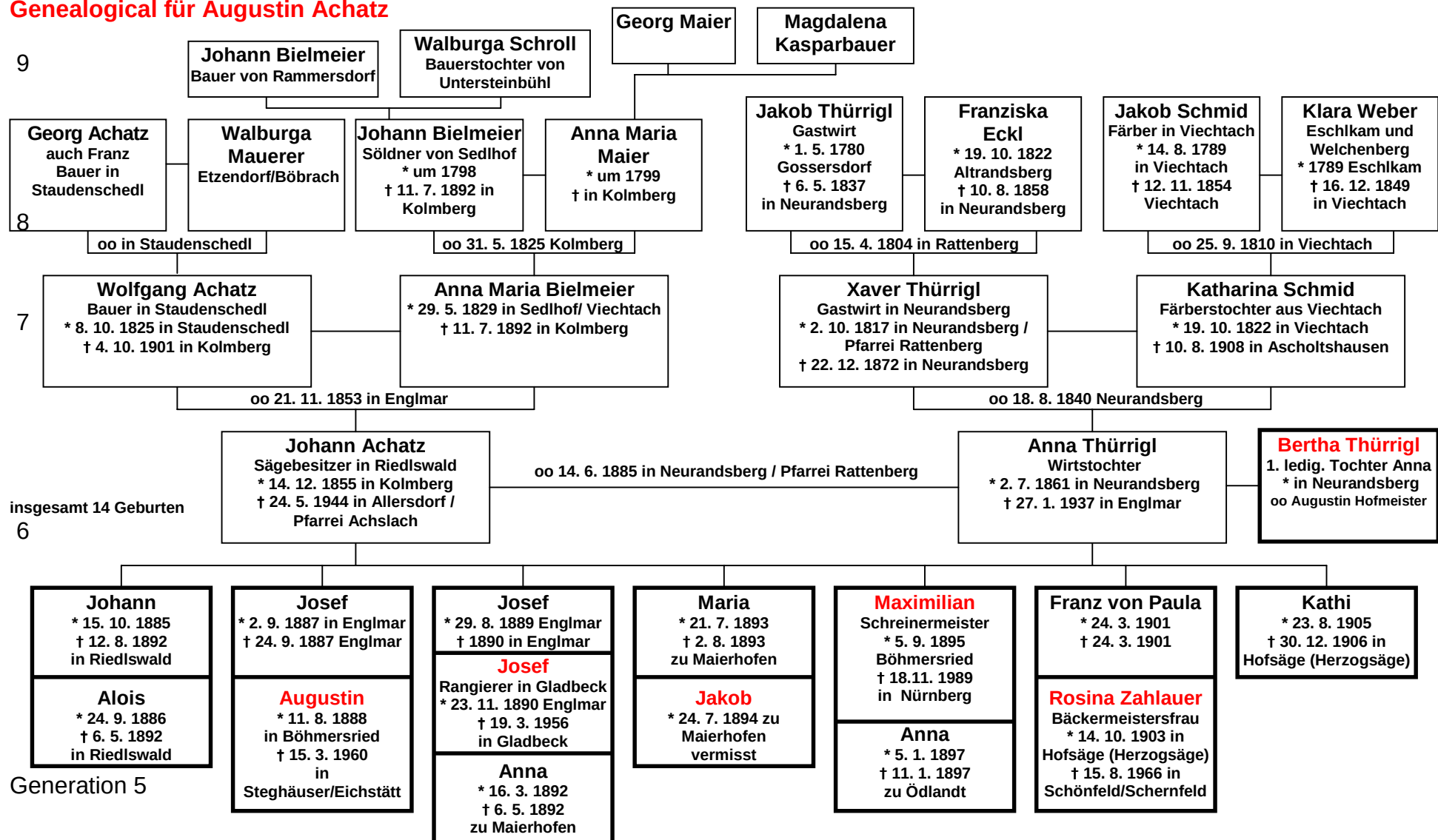
13

Stammbaum der Tirrigl / Dürriegl zum Riegelstein 1600 - 1800 Thürriegel, Thirrigl, Dirrigl, Tierrigl, Thürriegl

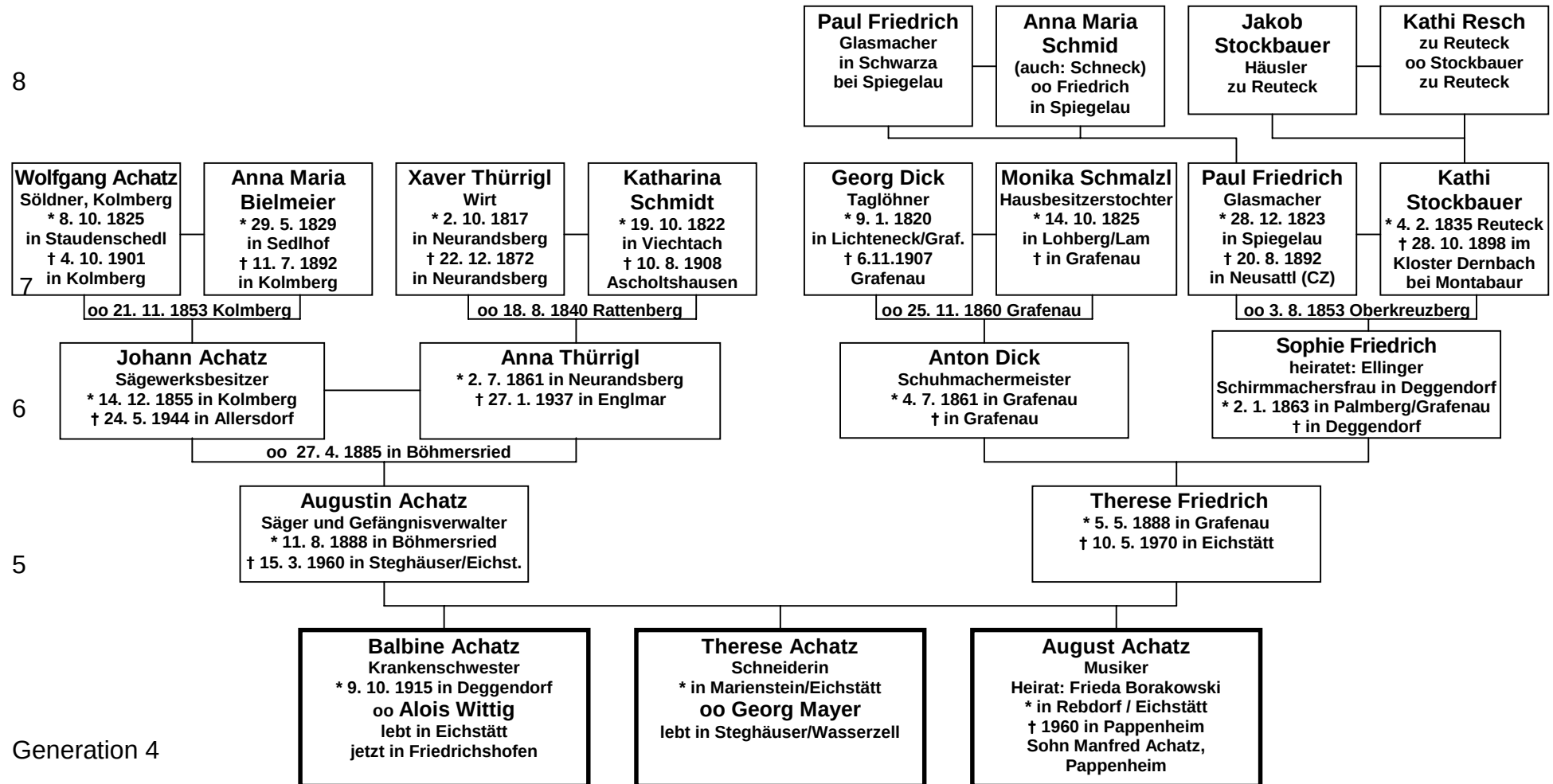
Sohn von Wolf I. und Bruder von Wolf II.
lt. Pfarrer Hildebrandt



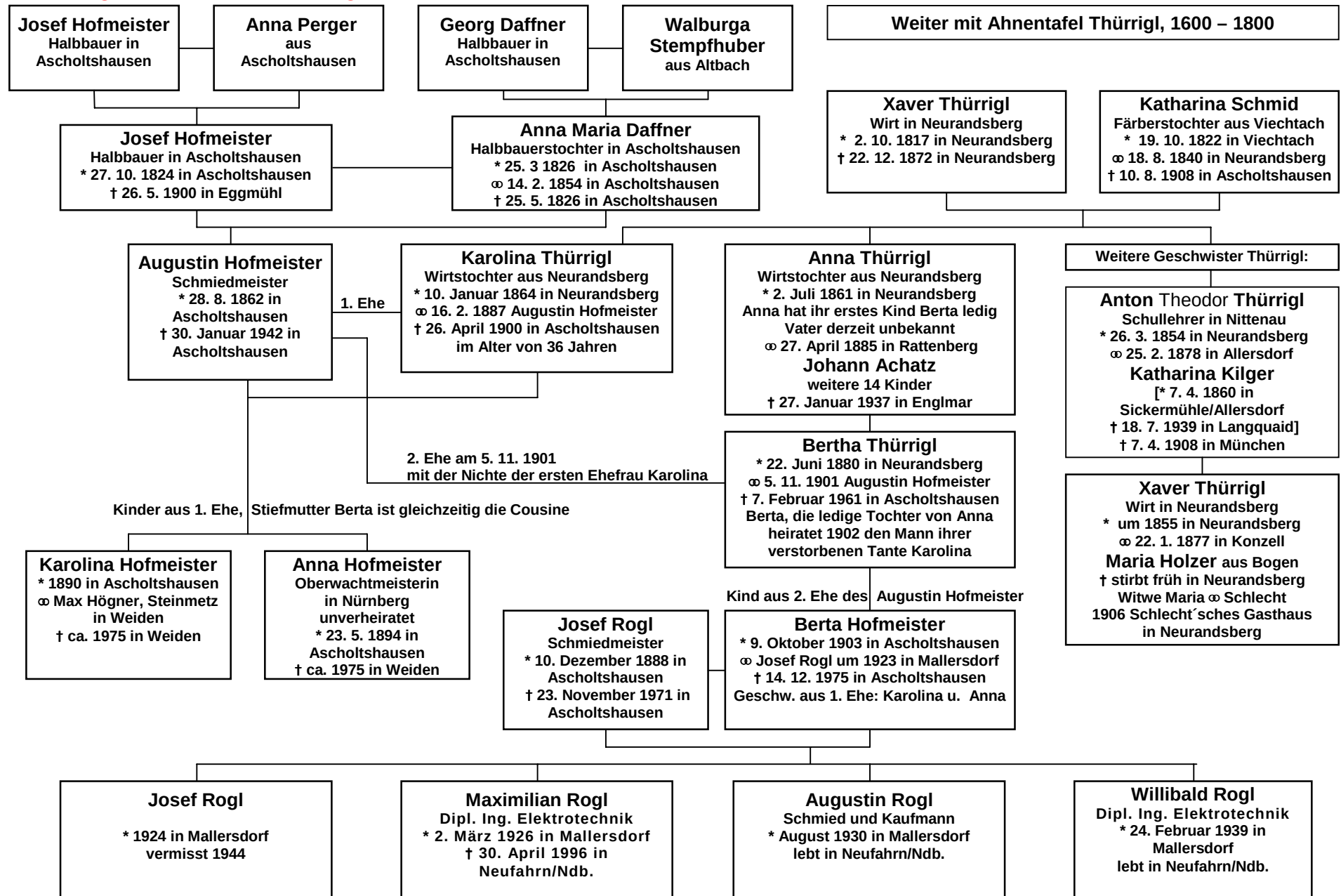
Genealogical für Augustin Achatz



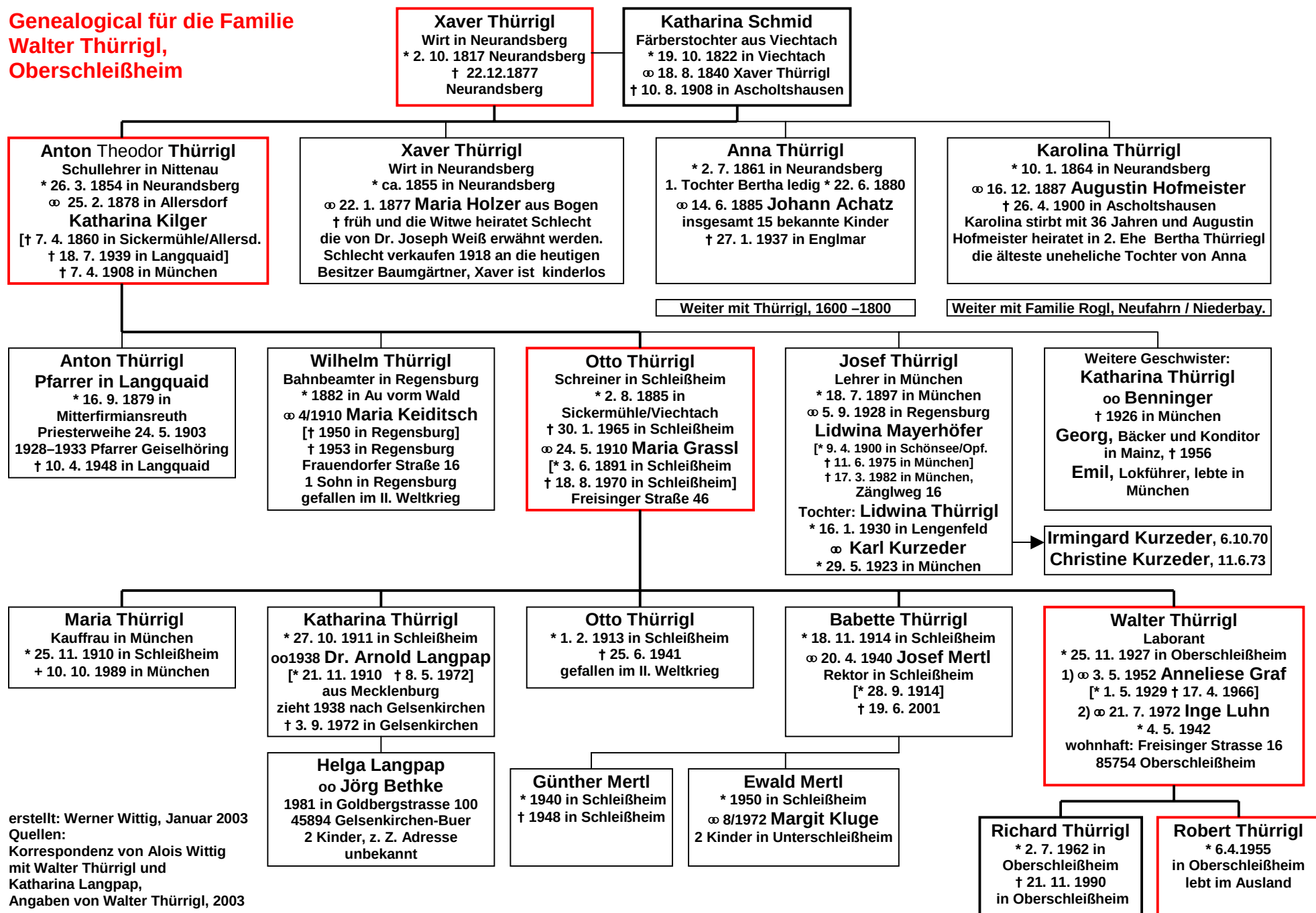
Genealogical für Balbine, Therese und August Achatz



Genealogical für die Familie Rogl

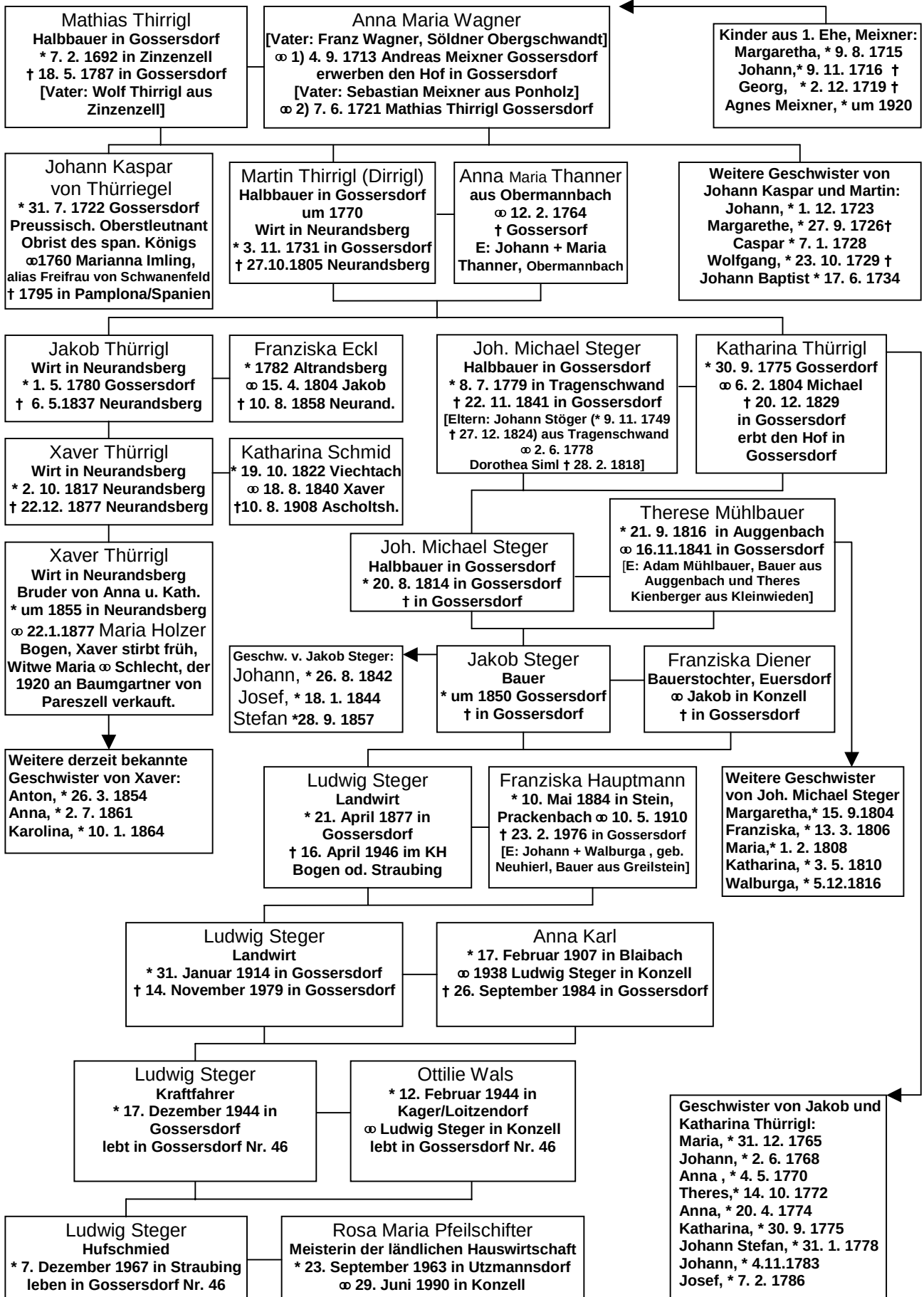


**Genealogical für die Familie
Walter Thürigl,
Oberschleißheim**



erstellt: Werner Wittig, Januar 2003
Quellen:
Korrespondenz von Alois Wittig
mit Walter Thürigl und
Katharina Langpap,
Angaben von Walter Thürigl, 2003

Genealogical der Familie Steger in Gossersdorf, bzw. Besitzer des Dirrigl-Hofs





Alois Wittig



Therese Schmidt



Franz Böll



Monika Böll



Johann Achatz



Anna Thürigl



Anton Dick
lediger
Vater der
Therese
Friedrich



Anton Dick Sophie Friedrich



Alois Wittig



Monika Böll



Augustin Achatz



Therese Friedrich



Alois Wittig



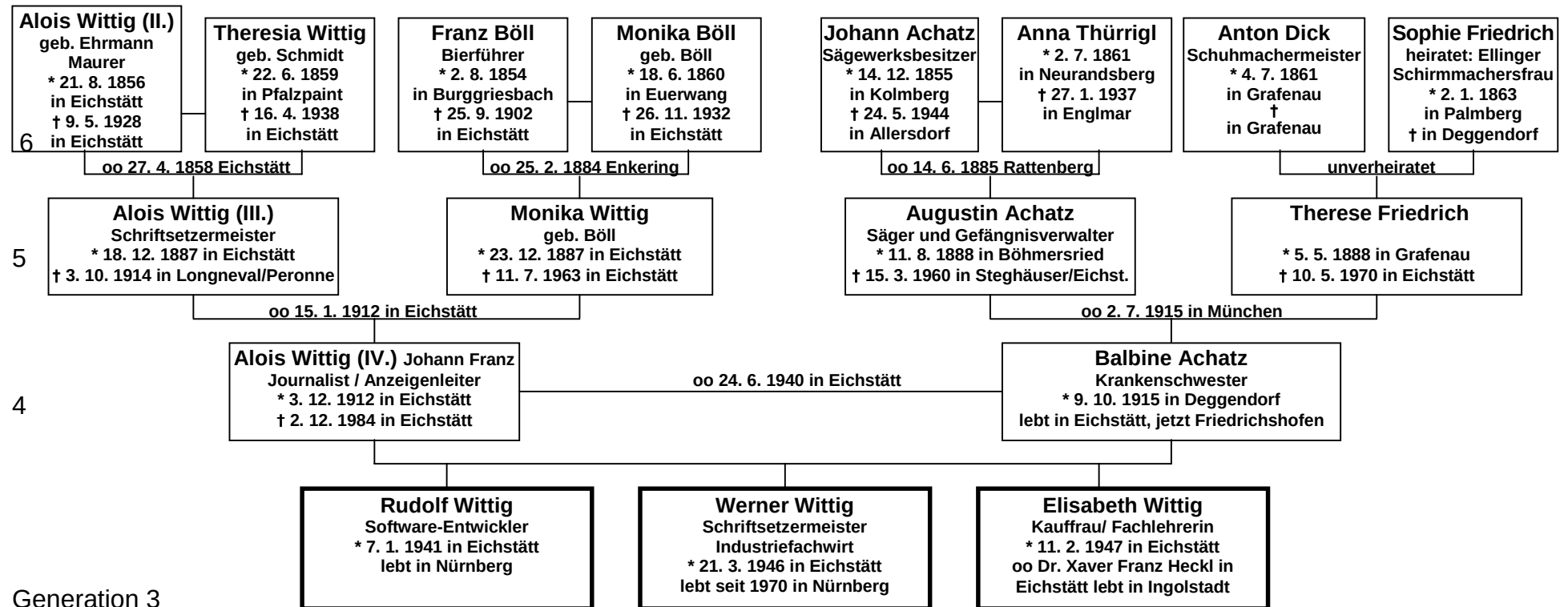
1970 Werner Wittig 2003



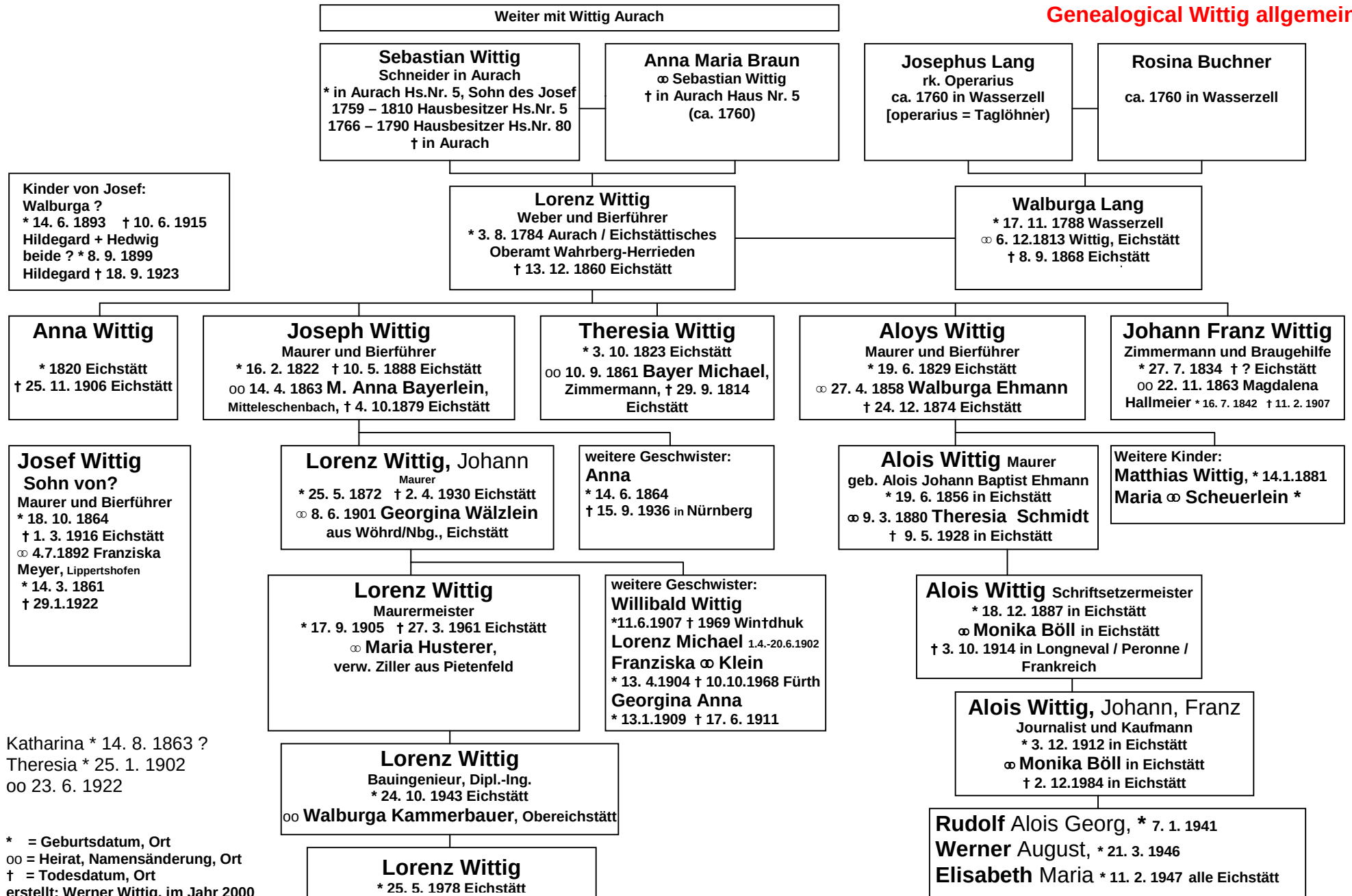
Balbine Achatz

Legende zu den Personen: nächste Seite

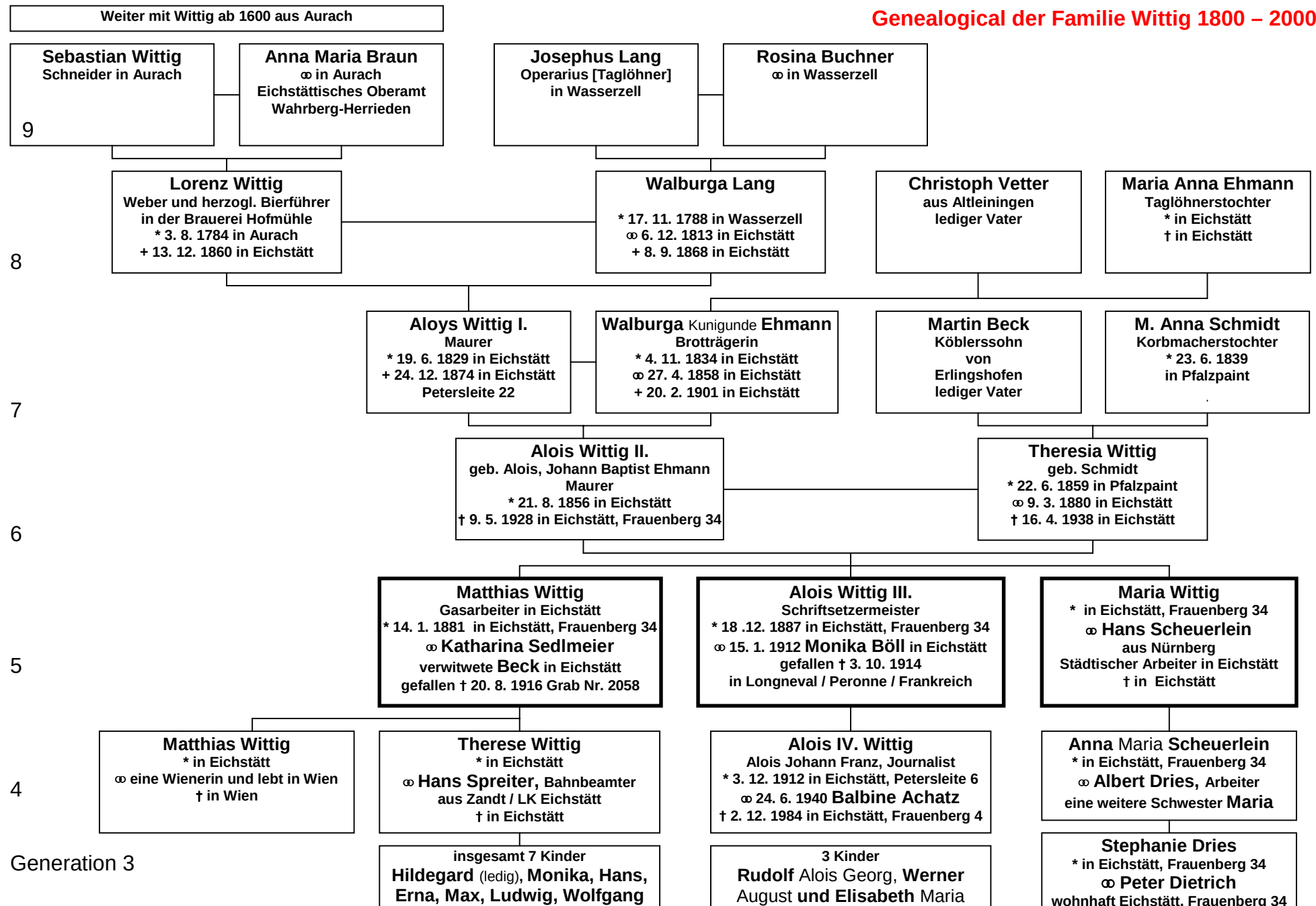
Genealogical für Rudolf, Werner und Elisabeth Wittig



Genealogical Wittig allgemein



Genealogical der Familie Wittig 1800 – 2000



Genealogical Wittig, Aurach 1600 – 1800

Derzeit nicht zuordenbar:

Walburga Wittig
Nichte der Witwe des Bäckers und
Wirts aus Arberg
Johann Georg Karg (Karch)
1800 wird Walburga Hs. Nr. 20
übergeben, Walburga Wittig und
Franziskus Buckel, Bäcker und Wirt
aus Heuberg verkaufen Hs. Nr. 20
1809 an Kaspar Rieber

Lorenz Wittich / auch Wittig
Halbbauer in Aurach / Eichstättisches
Oberamt Wahrberg-Herrieden
* um 1630
1665 – 1692 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
übergibt 1692 Hs. Nr. 5 an Sohn Martin
† um 1692 in Aurach Hs. Nr. 5

Martin Wittig
Halbbauer in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1692 – 1726 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
übergibt 1726 Hs. Nr. 5 an Sohn Josef
† um 1726 in Aurach Hs. Nr. 5

Josef Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1726 – 1759 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
übergibt 1759 Hs. Nr. 5 an Sohn Sebastian
† um 1759 in Aurach Hs. Nr. 5

Derzeit nicht zuordenbar:

Stubenhöfer Johann
Maurer aus Herzogenaurach
1780-1818 Hausbesitzer Hs. Nr. 88

Sebastian Stubenhöfer
Johann Sebastian, Maurer
1818-1834 Hausbesitzer Hs. Nr. 88
† 1834 in Haus Nr. 88
∞ **M. A. Katharina Wittig**

M. A. Katharina Wittig
∞ 1) **Sebastian Stubenhöfer**
† 1834 in Haus Nr. 88
∞ 2) **Martin Lechner**
Gütler aus Rös
1834 - 1878 Hausbesitzer Hs. Nr. 88

Derzeit nicht zuordenbar:

Josef Anton Wittig
1824 - 1847 Hausbesitzer Hs. Nr. 117
vermutlich ein Sohn von Anton
und Bruder von Joh. Bapt. Anton?

Mathias Wittig
Gütler von Haus Nr. 117
1849 - 1878 Hausbesitzer Hs. Nr. 122
übergibt 1878 Hs. Nr. 122 an Nichte
A. Maria Stubenhöfer,
geb. Wittig, aus Haus Nr. 117

A. Maria Wittig
Witwe von
Josef Stubenhöfer
∞ 2) **Brehm Georg Michael**
Tagelöhner aus Neunkirchen
1878-1900 Hausbesitzer Hs. Nr. 122

Josef Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1770 – 1816 Hausbesitzer Hs. Nr. 72
† um 1816 in Aurach Hs. Nr. 72

Sebastian Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1759 – 1810 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
1766 – 1790 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
übergibt 1810 Hs. Nr. 5 Schwiegers. Simon Decker
übergibt 1790 Hausnummer 80 an Sohn Ignaz
† um 1810 in Aurach Hs. Nr. 5

Maria Anna Braun
* in Aurach Hs. Nr. 53
Tochter des Schmieds
Joh. Georg Braun
[1746-1793 Hausbes. Nr. 53]
oder des. Vater: Johannes
Braun [1703-1746, Hs. Nr.53]
† in Aurach Hs. Nr. 5

Anton Wittig
Schneider und Musikant
oo Schwiegersohn von Simon God
* in Aurach Hs. Nr. 5
1788 – 1841 Hausbesitzer Hs. Nr. 97
übergibt 1841 Hs. Nr. 97 an Sohn
Johann Baptist Anton
† in Aurach Hs. Nr. 97

Thomas Wittig
Köbler in Aurach
* in Aurach
1816 – 1840 Hausbesitzer Hs. Nr. 72
1840 verkauft Thomas an Joseph
Oppelt

Ignaz Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1790 – 1831 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
übergibt 1831 Hs. Nr. 80 an Sohn
Simon
† in Aurach Hs. Nr. 80

Lorenz Wittig
Weber und Bierführer
* 3. 8. 1784 in Aurach Hs. Nr. 5 /
Eichstättisches Oberamt
Wahrberg-Herrieden
zieht um 1800 nach Eichstätt
∞ am 6. 12. 1813 **Walburga Lang**
aus Wasserzell
in der Dompfarrei Eichstätt
† 13. 12. 1860 in Eichstätt

Johann Baptist Anton Wittig
Gütler und Gemeindediener
1841 - ? Hausbesitzer Hs. Nr. 97
Hs. Nr. 97 verfiel und wurde 1908
von Franz Rieber Hs. Nr. 39 neu
errichtet

Mathäus Wittig
Schuhmacher
* in Aurach Hs. Nr. 80
∞ **Katharina Greis**
1828 – 1868 Hausbesitzer Hs. Nr. 84
† um 1868 in Aurach Hs. Nr. 84

Simon Judas Wittig
Gütler
* in Aurach Hs. Nr. 80
1831 – 1869 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
† in Aurach Hs. Nr. 80

Weiter mit Ahnentafel
Wittig allgemein, Eichstätt

Johann Bernhard Wittig
Gütler
1869 – 1876 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
verkauft 1876 und zieht weg

Quelle: Alt Aurach, Häuserbuch
von Hans Rieber, Aurach, Oktober 2002
Erstellt: Werner Wittig, Dezember 2002

VII. Personenregister

Jahreszahlen und T = Band I,
Seitenzahlen = Band II

Achatz	Alois, T7 Anna, die Mutter, T7 Anna, die Tochter, T7 Anna Maria, T7 Annemarie, 1934 Augustin, der Vater, T5, T7, 1888, 1915, 1919, 78 Augustin, der Sohn, T5 Balbine, T5, 1915, 1934, 78 Eveline, T10 Franz von Paula, T7 Georg, T7 Franz, T7 Jakob, T7, 1934 Johann, der Vater, T7, 1855, 1885, 1930, 1934, 1944† Johann, der Sohn, T7 Josef , T7, 1934 Kathi, T7 Kurt, 1934 Manfred, T5 Maria, T7 Maximilian, T7, T10, 1934 Rosina, T7, T11 Therese, T5, T6 Wolfgang, T5, T7, 1855	Bielmeier	Anna Maria, T5, T7, T11, 83, 84, 1855 Johann der Vater, 83 Johann, der Sohn, 83 Konrad, von, 1290, 23 Xaver, T11 Florence, 41 aus Burggriesbach Anton, T4 Franz, T4, 88, 89 Joseph, T4 aus Euerwang/Eichstätt, T4 Anton der Vater, T4 Anton der Sohn, T4 Franz, T4 Maria Anna, T4 Monika die Mutter, T4 Monika die Tochter, T4, 1912 Therese, T4 Julitta, T6 Anna Maria, 90f Rosina, 90f	Eckl	Franziska, T7, T8, 82, 83, 1782, 1804 Michael, T7, T8, 82, 83, 1804
		Birkensee		Ehmann	Maria Anna, T1, 91 Walburga Kunigunde, T1, 91
		Bittl		Ehrbar	Hans, Der Fremdling in Riegelstein
		Blumenthal		Eigenschink	Katharina, T8, 1804
		Böll		Eiglmeier	Katharina, T10
				Ellinger	Xaver, T5, T9 Sofie, T5, T9, 84, 88, 89
		Böll		Ernst	Therese, T Böll
				Exdorf	Herr von, 24
				Forchheim	Heinrich III. von, 1330
				Fraunberg	Hans Peter von und zu, 55
				Friedrich	Paul der Vater, T5 Paul der Sohn, T5 Sophie, T5, 1888 Therese, T5, 1888, 1915
		Brätz		Gabler	Anna, T2,T3 Simon, T2
		Braun		Geyer	Josef, T3 Johann, T2 Maria Anna, T2
		Buchner			Hans Georg, von, 24, 56, 59f
				Gleissenthal	Herr von, 1338
		Crailsheim	zu Hornberg, von, 24 Hans Philipp, Vater, 24 Sybilla, Tochter, 24	Gothelmshofen	Wolf von, 24, 40, 41
				Gotsmann	Reinhard, 24, 40, 41
		Dafner	Anna Maria, 85 Otto, T3 Stefan, T3 Robert, T3 Stefan der Ältere, T3 Maximilian Sebastian, T3, 78 Maria Lena, T3 Anton, T4, T5, 1888 Georg, T4, T5 Franziska, 87 Peter, 91 Albert, 91 Stefanie, 91	Gschray	Johann Michael, 1761, 1766 General von
		Dassinger			
Agricola	Dr. Georg Bauer, 60			Haller	Jeronimus von, 1498 Jobst d. Ä., 1498 Albrecht von, 1763
Alberti	Volker, Dr., Vorwort			Hauptmann	Franziska, 87
		Dick		Hausner	von Windpeckh Matthäus, 24
Barkowski	Frieda, T5			Herchenzeiler	Heinrich II., 1401
Bauer	Georg, Dr. Agricola, 60	Diener		Hildebrandt	Josef, I, Vorwort
Baumgartner	von Pareszell, 67, 87	Dietrich		Hilpoltsteiner	Kaspar, 1487, 1492, 1500
Beck	Martin, 91	Dries			
Berchem	Marlies Falck-Berchem, 14				
Biedermann	Johann Gottfried, 32, 33				

Hofmeister	Augustin, 85 Anna, 85 Berta, 85 Karolina, 85	Meixner	Agnes, T8, Anna Maria, 87, 1692, 1721 Georg, 87 Johann, 87 Maria Anna, T8 Margaretha, T8	Reicheneck,	Schenk von, 1260f Heinrich, 1329 Wernt, 1331
Hollmayr	Walburga, T8, 82			Resch	Kathi, T5
Hüttenbach	siehe die Lochner			Ries	Katharina, T6
Hüttenbach	Wolfhard I. von, 1405	Millpaur	Johann, 65	Rogl	Augustin, 85 Bertha, 85 Maximilian, 85, 8, Josef, 85 Willi, 85, 8
Hundt	Dr. Wiguleus, 29f von Saulzheim, 23	Mühlbauer	Adam, 87 Therese, 87 Herrmann, 1458		
Jud	Jacob, 1569	Müllner		Rotenhann	zu Koppenwind Hans Wolff von, 80
Kamps	Evelyne, 91	Neydung	Familie in Simmelsdorf, 1379	Röwer	Martha, 80
Karl	Anna, 87	Nothafft	Anna, von, 1481, 15, 23 Heinrich, 81	Rupp	Theresia, T Böll Johann, T Böll
Kienberger	Theres, 87				
Klein	Heinrich, T3 Monika Maria Karolina, T3			Schafftelsheim,	Catharina Wormserin von, 24
Kneschke	Ernst Heinrich, Prof. Dr., 34	Pämer	Margaretha, 1597	Schenk	von Reicheneck siehe R
Kobrass	Maria, T3	Packmohr	Alfred, T9 Andrea, T9 Eva Maria, T9 Joachim, T9 Lisa, T9 Wolfgang, T9	Scheuerlein	Johann, 91 Maria, T1, 91 Maria, 87 Monika, T5 Anna Maria, 82 Anna Maria, T8 Jakob, T8, 82, 1840 Johann Michael, T8, 82 Katharina, T8, 1822, 1840, 1861
Kolb	von Raindorf, 24, 52 Florentia, 1558, 17, 55, 58, 81			Schlecht	Theresia, T4, 88, 89 M. Anna, 91
Koler	Hans, 60f			Schmalzl	Alexander, T6 Ludwig, T6 Matthias, T6 Michael, T6 Sebald, 1489 Walburga, T7 Leopold, 1401 Marianne von, T8 von, 23 Cordula, 1572, 80 Georg, 23, 80, 1563, 1568
Kürmreuther	Balthasar, von, 14, 50, 57, 73f, 81, 1559	Pentzkofer	Georg, T8, 82, 1688 Magdalena, T8, 82, 1688	Schmaus	
Kunstmann	Hellmut, Dr, Vorwort	Peter	Emil, T10 Franz Xaver, T10 Jochen, T10 Lea, T10	Schmid	
Lang	Josephus, T1			Schmitt	
Lautenschlager	Therese, T10				
Lehner	Max, T6 Rosa, T6	Pfeilschifter	Rosa Maria, 87 Hans von, 1504 Maria-Therese, T9 Thomas, T9 Anna von, 1577, 1580, 12 Veronika, T9	Schorben	
Leuchtenberg	Ulrich, von, 1331	Pienzenau	siehe Kolb von Raindorf	Schroll	
Lochner	von Hüttenbach, Margaretha, 1577 Wolfhard I., 1405	Preuß	Catharina, T8, 82 Georg, T8, 82 Monika, s. Spreiter, 91 Sebastian, 1529	Schürstab	
Mayer	Therese, T6 Georg, T6 Gerhard, T6 Manuela, T6 Benedikt, T6	Rabenstein		Schwänenfeld	
Mauerer	Walburga	Radtko		Seckendorff	
		Raindorf			
		Raith			
		Raitzig			
		Reichel			

Seckendorf	Hans, 23, 80, 1565, 1567, 1569 Lorenz, 23, Sebastian, 23,1569 Sigmund, 23 Sixt, 23, 80, 1504, 1505 Ulrich der, 23 Ursula, 17, 23, 55, 80	Thürrigl	Adam, der Bauer, 1627, 7, 22, 78 Adam, der Richter, 1625, 1631, 1638, 1647, 1661†, 22, 55 Agnes, 1290 Andre, 1555, 1580, 1593, 1597 Anna, 1577, 1580 Anna, 1855, 1861, 1885, 1930, 1934, 1937†, 78 Anna Sibilla, 80 Anna Dorothea, 1625, 1653 Anton, 82, 86, 87 Babette, 86 Barbara, 1416 Balthasar, 1527, 1545, 1550, 14, 15, 16, 55, 73f, 78 Berta, die Mutter, 85 Bertha, die Tochter, 85 Burkhard I., 1537, 15 Burkhard II., 1550- 1559†, 14, 15, 17, 50, 55, 73f, 80, 81 Burkhard III = Sebastian Cäcilae, 1473 Caspar, 87 Conz, Kuntz, 1500 – 1527, 1529, 1534-1536†, 15, 78 Cordula, 80 Dietrich I., 1363, 1366, 1369, 1374, 1376, 1377, 1379, 1396, 1398, 13, 38, 39, 78 Dietrich II, 1403, 1424† Elisabeth, 7, 59, 80 Erhard, 1503 Friedrich Alexander Georg Michael, 1577, 1589, 1598, 1611, 1619† Georg, auch Jörg, 1403, 1405, 1406, 1416, 1420-1428, 1430, 69, 70, 78 Gertrud, 1312 Günther, Hofrat, 8 Hans 1499, 1597, 1604	Thürrigl	Hans I., 1391, 1392, 78 Hans II., 1398, 1401, 1416, 1424† Hans III., 1500, 1504† Hans IV., 1551† Hans Werner, 1577, 1589, 1597, 1604, 1611† Heinrich I., Heinricus, 1260, 1264, 1265,1270, 1282, 1289, 1290, 1291- 1299, 1300, 1304, 1305, 36, 37, 78 Heinrich II., 1289, 1316, 1323 Heinrich III., 1363, 1389 Heinrich IV., Heinz, 1403, 1417, 1426 Heinrich V., Hayntz, 1487, 1489, 1492, 1500, 1502, 40f Herrmann, 1260, 51 Jakob, 1780, 1804, 1837†, 78 Jorg, 1503 Jörg, siehe Georg Johann, 1731 Johann Baptist, 1731 Johann Kaspar von, 1722, 1731, 1760, 1761, 1763, 1766, 1767, 1795, 8, 65, 68 Johann Martin = Martin, 87 Josef, 86 Karolina, 85 Kaspar von schw. Geist, 87 Katharina, 8, 86 Konrad I., 1289, 1330, 1331, 1333, 1338, 1341, 78 Konrad II., 1344, 1355, Konrad, 1460 Kunigunde, 1363, 1398 Lidwina, 86 Lienhart, 1499 Liutgard, Leuggart, 1290 Magdalena, 1416 Margaretha, 1589, 1592, 1597 Margaretha, 1687† Margaretha I., 1445
Seeberg	Otto Heinrich von, 81				
Spieß	Ritter von, 1289, 23				
Spreiter	Erna, 91 Hans, 91 Hildegard, 91 Ludwig, 91 Max, 91 Monika, 91 Theresia, 91 Wolfgang, 91				
Stadler	Rosa, T6				
Steger	8, 66 Franziska, 87 Jakob, 87 Johann Michael, 87 Katharina, 87 Ludwig, 87 Maria, 87 Margaretha, 87 Michael, 87, 8 Otilie, 87 Stefan, 87 Walburga, 87				
Stockbauer	Jakob, T5 Kathi, T5				
Stör [Stöhr]	von Störenstamm, 1323, 23 Fritz, 1473				
Thann	Heinrich I. von der, 1270				
Thanner	Anna Maria, T8, 82, 87 Johann, T8, 82, 87 Maria, T8, 82, 87				

VIII. Ortsregister

Die Orte findet man in der Regel auf den Genealogicals

Achslach/Viechtach
Adelschlag/Eichstätt
Allenstein/Ostpr.
Allersdorf, Pf. Achslach
Altbach
Altenransbach
Altleiningen/Pfalz
Altrandsberg/Bay. Wald
Amelsohn
Arberg/Herrieden [Wahrberg]
Arholt/Westf.
Arnbruck/Bay. Wald
Ascholtshausen/Opf.
Auerbach
Auggenbach
Aulenbach/Ostpr.
Augsburg

Bachhagel/Schwaben
Bamberg
Bayer. Eisenstein
Berging/Geiersthal
Betzenstein/Ofr.
Blaibach
Böbrach/Bay. Wald
Böhmersried/Allersdorf
Bogen, Bogenberg
Bottrop/Westf.
Bühl / Hüttenbach
Burggriesbach/Mfr.
Burgthann/Mfr.

Chamerau
Coburg

Crailsheim
Cronau/Ostpr.

Deggendorf
Deinfeld
Dernbach, Kl. bei Montabaur
Dormitz
Düsseldorf

Eckartshausen/Ufr.
Effeltrich
Eichstätt
Emmerich-Hüthum
Emmerich-Elten
Englmar/Bay. Wald
Engelthal/Mfr.
Erding/Obb.
Erkertshof/Opf.
Erlangen
Erling/Andechs
Erlingshofen/Eichstätt
Eschenbach
Eschkam/Viechtach
Etzendorf/Böbrach
Euersdorf
Euerwang/Eichstätt

Forchheim
Freyröttenbach
Friedrichsdorf/Ostpr.
Friedrichshofen/Ingolstadt
Fürth/Nürnberg

Gelsenkirchen-Buer
Geiersthal/Bay. Wald
Gladbeck
Gossersdorf/Bay. Wald
Grafenau

Haggn/Hunderdorf
Haibühl
Halle/Saale
Hartenstein/Mfr.
Herrieden/Mfr.
Hersbruck
Herzogenaurach
Hirstorf
Hofsäge (Herzogsäge)
Hohenstein/Ofr.
Hornberg/Crailsheim
Hüttenbach

Ingolstadt
Ismaning

Jagsten/Ostpr.
Jettenhofen/Mfr.

Kafering/Bay. Wald
Kager/Loitzendorf
Kaltenbrunn
Kastl
Kersbach
Kinding/Eichstätt
Kirchenreinbach
Klardorf
Kolmberg/Bay. Wald
Konzell/Bay. Wald
Koppenwind/Mfr.
Kötzing
Kraftsbuch/Eichstätt
Kreppling
Krondorf
Kucha
Kulmbach
Kümmreuth/Opf.

Lauf/Pegnitz
 Lietzenhofen
 Linden/Rattiszell
 Lippertshofen/Eichstätt
 Logneval/Peronne/Frankr.
 Loitzendorf
 Lüften/Eichstätt
 Lykusen/Ostpr.

 Maierhofen/Viechtach
 Manbach/Bay. Wald
 Marbertshofen
 Marienstein/Eichstätt
 Mitteleschenbach/Mfr.
 Mitterfels/Bay. Wald
 München

 Neunkirchen am Brand
 Neurandsberg/Pf. Rattenberg
 Neusattl/CZ
 Neustadt/Donau
 New York
 Niedermünster/Regensburg
 Niederspay/Spay/Rhld.Pf.
 Nisch/Yugosl.
 Nittendorf
 Nürnberg

 Obereichstätt/Eichstätt
 Obermanbach/Bay. Wald
 Oberndorf
 Ödtland/Viechtach
 Osternohe

 Palmberg/Grafenau
 Pamplona/Spanien
 Pappenheim/Mfr.
 Peronne/Frankreich

Petersbuch/Eichstätt
 Pfalzpaint/Eichstätt
 Pietenfeld/Eichstätt
 Plech
 Preith/Eichstätt

 Rabenstein/Ofr.
 Rammersdorf/Bay. Wald
 Rasch/Opf.
 Rattenberg/Bay. Wald
 Rattiszell
 Raupersdorf/Riegelstein
 Rebdorf/Eichstätt
 Regensburg
 Reicheneck
 Reitterstein
 Riedlswald/Säge/Allersdorf
 Riegelstein
 Regensburg
 Reuteck/Bay.Wald
 Reuth am Wald/Eichstätt
 Riblingen [Riebling]
 Riedenburg
 Roding
 Rothenberg
 Rostock
 Runding

 Schnaittach
 Schönfeld/Schernfeld
 Schossaritz
 Schupf
 Schwarza/Spiegelau
 Sedlhof/Viechtach
 Seefeld/Obb.
 Seligenporten
 Seuversholz/Eichstätt
 Simmelsdorf

Spay/Niederspay/Rhld.Pf.
 Speinshart/Opf.
 Spiegelau
 Spieß/Riegelstein
 Staudenschedl/Arnbruck
 Steghäuser/Wasserzell
 Stein / Bay.Wald
 Stierberg/Betzenstein
 Strahlenfels
 Swinach/Engelthal

 Thal/Bay. Wald

 Untersteinbühl / Bay. Wald
 Utzmannsdorf

 Velden
 Viechtach
 Viergstetten

 Wahrberg-Herrieden
 Waigolshausen/Ufr.
 Wasserzell/Eichstätt
 Weiden
 Weinbach/Hessen
 Weissenburg/Bay.
 Welchenberg/Eschlkam
 Werneck/Ufr.
 Wettersberg
 Wien
 Wiesenfelden/Bay. Wald
 Windhuk/Afrika
 Wintershof/Eichstätt
 WintersteinWörd/Nürnberg

 Zinzenzell / Bay. Wald

Nachwort

Als Laien-Familienforscher der Familiengeschichten meiner Familien, sei mir eine Schlussbemerkung gestattet. Man häuft ein ungeheures Wissen an und es ergibt sich daraus ein Zwang zu sorgfältiger Ablage und Dokumentation.

Es gibt dabei wichtige Abschnitte an denen man sein bis dahin erworbenes Wissen auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Es könnte sonst sein, dass andere Personen die gleiche Arbeit nochmal machen und es könnte sein, dass dadurch die Erkenntnisse anderer Personen, die sich mit demselben Thema beschäftigen, behindert werden.

Und so habe ich diesen Band II deshalb jetzt geschrieben, weil ich überzeugt bin, die genealogische Verbindung zwischen den heute lebenden und seit 1562 bürgerlichen Dürigel, Düriegl, Dirrigl, Tirrigl, Thürigl, etc. und dem alten ehrwürdigen Geschlecht der **Turrigel zum Ryglstain**, einem immerhin dem deutschen, genauer dem bayerischen Uradel zugehörigen Geschlechts gefunden zu haben.

Gleichwohl gibt es noch viel zu erforschen.

Irgendwann muss jemand die fehlenden Generationen von Peter in Zinzenzell 1562

bis Adam in Zinzenzell 1627 im Detail im Staatsarchiv Amberg komplettieren.

Irgendwann muss jemand die Kaufurkunde von nach 1559 von Schloss Hackhn an Balthassar von Kümmerersreuth in den Briefprotokollen von Mitterfels, vermutlich im Staatsarchiv Landshut oder im Hauptstaatsarchiv München suchen und finden.

Irgendwann muss jemand die Kirchenbücher in Regensburg zurückverfolgen, um Sebastian Türriegl zum Riegelstein, verpflichteter Landgerichtsprocurator in Mitterfels im Jahr 1690 in die genealogische Linie konkret einzureihen. Immerhin existieren bereits bis ca. 1630 zurück auch in dieser Gegend die Kirchenbücher. Ich vermute die Kirchenbücher im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg.

Es gibt übrigens gar nicht so furchtbar viele Familienmitglieder und ich habe den Namen auch nicht ein einzigesmal ausserhalb des Grossraumes Bogen gefunden, sodass ich getrost jedem Dirrigl, ganz gleich in welcher heutigen Schreibweise bestätigen kann, dass er sich mit Forschung im heutigen niederbayerisch-oberpfälzischen Raum in die Ahnenlinie Balthasar, Mitterfels einreihen kann. Und die Normierung von Familiennamen wurde in Bayern immerhin erst im Jahre 1902 auf allerhöchsten Befehl seiner Königlichen Hoheit des

Prinzregenten Luitpold mit der vorletzten grossen Rechtschreibreform eingeführt.

Dank den Forschern im heutigen Franken Dr. Alberti, Dr. Kunstmann, Dr. Voit sind die Jahrhunderte - von 1260 bis 1527, da Balthasar nach Mitterfels kommt - aufgearbeitet.

Im Mitterfelser Raum haben Trellinger und Primbs gute Arbeit geleistet. Dr. Lachner und Müller-Dachau haben, was nicht immer selbstverständlich ist, richtig beschrieben. Einen Tirrigl-Forscher habe ich im Raum Mitterfels nicht gefunden. Vielleicht übernimmt dies mal einer, der auch noch den Namen trägt.

Ich werde weiter sammeln und bin insofern jederzeit über den aktuellen Stand der Kenntnisse Ansprechpartner.

Werner Wittig
Urenkel der Anna Thürriegl, Wirtstochter aus Neurandsberg
Anna von Nothafft, die Mutter der Anna von Waldau war um 1500 meine 13fache Urgrossmutter.
Werner Türriegl zum Ryglstain, Pfleger zum Hohenstein war 1450 mein 15facher Urgroßvater. Heinrich, dictus Turrigl um 1260 war vermutlich mein 20facher Urgrossvater in der heute belegbaren 25sten Generation.
Nürnberg, im Dezember

Ende